1893. Donnerstag, 25. April.

Der Gesellige.

No. 96. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Expedition des Geselligen.



Der heutigen Nummer liegt als Gratisbeilage für die Leser des „Geselligen" der Sommerfahrplan der Königl. Direktion der Ostbahn bei.

Vom Reichstage.

74. Sitzung am 23. April.

Zur zweiten Berathung des Gesetzes, betr. die Abänderung des Zolltarifs, hat die Kommission beantragt, die von den Abgeordneten von Salisch und Hammacher vorgeschlagene Resolution in nachstehender Fassung anzunehmen:

die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen in Ergänzung der Vorschriften des § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 auch zollfreie Waaren unter der dort vorgesehenen Voraussetzung mit Zöllen belegt und die Zölle für zollpflichtige Waaren bis auf das Doppelte erhöht werden können.

Die Abgg. Frhr. v. Stumm-Halberg und Möller beantragen, diese Resolution abzulehnen und zu beschließen: An die Stelle des ersten und zweiten Absatzes des § 6 des durch die Bekanntmachung vom 24. Mai 1885 veröffentlichten Zolltarifgesetzes treten folgende Bestimmungen:

Zollpflichtige Waaren, welche aus Staaten herstammen, welche deutsche Schiffe oder deutsche Waaren ungünstiger behandeln, als diejenigen anderer Staaten, können, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlage bis zu 100 Proz. des Betrages der tarifmäßigen Eingangs-Abgabe belegt werden. Tarifmäßig zollfreie Waaren können unter der gleichen Voraussetzung der Entrichtung eines Zolles unterworfen werden. Die Erhebung eines solchen Zuschlages bezw. Zolles wird nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths durch Kaiserliche Verordnung angeordnet.

Abg. Gamp: Wer mit der Resolution einverstanden ist, kann auch für den Antrag Stumm-Möller stimmen; denn sie enthalten materiell dasselbe. Daß der Antrag formell bedenklich sei, kann nicht behauptet werden. Giebt man dem Bundesrath die Vollmacht, die Zölle zu erhöhen, so kann man ihm auch die Vollmacht geben, Zölle auf zollfreie Waaren zu legen. Wir bringen dem Bundesrathe das Vertrauen entgegen, daß er diese Vollmacht nicht mißbrauchen wird.

Staatssekretär des Reichsschatzamtes Graf v. Posadowsky: Da der Antrag weiter nichts enthält als eine Vollmacht, so glaube ich, Namens der verbündeten Regierungen die Erklärung abgeben zu können, daß der Antrag im Falle seiner Annahme in diesem Hause auch die Zustimmung der verbündeten Regierungen finden wird. (Hört! Hört! rechts.) Die verbündeten Regierungen werden sich aber immer die Frage vorlegen müssen, wie weit zollfreie Gegenstände ohne schwere Schädigung der heimischen Industrie mit Zöllen belegt werden können.

Abg. Barth (Freis. Vg.): Wenn der Regierung viel daran gelegen ist, erweiterte Vollmachten zu erhalten, so hätte sie im Laufe der Jahre genug Mittel und Wege gefunden, sie vom Reichstage zu erhalten. Zollkriegsmaßnahmen schädigen meist das eigene Land.

Abg. Hammacher (natlib.): Einem Staate, dessen Regierung kräftige Mittel zu Gebote stehen, die Einfuhr anderer Länder einzuschränken, werden die anderen Staaten rücksichtsvoll entgegenkommen. Man verzichte entweder auf die Anwendung von Kampfmitteln oder man wende sie gründlich an.

Nach längerer Debatte wird der Antrag des Abg. Frhrn. v. Stumm-Halberg unverändert angenommen.

Zur Zolltarifnovelle selbst beschließt das Haus, den Zollsatz von 125 Mark für Aether in Fässern und von 180 Mark für Aether in Flaschen anzunehmen, alkohol- oder ätherartige Parfümerien einschließlich Kopf-, Mund- und Zahnwasser mit einem Zoll 200 Mark auf 100 Kilogramm zu belegen, für alle anderen Parfümerien aber nur einen Zoll von 100 Mark festzusetzen; ferner soll der Grenzverkehr mit Nutzholz für Industrien der Grenzbezirke bis zum 1. Oktober 1901 zollfrei belassen werden, ebenso nach näherer Bestimmung des Bundesraths der Grenzverkehr mit Bau- und Nutzholz für den häuslichen und handwerksmäßigen Bedarf von Bewohnern der Grenzbezirke.

Nächste Sitzung Mittwoch. (Fortsetzung der heutigen Berathung.)

Vom allgemeinen deutschen Handwerkertage.

Nachdr. verb.] SH. Halle a. S., 23. April.

Schneidermeister Möller-Dortmund betonte in der ersten Hauptversammlung in längerer Rede die Nothwendigkeit des Befähigungsnachweises. Die Zahl der Handwerker sei acht mal so groß, als die der Großindustriellen. Es gebe in Deutschland noch immer 8 Millionen Handwerker und nur 1 Million Großindustrielle, es dürfe sich daher doch wohl empfehlen, daß der Staat zu Gunsten der Handwerker eingreife. Als der frühere westfälische Oberpräsident Herr von Vincke Sr. Majestät dem Könige sagte: die Einführung obligatorischer Innungen sei nothwendig, erwiderte der König: „Lieber Vincke, dann wandern alle Juden aus," (Heiterkeit). Vincke antwortete: „Majestät, daran ist nichts verloren," (Stürmische Heiterkeit). Der Redner befürwortete schließlich eine Resolution, in der die Nothwendigkeit der Einführung eines Befähigungsnachweises gefordert wird. Diese Resolution wurde angenommen.

Bei Beginn der heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung, die um 9 Uhr durch den Vorsitzenden, Obermeister Biehl eröffnet wurde, gelangten eine Reihe Begrüßungstelegramme aus allen Gegenden Deutschlands zur Verlesung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Glasermeister Wetzlich-Dresden Veranlassung des heutigen 67. Geburtstages König Alberts zu gedenken.

Zum „Hausirhandel" sprach Tischlermeister Werbeck-Hamburg. Er brachte folgende Resolution ein:

„Der 8. allgemeine Handwerkertag erklärt, daß das Hausirunwesen einen Umfang angenommen hat, der zu ernsten Besorgnissen Veranlassung giebt und fordert die verbündeten Regierungen auf: 1) die zum Schutze von Handel und Gewerbe gegründeten Vereine zu unterstützen; 2) die Behörden anzuweisen, die Beschwerden über das Hausirunwesen entgegen zu nehmen und einer Centralstelle zu überweisen; 3) dem Reichskanzler zu empfehlen, daß das Hausirgewerbe aufs Aeußerste eingeschränkt werde."

Vom Vorstande liegt folgender Antrag vor:

„Der 8. Allgemeine Deutsche Handwerkertag beschließt, an die verbündeten Regierungen das Verlangen zu stellen, daß der Hausirhandel der Ausländer und der mit Handwerkserzeugnissen verboten und der Hausirhandel der Inländer von der Bedürfnißfrage abhängig gemacht wird.

Die von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgelegte Gewerbeordnungsnovelle, betreffend den Hausirhandel, erklärt der Handwerkertag nur in so weit als den Forderungen des Handwerks entsprechend, als hierdurch die Detailreisenden den gesetzlichen Bestimmungen für den Gewerbebetrieb im Umherziehen unterworfen und denselben das Aufsuchen von Bestellung bei Privaten untersagt werden soll".

In der Erörterung zeigte sich die antisemitische Richtung sehr stark, es wurden häufig Rufe „Die Juden!" laut, sobald ein Redner wie z. B. der Reichstagsabgeordnete Jacobskötter-Erfurt seine Vorschläge zur Beseitigung des Hausirhandels vorbrachte. Die Resolution Werbeck wurde als zu schwächlich abgelehnt und der Antrag des Vorstandes angenommen.

Bei der Besprechung des unerlaubten Wettbewerbes verlangte Obermeister Beutel-Berlin strafrechtliche Bestrafung des unerlaubten Wettbewerbes. Es wurde eine Resolution angenommen, welche das Ersuchen an den Reichstag richtet, den Gesetzentwurf „in einer Fassung zur Annahme zu bringen, welche den berechtigten Forderungen des Handels- und Gewerbebestandes entspricht".

Dem Vorstande des Handwerkertages ist folgendes Telegramm zugegangen:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß des Handwerkertages gern entgegengenommen und wünschen, daß seine Berathungen dem deutschen Handwerk mit Gottes Hilfe zum Segen gereichen möge. Im Allerhöchsten Auftrage
von Lucanus."

Der Abenteurer „Pastor Dr." Partisch vor Gericht.

Nachdr. verb.] Mn. Oldenburg, 24. April.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts stand heute jener Abenteurer, der als Dr. Hans Hubertus Partisch zwölf Jahre hindurch unbeanstandet als evangelischer Geistlicher an der Lambertikirche hierselbst gewirkt, bis im Sommer vorigen Jahres der Anfang zu seiner Entlarvung gemacht wurde.

Der Hauptanklagepunkt, die Erschwindelung des Amtes durch gefälschte Zeugnisse bezw. Zeugnißabschriften, ist durch die im Resultate übereinstimmenden Beschlüsse des Landgerichts und Oberlandesgerichts wegen Verjährung ausgeschieden. Partisch hatte sich deshalb heute nur wegen Unterschlagung von 20000 Mark und 2000 Mark, die der Kaufmann P. W. Janßen zu Amsterdam für die Diakonissenanstalt eingesandt hatte, sowie wegen unbefugter Führung des Doktortitels zu verantworten.

Dank seines ausgeprägten Fälscher- und Betrügertalents hat P. es verstanden, als junger Abenteurer von 22 Jahren und ohne eine wissenschaftliche Bildung zu besitzen, sich eine Pfarrerstelle in Oldenburg zu erringen. P. ist erst 34 Jahre alt, er ist eine langaufgeschossene, hagere, etwas vornüber geneigte Gestalt mit kurzgehaltenen dunkeln Bartkoteletts und hat etwas ausgeprägt Pastorales in seinem Wesen. Er ist, wie die Untersuchung festgestellt hat, am 7. Dezember 1860 zu Wien geboren als der Sohn des Hausmeisters Anton Johann Partisch daselbst und am 9. Dezember 1860 nach römisch-katholischem Ritus auf den Namen Johann Evangelist Partisch getauft.

Als 14jähriger Knabe (1874) kam er auf das Knabenseminar in Wien, wurde aber schon im März des folgenden Jahres „mangels Studienerfolges", wie Partisch selbst angiebt, wieder entlassen. Nun begannen seine Wanderjahre. Er will von Wien fortgegangen sein und in Triest, München, Leipzig und Berlin sein Brod als Haus- und Privatlehrer verdient, zugleich aber auch Vorlesungen an den Universitäten gehört haben. Inzwischen hatte P. schnell Karriere gemacht. Im Jahre 1879 finden wir ihn in Laarsphe i. Westf. wieder, und zwar als Leiter der dortigen Privatschule, — als Jüngling von 19 Jahren also schon „Herr Direktor!" Um diese Stelle zu erhalten, hatte er ein Abiturientenzeugniß und die Abschrift eines Universitätszeugnisses fälschlich angefertigt, auf Grund deren er von der Königl. Regierung in Arnsberg die Konzession zur Leitung der Schule erhielt.

Auch sein Alter hatte er in den Papieren gefälscht. Er nannte sich jetzt Hans Hubertus Partisch, Sohn des Professors Partisch zu Wien, geboren am 27. Dezember 1856, und gab an, wie Partisch dies auch schon früher gethan haben will, sich zur evangelisch-lutherischen Konfession zu bekennen. Er will mit 16 Jahren in Leipzig zum Protestantismus übergetreten sein. In Leipzig weiß man nach den dortigen Kirchenakten nichts von diesem Uebertritt. P. reichte, wie er selbst zugiebt, bei seinen Bewerbungen nicht gefälschte „Originalzeugnisse", sondern gefälschte Abschriften solcher ein. P. kam jetzt „schnell vorwärts." Im Jahre 1880 wurde er auf seine Bewerbung zum Rektor und Nachmittagsprediger in Bremervörde gewählt und vom Königl. Konsistorium in Stade bestätigt. Die benöthigten Zeugnisse hatte er in beglaubigten, aber natürlich gefälschten, Abschriften eingereicht. Beglaubigt waren diese fingirten Zeugnisse enthaltenden „Abschriften" mit dem Amtssiegel des Pastors Riechelmann zu Drochtersen, in dessen Hause er freundliche Aufnahme gefunden hatte und dessen Amtssiegel ihm zufolge dessen leicht zugänglich war. Die Gattin Partisch's, die auch jetzt noch treu zu ihm hält, ist eine Nichte dieses Pastors Riechelmann. Während seines Aufenthaltes in Bremervörde stellte P. sogar eine angebliche Doktor-Dissertation zusammen, ließ diese in Stade drucken, — und nun war der „Dr. Partisch" fertig, und als solcher kam er im Jahre 1882 nach Oldenburg und zwar als dritter Pfarrer an der Lambertikirche. Sein Gehalt betrug in Summa 3000 Mark. Am 19. November 1882 wurde Partisch vom Geh. Oberkirchenrath Hansen ordiniert und eingeführt. Und in dieser Stellung hat der falsche Pastor nahezu 12 Jahre gewirkt und alle Amtshandlungen eines Geistlichen vollzogen. Doch dieser Punkt der Anklage ist, wie schon oben bemerkt, fallen gelassen, da Verjährung eingetreten, theils aber auch ein strafrechtlicher Betrug nicht einmal überall für vorliegend erachtet wurde.

Nun kommen die Unterschlagungsfälle, die P. während seiner hiesigen Thätigkeit begangen und die neben der unberechtigten Führung des Doktortitels nur noch allein zur Anklage stehen.

Im Jahre 1888 begründete Partisch hier, ohne Vermögen zu besitzen, auf seine eigene Rechnung ein sog. Damenheim mit der Absicht, daraus mit der Zeit eine Diakonissenanstalt zu machen. Das „Heim" wurde anfangs in einem gemietheten Hause an der Gartenstraße untergebracht, im Jahre 1890 aber kaufte P. für diesen Zweck ein eigenes Haus für 35000 Mark. P. übernahm also beträchtliche Schulden im Interesse einer gemeinnützigen Anstalt, wußte sich aber zu helfen. In Amsterdam lebt nämlich ein reicher Kaufmann P. W. Janßen, ein alter Oldenburger. An diesen wandte sich P. am 2. Oktober 1890 mit der Bitte um eine Unterstützung für die „Oldenburgische Diakonissenanstalt". Nach einigen Verhandlungen, und nachdem P. dem Gönner in Amsterdam noch einen zweiten mit Lügen durchwebten Brief geschickt hatte, in welchem er u. a. behauptete, ein großes Anlagekapital aus eigenen Mitteln für die Anstalt hergegeben zu haben, schickte Janßen dem P. 20000 Mark als Geschenk für die Diakonissenanstalt. Die Anklage behauptet nun, daß Partisch sich diese 20000 Mark rechtswidrig zugeeignet hat, während er auftragsgemäß das Geld dazu verwenden mußte, die Hypothekenschulden, die auf dem Anstaltshause lagen, abzutragen.

Der zweite Unterschlagungsfall stellt wieder ein echtes Schwindelmanöver dieses Betrügers im Priesterrock dar. Am 16. Dezember 1891 schrieb P. wieder einen Brief an den Wohlthäter in Amsterdam. Herr Janßen hatte der Anstalt zu ihrem Jahresfeste sein Porträt geschickt, und in dem Briefe wurde dem Spender dafür der Dank der Anstalt ausgesprochen mit dem Hinweise, daß das Bild einen Ehrenplatz im Schwestersaale der Anstalt erhalten habe. Zum Schluß wurde dann ziemlich deutlich darauf angespielt, daß eine weitere milde Gabe für die Anstalt recht nothwendig wäre. Der Gönner in Amsterdam schickte als zweite Spende für die Anstalt 2000 Mark an Partisch, die dieser aber nicht an den Verein abführte, sondern mit denen er theilweise einen von ihm ausgestellten Wechsel bezahlte. Das Bild aber war von P. in seiner Wohnung versteckt gehalten — die Wände des Diakonissenhauses hat es nie geschmückt. — — —

Anfang Mai v. Js. kam Dr. Janßen-Amsterdam, der Sohn des Wohlthäters, nach Oldenburg und bemerkte zu seinem Erstaunen keine Spur von dem Porträt seines Vaters. Der Vorstand des Diakonissenhausvereins wußte ebenfalls nichts von dem Bilde, und als man den Pastor Partisch darauf ins Gebet nahm, gestand er ein, die 20000 Mark in eigenem Nutzen verwendet zu haben. Jetzt freilich macht er allerlei Ausflüchte und Einwendungen. Das Bild des Amsterdamer Gönners fand man damals in der Schlafkammer des P. hinter dem Bette versteckt vor.

Partisch suchte sich bald darauf durch die Flucht nach Italien zu retten, wurde dort aber ergriffen und Mitte November v. Js. hierher ausgeliefert. Man hielt damals aber den Partisch nur der Unterschlagung für schuldig, die Enthüllung, daß er sich den Doktortitel selbst beigelegt, daß er ein Abenteurer, ein Erzschwindler und überhaupt nicht berechtigt ist, das Amt eines Geistlichen zu bekleiden — diese Enthüllungen wurden erst später, im Laufe der Untersuchung gemacht.

So liegt der Fall des Betrügers „Pastor Dr." Partisch, über den heute zu Gericht gesessen wird. Die Verhandlung soll noch heute zu Ende geführt werden, dürfte sich aber bis gegen Mitternacht hinziehen.

Berlin, den 24. April.

— Der Kaiser hat sich am Dienstag früh von Wasungen direkt nach Dresden begeben. Um 12 Uhr traf er in der Villa Strehlen beim König von Sachsen ein, der seinen 67. Geburtstag feierte. Um 1 Uhr wohnte der Kaiser der Festparade der Dresdener Garnison am Alaunplatze bei. Familientafel fand um 4 Uhr in Villa Strehlen statt. Abends gegen 6 Uhr trat der Kaiser die Reise nach Darmstadt an, wo er nach einem Besuche beim Großherzog, nach Karlsruhe weiter zu reisen gedenkt.

— Zum heutigen Todestage des Feldmarschalls Grafen Moltke läßt der Kaiser durch seinen Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Moltke in der Kapelle des Schlosses Kreisau (Schlesien) am Sarge des Feldmarschalls einen Kranz niederlegen.

— Die Tabaksteuerkommission des Reichstages ist zur zweiten Lesung des Tabaksteuergesetzes auf den 1. Mai zusammenberufen.

— Nach dem Schlusse der heutigen Reichstagssitzung wurde die Kommission für die Berathung des Antrages Kanitz gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Paasche, zum stellvertretenden Vorsitzenden Meyer-Halle gewählt.

— Der Evangelische Oberkirchenrath hat unter Mitwirkung des Generalsynodalvorstandes beschlossen, die von den Kirchengemeinden der Landeskirche zum Pensionsfonds bisher aufzubringende Umlage von 1½ pCt. der Staatseinkommensteuer vom 1. April d. Js. ab zunächst für die beiden Etatsjahre 1895/96 und 1896,97 um ½ pCt. zu ermäßigen.

— Der Minister des Innern v. Köller und Staatssekretär Freiherr v. Marschall hatten auf gestern Vormittag zu einer Besprechung über die Betheiligung der Presse an der Feier zur Eröffnung des Nordostseekanals eine Anzahl Vertreter hiesiger und auswärtiger Blätter nach dem Auswärtigen Amt eingeladen. Staatssekretär Freih. v. Marschall bemerkte, daß die Regierung großen Werth auf entsprechende Berichterstattung seitens der deutschen und ausländischen Presse lege, und daß sie bereit sei, die Erfüllung dieser Aufgabe in jeder Weise zu erleichtern. Nach den hierauf gemachten Mittheilungen über das Programm findet am 19. Juni Nachmittags in Hamburg eine Umfahrt durch den Hafen und hierauf ein Bankett statt. Abends wird auf der Alster ein Fest abgehalten. Um 11 Uhr Abends erfolgt die Einschiffung zur Fahrt durch den Kanal. Am 20. Juni ist großer Ball zu Ehren der fremden Offiziere. Am 21. Juni findet bei Holtenau der Festakt der Schlußsteinlegung und sodann die Flottenparade statt. Für Abends ist ein Diner von 1000 Personen angesetzt. Die Schlußfestlichkeit bildet am 22. Juni das große Flottenmanöver. Freiherr v. Marschall theilte ferner mit, daß der deutschen und ausländischen Presse ein besonderer Dampfer zur Verfügung gestellt und dafür gesorgt werde, daß von diesem aus alle Festlichkeiten genügend beobachtet werden können. Herr v. Marschall und Herr v. Köller machten sodann den Vorschlag, die anwesenden Vertreter der Presse möchten einen Ausschuß bilden, dessen Aufgabe es sei, die Behörden durch Vorschläge über die Zulassung von Berichterstattern zu unterstützen und der ausländischen Presse gegenüber Gastfreundschaft zu üben. Die beiden Minister erklärten sich bereit, diesem Ausschuß als ihre Kommissarien den Geh. Rath v. Philippsborn und den Legationsrath Hamann beizuordnen.

— Der Saatenstand in ganz Deutschland um die Mitte April stellte sich nach den amtlichen Ermittelungen wie folgt, wobei Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering bedeutet: Winterweizen 2,5, Winterspelz 2,5, Winterroggen 3,4, Klee (auch Luzerne) 2,2, Wiesen 2,6. Der Stand ist also um ein Geringes günstiger als in Preußen allein. Die hierzu gegebenen Erläuterungen entsprechen im wesentlichen denen über den preußischen Saatenstand. Nur haben in süddeutschen Gegenden die Saaten weniger unter dem schneereichen Winter gelitten.

— Eine in Berlin von etwa 1000 Gastwirthen besuchte Versammlung beschäftigte sich neulich mit der vom Reichskanzler veranstalteten Umfrage betreffs der Arbeitsverhältnisse der Kellner in den Gast- und Schankwirthschaften. Es wurde beschlossen, den Kellnern in der Woche einen ganzen oder zwei halbe Tage frei zu geben; die Wahl derselben müsse aber der freien Vereinbarung überlassen bleiben. Auch soll den Kellnern Sonntags die entsprechende Zeit zum Besuch des Gottesdienstes auf ihr Verlangen freigegeben werden. In der Trinkgeldfrage war die Versammlung der Meinung, daß das Trinkgeld nicht abgeschafft werden könne.

— Feldmarschall Graf v. Blumenthal, der seit Anfang März an einem heftigen Lungenkatarrh erkrankt war, ist wieder genesen und benutzt seit mehreren Tagen das gute Wetter zu Spazierfahrten.

Lippe-Detmold. Der Landtag hat einen Antrag angenommen, nach welchem Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe als Regent bestätigt wird, bis die Frage wegen der Thronfolge entschieden ist. Alsdann übernimmt der durch die Entscheidung nächst berechtigte Thronfolger die Regentschaft. Die Regelung hat durch einen Gerichtshof zu erfolgen. Tritt das Ableben des regierungsunfähigen Fürsten Alexander ein, ohne daß eine Regelung erfolgt ist, so erlischt die Regentschaft. Tritt aus diesem Grunde oder sonst eine Aenderung in der Regentschaft ein, so ernennt der Landtag einen Regenten aus der Zahl der dazu Berechtigten, bis eine Regelung erfolgt ist. Der Regent erhält 250000 Mark aus der Domanialkasse. Die Staatsregierung erklärt sich bereit, baldmöglichst einen Act der Reichsgesetzgebung zu beantragen, durch welchen das Reichsgericht als Gerichtshof zur Erledigung der Thronstreitigkeit eingesetzt wird.

Oesterreich-Ungarn. Der Streik der Ziegelarbeiter in Wien hat die Einstellung der großen Kasernenbauten auf dem Praterquai und auf der Schmelz, die an Stelle der eingehenden Wiener Kasernen errichtet werden, herbeigeführt; die Wienerberger Ziegelfabrik hat die Ziegellieferung für diese Kasernenbauten, in Folge des Ausstandes kann sie die Ziegel nicht herstellen. Die bei dem Kasernenbau beschäftigten 5000 Bauarbeiter sind brodlos.

Auffallend ist die Stellung, welche die Regierung gegen die Ziegelfabrikswerke, deren Arbeiter feiern, eingenommen hat. Eine Abordnung der Direktion dieser Werke erschien kürzlich beim Statthalter und begehrte militärischen Schutz. Graf Kielmannsegg verwies auf die plötzliche Erhöhung der Ziegelpreise durch sämmtliche Ziegelwerke von Wien und Umgegend, was mit eine Ursache des Streiks sei, bezeichnete die Klagen der Arbeiter über mangelhafte Unterkunftsverhältnisse als berechtigt, lehnte eine Einmengung der Behörde in den Lohnkampf ab und wies das Begehren nach weiterem militärischen Schutz ab.

Frankreich. Die streikenden Angestellten der Omnibusgesellschaft haben Dienstag Nachmittag eine Versammlung abgehalten, in welcher sehr heftige Reden gehalten wurden. Beim Verlassen des Versammlungslokals wurden Drohrufe gegen diejenigen Angestellten der Gesellschaft ausgestoßen, die sich dem Streik nicht angeschlossen hatten, man solle die Wagen der Gesellschaft umstürzen. Am Boulevard Magenta kam es zwischen der Polizei und den Streikenden, welche die Fensterscheiben eines Pferdebahnwagens zertrümmerten, zu einem Zusammenstoß. In der Nähe des Place de la République schleuderten die Streikenden Steine gegen einen Pferdebahnwagen und stürzten ihn um. Die republikanischen Garden schritten lebhaft gegen die Streikenden ein, welche auf den großen Boulevards wieder zusammentrafen, dort mehrere Omnibuswagen anhielten und sich dann in der Richtung nach der Bastille zurückzogen.

Rußland. Graf Peter Kapnist, ist, wie am Dienstag amtlich bekannt gemacht wurde, zum Botschafter in Wien ernannt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— Die Weichsel ist heute hier auf 2,84 Meter gefallen. Der Dampfer „Wanda“ ist heute hier eingetroffen.

Die amtlichen Wasserstandsmeldungen aus Thorn sollen nunmehr, da die Stromverhältnisse wieder annähernd normal geworden sind, vorläufig eingestellt werden.

Auf dem Bromberger Kanal hat die Holzflößerei begonnen.

— Die Bestattung des am 8. März in Kairo gestorbenen General-Landschaftsdirektors v. Koerber fand am Dienstag in Koerberrode im Kreise Graudenz statt. Von der großen Werthschätzung, deren sich der Verstorbene zu erfreuen hatte, zeugte die große Zahl der Männer, welche aus dem Kreise, dem Regierungsbezirk und der Provinz erschienen waren, an ihrer Spitze Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler mit Herrn Regierungspräsidenten v. Horn-Marienwerder und Herrn Landrath Conrad-Graudenz. Der Sarg war mit kostbaren Kranz- und Blumenwidmungen von Behörden, Korporationen und Freunden überdeckt und von hohen umflorten Kandelabern und einem Hain von Topfgewächsen umgeben. Die Feier begann mit dem Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“, worauf Herr Superintendent Schlewe-Lessen die Gedächtnißrede über 1 Mos. 48, 21: „Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter.“ Er warf einen Rückblick in das Leben des Verstorbenen in Familie und Amt, wie es so reich war an Liebe und Arbeit und gesegnet von Erfolgen mannigfaltigster Art. Dabei vergaß er auch nicht des Dankes seiner Gemeinde, welche ihr schönes Gotteshaus hauptsächlich den Bemühungen des Entschlafenen verdankt. Herr v. Katzler-Wiedersee, als der älteste Freund und Nachbar, gab noch eine Charakteristik der liebenswürdigen Eigenschaften des Verstorbenen, und dann bewegte sich der lange Leichenzug nach dem Mausoleum der Familie, vor dessen Altar die Leiche eingesegnet und dann im Grabgewölbe beigesetzt wurde. — Ein Extrazug führte die oben genannten Herren Abends von Lessen nach Garnsee zur Heimreise.

— Die Rothenburger Vereins-Sterbekasse zu Görlitz, die auch in unserem Osten viele Mitglieder hat, hatte in ihrem am 30. März beendeten 39. Geschäftsjahre einen neuen Zugang von 16064 Versicherungen über 4 021 650 Mark Kapital gegen 14 970 Versicherungen über 3 722 750 Mk. Kapital im 38. Geschäftsjahre.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß seit dem 1. d. Mts. die Erhebung der Einkommensteuer auch von über 3000 Mark Jahreseinkommen durch die Gemeinden und Gutsbezirke, in Graudenz also durch die städtische Steuerhebestelle erfolgt.

— Ueber die Verpflichtung zur Theilnahme am Religionsunterricht in der Volksschule hat das Kammergericht eine bemerkenswerthe Entscheidung getroffen. Ein katholischer Lehrer a. D. in Radomsk, dessen Kinder die Volksschule besuchen, hatte sie vom Religionsunterricht fortbleiben lassen. Er wurde deshalb von der Strasburger Strafkammer wegen Uebertretung einer Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Westpreußen von 1886 zu einer Geldstrafe verurtheilt. Seine Entschuldigung, daß er seine Kinder selbst in der Religion unterrichtet habe, wozu er, zumal ihm von der Schulbehörde die Konzession zum Ertheilen von Privatunterricht ertheilt worden, befähigt und berechtigt sei, wurde deshalb nicht für stichhaltig erachtet, weil er seine Kinder, falls er sie in die Volksschule schicke, auch dort an allen Unterrichtsgegenständen theilnehmen lassen müsse. Das Kammergericht hat diese Entscheidungen aber aufgehoben und die Sache in die Vorinstanz zurückgewiesen, da ein ungiltiges Strafgesetz zur Anwendung gekommen sei. Allerdings hätten die Kinder unentschuldigt den Unterricht versäumt, doch über die Entschuldbarkeit der Schulversäumniß aus der Schulpflicht stehe dem Schulinspektor und nicht dem Richter die Entscheidung zu. Letzterer habe nur darüber zu entscheiden, ob die Eltern ein Verschulden trifft. Wenn nun hier auch mit Recht die Schulversäumniß vom Schulvorstande nicht für entschuldbar erachtet worden sei, so sei die Revision doch deshalb berechtigt, weil die zur Anwendung gebrachte Oberpräsidial-Verordnung von 1886 und ebenso die darin erwähnte Polizeiverordnung von 1886 ungiltig seien. Eine Befugniß der Ortspolizeibehörde und auch des Ober- und Regierungspräsidenten, polizeiliche Vorschriften über die Regelung der Schulpflicht und Bestrafung der Schulversäumnisse zu erlassen, bestehe nicht. Die Regierungen und speziell die Abtheilungen für Kirchenverwaltung und Schulwesen seien vielmehr nur Schulaufsichtsbehörden. Das Kammergericht erachtet dafür, daß lediglich das Allgemeine Landrecht § 240 II 20 für den hier vorliegenden Fall in Anwendung zu bringen sei.

— * [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postassistenten Glandien von Königsberg nach Saalfeld, Pockrandt von Dt. Eylau nach Leipzig, Wohlert von Neustettin nach Leipzig, Pilz von Lötzen nach Angerburg, Pfeiffer von Königsberg nach Gumbinnen, Rey von Lötzen nach Angerburg, Kröhnert von Bartenstein nach Gumbinnen.

— Der Regierungs-Assessor John in Loewenberg i. Schles. ist an die Regierung zu Gumbinnen versetzt.

4 **Danzig**, 24. April. Generallieutenant v. Brodowski ist heute zur Abstattung militärischer Meldungen hier eingetroffen.

In Folge großer Zufuhr sank heute der Preis des Lachses für große Fische auf 90 Pfg. pro Pfund, für kleine bis auf 65 Pf.

4 **Danzig**, 23. April. In unserem Schlachthofe sind seit der Eröffnung am 8. November v. Js. bis zum heutigen Tage rund 4520 Stück Rindvieh und 21790 Schweine geschlachtet worden. Die Schweineschlächterei ergiebt somit einen wöchentlichen Durchschnitt von 1000 Stück, eine, wie von Fachmännern versichert wird, im Verhältniß zu der Einwohnerzahl unserer Stadt in Deutschland einzig dastehende Zahl.

Einen interessanten Vortrag über Japan nach eigenen Reise-Erinnerungen hielt in der heutigen Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger. Der Vortragende schilderte in fesselnder Weise, wie er als junger Assistenzarzt 2. Klasse das Glück gehabt habe, im Jahre 1879 ein Kommando auf der Korvette Leipzig zu erhalten, welche damals eine zweijährige Reise um die Welt antrat. 7 Monate lag die Korvette vor Yokohama. Für die Kenntniß des Landes und der Leute war es von besonderem Vortheil, daß sich an Bord der „Leipzig“ 8 japanische Seeoffiziere befanden, welche, nachdem sie in Deutschland als Kadetten in die Kaiserliche Marine eingetreten und Offiziere geworden waren, in die Heimath zurückkehrten.

4 **Danzig**, 24. April. Neulich fand in einem Schießstande nahe der Stadt ein Pistolenduell zwischen dem Lieutenant von K. und einem Reserveoffizier statt. Der Zweikampf verlief bei viermaligem Kugelwechsel ziemlich unblutig, nur einer der Gegner erhielt einen Streifschuß. Der Vorfall ist zur Kenntniß der Behörde gelangt.

h **Neufahrwasser**, 23. April. Der hiesige Leuchtthurmwärter Clark beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der alte biedere Seemann, der den meisten Badegästen der Westerplatte wohl bekannt sein dürfte, hat einen Theil seiner Dienstzeit in Heisterneſt, den Rest auf der Spitze der Ostmoole in Neufahrwasser, meist unter recht schweren Verhältnissen, verlebt. Abends vereinigte ein Festmahl den Jubilar und seine Freunde in der Strandhalle.

A **Culm**, 23. April. Gestern starb nach längerem Leiden der Besitzer des Hotels zum schwarzen Adler, Herr Max Schulz, im Alter von 50 Jahren. Die Stadtverordnetenversammlung, deren Mitglied er war, der Magistrat und die Kaiser Wilhelm-Schützengilde widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe.

Culm, 23. April. Wie verlautet, plant die Stadt die Abholzung der Schöneicher Herrenkämpe, um dort eine Weidenkultur einzurichten. Mit dem Verschwinden dieses Hochwaldes wäre dann auch das Ende der dort zu Tausenden nistenden Saatkrähen gekommen. — Gestern gingen die für die Niederung so wichtigen Deich-Durchlässe beim Zühkopf und an der kleinen Weichsel bei Ehrenthal auf. Heute gingen nach vierwöchentlichen Wasserferien die Konfirmanden zum ersten Male nach Lunau, da der Weg frei ist.

Thorn, 23. April. In Betreff der Bahn Thorn-Leibitsch ist noch zu erwähnen, daß die Vertreter der Eisenbahnbehörde sich für die Erbauung des Bahnhofes an der Westseite des hiesigen Stadtbahnhofes ausgesprochen haben. Die Handelskammer hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Angelegenheit der Wiederzulassung lebender polnischer Schweine nach Thorn auf 6 Wochen zurückzustellen. Zur Zeit sind nämlich die Preise für Schweine im Kreise wegen der Maul- und Klauenseuche niedriger als in Polen, von wo überdies geschlachtete Schweine eingeführt werden. Nach sanitätspolizeilichem Gutachten könne das Schweinefleisch die Seuchen leichter verbreiten, als die lebenden Thiere. Bei der Besichtigung unseres Schlachthauses vor 3 Wochen hat der Direktor der Thierarzeneischule in Berlin übrigens seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß auf eine Wiederzulassung polnischer lebender Schweine kaum eher zu rechnen sein wird, als bis das Schlachthaus mit der Eisenbahn durch einen Strang verbunden sein wird, und so die Schweine im Eisenbahnwagen nach dem Schlachthause geschafft werden. — Der Vorsitzende der hiesigen Handelskammer Herr Schwartz ist in den weiteren Ausschuß des Vereins, zum Schutze der deutschen Währung gewählt worden. Auf seine Veranlassung sind heute die Handelskammermitglieder dem Verein beigetreten. Gegen die Bestimmung, daß die Proviantämter Verpflegungsmittel, die im Inlande erzeugt sind, soweit irgend möglich von Produzenten kaufen müssen, wird die Handelskammer beim Reichstage vorstellig werden und ersuchen, daß die Proviantämter angewiesen werden, freihändig da zu kaufen, wo sie am besten und billigsten bedient werden, das Vorgehen der Handelskammer zu unterstützen.

s **Thorn**, 23. April. In finanziellen Kreisen Warschaus verlautet, daß die Petersburg-Asow'er Handelsbank, ebenso wie die Moskauer Internationale Bank, in Deutschland eine Filiale errichten will. Es kommt dabei nur ein Ostdeutscher Handelsplatz in Betracht.

Der Schiffer Papierowski und sein fünfzehnjähriger Sohn sind auf dem Bug bei Wischkow ertrunken. Sie wollten die Anker heben, welche über 2 verbundenen kleinen Kähnen lagen, beide Kähne schlugen um und die Schiffer kamen nicht mehr zum Vorschein.

Herr Oberpräsident v. Goßler trifft am Donnerstag auf Bahnhof Schirpitz ein und wird in Gemeinschaft mit dem Herrn Reg.-Präsident v. Horn und Herrn Landrath Krahmer die von dem Hochwasser in der Nessauer Niederung verursachten Schäden besichtigen.

Löbau, 23. April. Heute Nachmittag wurde unter allgemeiner Theilnahme die Gemahlin des früheren Apothekenbesitzers Herrn Michalowsky beerdigt. Sie hatte sich um die Armenpflege als Vorsitzende des evangelischen Frauenvereins durch 26jährige Thätigkeit und als Vorstandsmitglied des Vaterländischen Frauenvereins sehr verdient gemacht.

Rosenberg, 23. April. Nachdem in Stuhm die katholische Kirchengemeinde wiederholt der Staatsanwaltschaft Veranlassung zum Einschreiten gegeben hatte, ist nun auch die jüdische Gemeinde gegen eines ihrer Mitglieder wegen Störung des Gottesdienstes vorgegangen. Der 72 Jahre alte Händler Rittler hatte dem Vorbeter am 26. Januar d. Js. nach Verlesung eines Thoraabschnittes, auf welchen ein bestimmtes Gebet, Kadischa, folgen muß, bei Weglassung desselben zugerufen: Kadischa, Kadischa! Hierin sollte die Störung des Gottesdienstes gelegen haben. Rittler behauptete, zu diesem Zurufe berechtigt und verpflichtet gewesen zu sein. Der Vorbeter giebt zu, daß er sich in der Reihenfolge der Gebete geirrt haben könne, und der Vorsteher der Gemeinde bekundete, daß schon früher wiederholt Zurufe erfolgt sind. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erfolgte vor der hiesigen Strafkammer die Freisprechung des Rittler.

Schwetz, 23. April. Der Regierungs-Supernumerar Tauporn ist von hier nach Graudenz an das Landrathsamt versetzt. — Sicherem Vernehmen nach, beabsichtigt die hiesige Zuckerfabrik eine elektrische Beleuchtung einzurichten. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sich die Provinzial-Irrenanstalt und auch die Stadt der Anlage anschließen wird. — Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist der Mühlenbesitzer G. Boldt aus Wilhelmsmark, der angeschuldigt war, am 12. September v. J. einen gegen Feuersgefahr versicherten Strohstaken in Brand gesetzt zu haben, außer Verfolgung gesetzt worden.

* **Konitz**, 23. April. Die hiesigen 10 Rechtsanwälte spielen gemeinschaftlich ein Loos der Preußischen Klassenlotterie. Dieses Loos wurde gestern mit 10 000 Mk. gezogen.

∠ **Krojanke**, 23. April. Zur Gewinnung einer guten Daber'schen Kartoffel hat der hiesige landwirthschaftliche Verein von dem Domainenpächter Weise-Podrusen, welcher im vorigen Jahre sein Saatgut aus Daber bezogen hatte, 300 Ctr. dieser Kartoffelart zum Auspflanzen zu dem sehr niedrigen Preise von 1,50 Mk. pro Ctr. gekauft; der direkte Bezug aus Daber hätte sich zum mindesten auf den doppelten Preis gestellt. — Auf den nahen Gütern Podrusen, Wengerz und Klukowo, woselbst in den letzten Jahren große Ackerflächen drainirt wurden, konnte mit der Frühjahrsbestellung trotz der großen Winternässe schon vor drei Wochen begonnen werden. In Anbetracht dieses großen Vortheils, den die Drainage bietet, sollten es unsere Besitzer nicht versäumen, ihren Anschluß an die jüngst in Sakollnow gebildete Wassergenossenschaft zu bewirken.

Elbing, 23. April. Das Schwurgericht verhandelte gegen die schon mehrmals bestraften Arbeiter Gottlieb Nabakowski, 27 Jahre alt, und Gustav Arndt, 23 Jahre alt, wegen versuchten Raubmordes und schweren und einfachen Diebstahls. Nachdem Nabakowski allein eine Reihe von einfachen und schweren Diebstählen begangen hatte, brach er mit Arndt bei einem Budiker in der Dt. Eylauer Gegend ein. Darauf wollten beide bei der Gastwirthsfrau Fischer in Naudnitz einbrechen, um sich in den Besitz des zur Auswanderung nach Amerika erforderlichen Geldes zu setzen. Mit derben Knütteln, Stricken und Einbrechwerkzeugen bewaffnet stiegen Beide in der Nacht zum 10. Dezember v. Js. in den Keller der F. und drangen von hier aus in die Wohnräume. Nabakowski begab sich in das Schlafzimmer der Frau F., wo er das Geld vermuthete. Als Frau F. sich im Bette aufrichtete, erhielt sie mit einem Knüppel und einem Bohrer mehrere kräftige Hiebe auf den Kopf, so daß sie laut aufschrie. Es gelang ihr im Dunkel zu entkommen, doch brach sie bald bewußtlos, auf

mehreren Wunden blutend, zusammen. Auf das Geschrei eilte Frau Dähn, eine Schwester der Ueberfallenen, herbei und erhielt von Nabakowski ebenfalls mehrere so wuchtige Hiebe auf Kopf, Arme und Rücken, daß sie bewußtlos liegen blieb. Auch das herzueilende Ladenmädchen erhielt mehrere Knüttelhiebe. Arndt warf ihr eine Schlinge um den Hals, zog diese zu und wollte das Mädchen erwürgen, weil er annahm, daß es ihn erkannt habe. Das Mädchen biß dabei den Arndt so kräftig in den Finger, daß er schließlich von seinem Vorhaben abstehen mußte. Nabakowski hatte während dessen vergeblich nach Geld gesucht. Als nun mehrere Personen dazu kamen, flüchteten beide Raubgesellen durch das Fenster. Frau Fischer und Frau Dähn haben lebensgefährliche Wunden erlitten. Die Geschworenen fanden den Angeklagten Nabakowski dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß des schweren Diebstahls in einem Falle, des Diebstahls im Rückfalle in drei Fällen, des schweren Diebstahls im Rückfalle, des Mordversuchs und schweren Raubversuchs, den Angeklagten Arndt eines schweren Diebstahls im Rückfalle und ebenfalls des Raubmordversuchs schuldig. Mildernde Umstände wurden den Angeklagten durchweg versagt. Der Gerichtshof erkannte auf das von der Staatsanwaltschaft beantragte Strafmaß von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust gegen Nabakowski und von 8 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust gegen Arndt. Erst 10 Uhr Abends war die Verhandlung beendigt.

Elbing, 24. April. Der hiesige Geheime Sanitätsrath Dr. Samuel David Cohn ist im Alter von 90 Jahren heute gestorben.

Berent, 23. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der städtische Haushaltsetat für 1895 96 nach Erstattung des Verwaltungsberichts seitens des Magistrats in Einnahme und Ausgabe auf 58 000 Mk. festgestellt. Ferner wurde die Restauration auf dem Viehmarktplatze für die Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1896 an den Gastwirth Armanski für 850 Mk. verpachtet und der Magistratsvorlage gemäß 45 Mk. zur Entsendung eines Lehrers zur Theilnahme an dem Kursus für Jugendspiele in Danzig bewilligt. Einem städtischen Nachtwächter, der schon 25 Jahre lang sein Amt versieht, wurden aus dieser Veranlassung 25 Mk. bewilligt.

Königsberg, 23. April. Vor längerer Zeit unterschlug der Postpraktikant Otto Bardenwerper von hier drei Geldbriefe mit einem Inhalt von 2100 Mk., machte, um die That zu verdecken, falsche Eintragungen in die Bücher und entfloh dann, um nach Amerika auszuwandern, kam aber nur bis Hamburg, wo er sechs Wochen später verhaftet wurde. Das Geld hatte er in dieser Zeit durchgebracht, doch ist die ganze Summe durch seine Kaution im Betrage von 900 Mk. und durch eine Zahlung seines Vaters im Betrage von 1200 Mk. gedeckt worden. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde B. unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der ostpreußische Zweigverband deutscher Müller trat am Sonnabend in Königsberg unter dem Vorsitz des Herrn Hantel-Frauenburg zu seiner Generalversammlung zusammen. Herr v. Lukowitz-Kranz hielt einen Vortrag über die Feuerversicherung der Mühlen. Auf dem diesjährigen Verbandstage wird die Frage behandelt werden, ob es sich nicht empfehle, eine Vereinigung der Mühlenbesitzer des östlichen Deutschlands zur gegenseitigen Versicherung gegen Feuersgefahr ins Leben zu rufen. Ferner wurde eine Petition an den neuen Oberpräsidenten um Wiedereinführung der Staffeltarife, ein Antrag auf Denaturirung der aus Rußland eingeführten Kleie und ein Protest gegen den Antrag Kanitz beschlossen.

* **Braunsberg**, 23. April. Der Pfarrer Schawalla ist zum Superintendenten der Diözese Braunsberg ernannt.

O. C. **Tilsit**, 22. April. Die Falschmünzer, welche seit geraumer Zeit unsere Gegend mit falschem Gelde überschwemmten, sind jetzt ermittelt und verhaftet. Es ist ein Kupferstecher K., welcher schon im Jahre 1883 wegen Falschmünzerei vom hiesigen Schwurgericht mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft wurde und nun seit einem Jahr sein Gewerbe wieder, in Tawellningken mit den Brüdern W., in großartiger Weise betrieb. In seiner Werkstätte wurde ein außerordentlich großer Vorrath von Metallen, Formen, galvanischen Batterien, chemischen Lehrbüchern 2c. gefunden und beschlagnahmt. Am meisten scheint die Anfertigung falscher Thaler, Zwei- und Fünfmarkstücken betrieben worden zu sein.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 22. April. Auf der Heimfahrt von Willuhnen gingen dem Gutsbesitzer Pflaumbaum-Szardehlen gestern die Pferde durch. Das Gefährt prallte gegen einen Baum, und P. wurde so unglücklich gegen den Baum geschleudert, daß er auf der Stelle todt war.

* **Gumbinnen**, 23. April. Der Herr Oberpräsident Graf Bismarck ließ sich heute die Mitglieder des hiesigen Regierungs-Kollegiums vorstellen. Im Anschluß hieran fand im Hotel Kaiserhof ein Mittagessen statt, an welchem gegen 50 Herren, darunter mehrere Landräthe des Bezirkes, theilnahmen. Nach dem Mahle wurden dem Herrn Oberpräsidenten die städtischen Körperschaften durch den Herrn Regierungs-Präsidenten Hegel vorgestellt. Viele öffentliche und private Gebäude sind beflaggt.

Bromberg, 23. April. In der gestrigen Sitzung des Handwerkervereins wurde die Frage besprochen: „Wie stellen sich die Handwerksmeister zu einer demnächst zu errichtenden obligatorischen Fortbildungsschule?“ Die Versammlung erklärte sich gegen die Einrichtung einer derartigen Schule, aber für Beibehaltung der fakultativen Fortbildungsschule.

Schulitz, 24. April. Der Beschluß der Stadtverordneten, nach welchem für unsere Stadt pro 1895/96, 200 pCt. der Einkommensteuer, 175 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 pCt. der Betriebssteuer als Gemeinde-Einkommensteuer erhoben werden sollen, ist von der Regierung bestätigt worden. — Die neue Fähr-Chaussee ist nunmehr an die Provinz aufgelassen worden; die Uebernahme erfolgt in nächster Zeit.

pp **Inowrazlaw**, 24. April. Der Kreisschulinspektor hat den polnischen Sprachunterricht an der hiesigen Bürgerschule vom 1. April ab aufgehoben.

Inowrazlaw, 23. April. Eine Versammlung der Katholiken deutschen Stammes findet am nächsten Sonntag hier statt, um gemeinsame Schritte zur Erlangung deutscher Predigten und deutscher Ablesungen in der hiesigen Pfarrkirche zu unternehmen. Eine dahinzielende Petition zirkulirt inzwischen unter den deutschen Katholiken.

Der am 2. Osterfeiertage von russischen Grenzsoldaten festgenommene Student der Medizin Edmund Bernus aus Berlin und der gleichzeitig verhaftete Sohn des Hotelbesitzers v. Salewski in Kruschwitz befinden sich noch im Gefängniß zu Nieszawa.

* **Posen**, 23. April. Die am 26. Mai zu eröffnende Provinzial-Gewerbe-Ausstellung verspricht ganz Außerordentliches zu bieten. Das Hauptgebäude, 186 Meter lang, bei einer größten Breite von 44 Meter, besteht aus einem Mittelbau, zwei Hallenflügeln und zwei Kopfbauten, das Ganze von einer Kuppel gekrönt; zu beiden Seiten des Mittelbaues befindet sich je eine offene Halle von 52 Meter Länge und 14 Meter Tiefe. Daneben erhebt sich die Maschinenhalle in Eisenkonstruktion und neben diesen Hauptgebäuden, das Hauptrestaurationsgebäude, wie jene beiden schon fertig gestellt. Auch anderweitig regt es sich an allen Ecken und Enden, um die 30 oder mehr anderen kleinen Bauten zu fördern. Von den bis jetzt vorliegenden 600 Anmeldungen entfallen 350 mit 4 200 Quadratmeter Flächenraum auf die Provinz Posen, 230 mit 2 300 Quadratmeter auf andere Provinzen, der Rest mit 30 Quadratmeter auf das Ausland; der Ausstellung wird somit im Wesentlichen der Charakter einer Provinzialausstellung gewahrt bleiben. Die Ertheilung von Staatsmedaillen für besonders hervorragende Leistungen ist höheren Orts bewilligt. Auch für Zerstreuung und Erholung wird das möglichste geleistet werden. Die Gesammtbeleuchtung des Ausstellungsterrains wird mit 50 Bogenlampen und 1500 Glühlampen von der Firma Siemens u. Halske eingerichtet.

V **Fraustadt**, 22. April. Gestern hielt die Molkereigenossenschaft eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung ein neues Molkereigebäude zu bauen und den Betrieb so herzustellen, daß täglich 15 000 Liter Milch verarbeitet werden können. Jetzt können höchstens 10 000 Liter verarbeitet werden. Die Gebäude des jetzigen Grundstücks sollen zu Kasernements der hiesigen Garnison umgebaut werden.

Ostrowo, 23. April. Hier hat sich ein Verein polnischer Kaufleute gebildet.

Verschiedenes.

— [Vom Erdbeben.] In der Nacht zum Dienstag sind in Laibach wieder einige leichte Erdstöße verspürt worden. Der aufgeregten Bevölkerung bemächtigte sich aber ein ungeheurer Schrecken, als früh 6 Uhr 40 Min. eine sehr heftige Erderschütterung erfolgte, die wieder großen Schaden anrichtete. Durch den Einsturz einer Baracke auf dem Kaiser-Franz-Josef-Platze wurden mehrere Pioniere schwer verwundet. Die Bewohner Laibachs sind rathlos, sie fürchten, jeden Augenblick könnten sich die Erdstöße wiederholen und abermals namenloses Unglück herbeiführen.

— In der Citadelle zu Warschau erhängte sich der seit einigen Monaten verhaftete Polizeimeister der Gouvernementsstadt Radom, ein gewisser Jairgezenko. J. hatte sich Jahre lang die gröbsten Unterschlagungen, Fälschungen und Betrügereien als Polizeimeister der genannten Stadt zu Schulden kommen lassen.

— Der Prokurist der bankerotten Sonderburger Bank, Thiessen, hat nach angestellten Ermittelungen 183 000 Mark Ersparnisse bei fremden Banken deponirt. Er ist neuerdings wieder verhaftet worden. Bei der Wittwe des verstorbenen Direktors der Bank Joergensen wurden 13 000 Mark versteckt aufgefunden.

— Zur Befreiung Karl Neufeld's, unseres in der Gefangenschaft des Mahdi schmachtenden Landsmannes aus Fordon sind schon vor mehreren Jahren Versuche gemacht worden, die aber, wie es scheint, mißlungen sind. Nachdem der bayrische Pater Ohrwalder Ende 1891 glücklich den Händen des Mahdi entwischt und in Kairo angekommen war, behauptete ein Mann, den der Bischof Sogaro in Kairo als sehr zuverlässig bezeichnet, die Rettung für die lächerlich geringe Summe von etwa 400 Mk. bewerkstelligen zu können. Der Versuch wurde zwar reiflich überlegt, das Geld war vorhanden, der Versuch scheint jedoch gar nicht unternommen, oder mißglückt zu sein.

Von einem Aufruf in deutschen Zeitungen zu einer Sammlung für fernere Befreiungsversuche und von Mittheilungen über solche räth Pater Ohrwalder dringend ab, da der Mahdi deutsche Zeitungen liest und auf diese Weise leicht Kenntniß von Unternehmungen bekommen könnte, welche Neufeld's Befreiung bezwecken. Der eben geflohene Slatin mußte, wie Pater Ohrwalder erzählt, eine Menge Zeitungen, die der Mahdi aus Europa bekommt, ins Arabische übersetzen, auch in Kairo und an andern Orten hat der Mahdi Agenten, die ihm Uebersetzungen aus europäischen Zeitungen liefern und durch ägyptische Pilger zukommen lassen. Bei einem angesehenen deutschen Kaufmann in Kairo sollen, wie Professor W. Joest, der lange im Lande war, der „Nat.-Ztg.“ mittheilt, ca. 1000 Francs niedergelegt sein, die von dort ansässigen Deutschen und deutschen Touristen gesammelt wurden. Herr Joest hat selbst 500 Mk. für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin**, 24. April. Der Reichstag wählte an Stelle v. Hellensdorff, welcher das Schriftführeramt niedergelegt, den Abg. Normann (kons.) zum Schriftführer. Bei der fortgesetzten Berathung der Zolltarifnovelle entspinnt sich eine Debatte über den Honigzoll. Abg. Letocha (Ctr.) beantragt, im Interesse der deutschen Imker den Honigzoll einheitlich auf 36 Mark zu erhöhen.

Abg. Grillenberger (Soz.) befürwortet dagegen im Interesse der deutschen Honigkuchenindustrie die Ablehnung aller Erhöhungen des Honigzolles. Geheimrath Häule bezeichnet die Mehrbelastung der Honigkuchenindustrie als kaum nennenswerth. Abg. Weiß (freis. Volksp.) bekämpft energisch die Erhöhung des Honigzolls.

Abg. Meyer-Halle (freis. Vp.) führt aus, die Honigkuchenfabrikation bedürfe des billigeren ausländischen Honigs. Der Honig sei ein wichtiger Kulturfaktor, was schon die alten Griechen erkannt haben. Abg. v. Kardorff (Rp.) befürwortet den Antrag Letocha. Reichsschatzsekretär Graf v. Posadowsky bemerkt, der künstliche Honig mache dem inländischen natürlichen Honig gefährliche Konkurrenz, es handle sich keineswegs um die Gefährdung der deutschen Honigkuchenindustrie.

Abg. Beckh-Nürnberg (Centr.) bekämpft die Erhöhung der Zölle. Nach einer weiteren Bemerkung des Geheimraths Häule wurde der Antrag des Abg. Letocha (Centr.) angenommen, womit der Kommissionsantrag erledigt ist.

Die Position betr. die Kakaobutter wird ohne Debatte angenommen. Es folgt die Position betr. die Oele. Die Vorlage schlägt einen einheitlichen Zollsatz von 10 Mark für alle Oele vor, die Kommission dagegen will für Speiseöle u. s. w. und für raffinirtes Baumwollensamenöl 10 Mark Zoll, für Leinöl und rohes Baumwollensamenöl 4 Mark festgesetzt sehen, für denaturirtes Baumwollensamenöl soll nach dem Vorschlage der Kommission und der Vorlage 3,50 Mark Zoll gezahlt werden.

Geheimrath Häule bemerkt, der deutschen Speisefettfabrikation könne allein durch die Regierungsvorlage geholfen werden. Redner spricht sich gegen die Zollunterscheidung zwischen rohem und raffinirtem Baumwollensamenöl aus. Abg. Harm (Soz.) bekämpft eine Erhöhung des Zolles für Baumwollensamenöl, da sonst Speisefett und Margarine vertheuert würden.

* **Berlin**, 24. April. Abgeordnetenhaus. Zur Berathung steht die Abänderung des Kommunalabgabengesetzes, betr. das Einkommen aus außerpreußischem Grundvermögen 2c. Abg. Bockelberg (kons.) bekämpft eine Abänderung des Kommunalsteuergesetzes, die Abgg. Gothein (freis.) und Hansen (freikons.) sprechen sich für eine Kommissionsberathung aus, ebenso der Abg. Herold (Centr.). Finanzminister Miquel erklärt, auf weitere Aenderungen des Gesetzes würde die Regierung nicht eingehen, das möchte man in der Kommission erwägen. Daraus, ob man die außerdeutschen, ausländischen Betriebsgemeinden von diesem Gesetze ausnehme, werde die Regierung eine entscheidende Frage machen. Der Gesetzentwurf wird einer vierzehngliedrigen Kommission überwiesen.

Der Gesetzentwurf betreffend Pfandrecht an Privateisenbahnen wird einer 21gliedrigen Kommission überwiesen. Minister Thielen führte aus, die Vorlage sei ein recht geeignetes Mittel zur Förderung der Kleinbahnen. (Morgen Gerichtskostengesetz.)

N **Berlin**, 24. April. Zu den großen Herbstmanövern, zwischen dem Gardekorps, dem 2., 3. und 9. Armeekorps beabsichtigt der Kaiser auch die Marine heranzuziehen. Während der Korpsmanöver werden an drei Tagen zwei Armeen gebildet, eine bestehend aus dem 2. und 9. Korps unter dem Oberbefehl des Grafen Waldersee, die andere unter dem Oberbefehl des Generalobersten v. Loë oder auch des Kriegsministers, bestehend aus dem 3. und Gardekorps. Diese Hauptmanöver der beiden Armeen werden sich voraussichtlich in der Gegend von Templin (Uckermarck), vielleicht nördlich bis Neu-Strelitz abspielen.

: **London**, 24. April. Aus Tokio wird gemeldet: Am Dienstag, den 23. d. Mts., brachten die Vertreter Rußlands, Deutschlands und Frankreichs in Tokio Vorstellungen dieser Mächte gegen die Bestimmung des Friedensschlusses, welche die Einverleibung festländischen chinesischen Besitzes in das japanische Reich festsetzt, zum Ausdruck. Die Erklärungen wurden durch den stellvertretenden japanischen Minister des Auswärtigen entgegengenommen.

! **Paris**, 24. April. Der Kriegsminister veröffentlicht Nachrichten aus Madagaskar über mehrere wichtige Unternehmungen gegen die Hovas. Die Franzosen nahmen das Fort Ambohimarina und die Batterie Mahaho ein. Bei letzteren Kämpfen verloren die Hovas 8 Mann und 2 Kanonen. 4 Kompagnien Infanterie und 2 Sectionen Artillerie unter dem Befehl des Generals Metzenger gingen am 3. April gegen das verschanzte Lager Miadane, das von 3000 Hovas vertheidigt wurde, vor. Bei dem Gefecht wurden etwa 100 Hovas getödtet und viele verwundet. 3 französische Tirailleurs wurden verwundet. Die Hovas wurden in die Flucht geschlagen.

Von anderer Seite wird gemeldet, daß die französische Marine das Fort Dauphin eingenommen hat. Der Hovas-Gouverneur von Mahabo ließ alle Häuser und Waaren der längs seiner Küste etablirten französischen Kaufleute (z. B. in Morondawa u. s. w.) verbrennen und die Kaufleute verjagen. Bald darauf seien die Sakalaven aus dem Menabe-Gebiete zur Küste gezogen, hätten die indischen Kaufleute vertrieben, deren Häuser niedergebrannt und sich die Waaren angeeignet. Der Gesundheitszustand der französischen Truppen sei verhältnißmäßig gut. Bei der Einnahme von Mahabo sind der Gouverneur und der Vizegouverneur nach Antana am Tananarivo geflohen. Die Sakalaven legten dann die Waffen nieder und gingen zu den französischen Truppen über.

! **Paris**, 24. April. Das Zentral-Komitee der vereinigten Droschkenkutscher von Paris beschloß, die Kutscher für den 25. April zu einer Generalversammlung zu berufen, um über die Frage eines Generalstreiks alle im Personen-Transport von Paris angestellten zu berathen.

R **Krakau**, 24. April. In Lodz und Zyrardow sind über 100 Arbeiter wegen sozialistischer Umtriebe verhaftet und nach der Citadelle in Warschau überführt worden. In Warschau wurden viele Haussuchungen vorgenommen und in Folge dessen zwei Ingenieure und fünf junge Damen verhaftet.

⊙ **New-York**, 24. April. Da die Freunde Cleveland's eine starke Bewegung für die Silberprägung in der sozialistischen Partei eröffnet haben und da ferner verlautet, daß der Präsident 1896 als Candidat mit dem Programm der Gegnerschaft sich aufstellen lassen werde, nimmt man an, daß bei der Wahlbewegung von beiden Parteien die Silberfrage als Wahlparole ausgegeben und somit eine Spaltung in der sozialistischen Partei herbeigeführt werden wird.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 25. April: Veränderlich, ziemlich kühl, lebhaft an den Küsten. Gewitter. — **Freitag, den 26.:** Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, normal temperirt, Gewitter, lebhaft an den Küsten.

Wetter-Depeschen vom 24. April 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	SSO.	2	Dunst	+ 12
Neufahrwasser	759	S.	1	wolkig	+ 12
Swinemünde	758	SSW.	2	wolkig	+ 13
Hamburg	758	WSW.	2	wolkig	+ 10
Hannover	759	Windstille	0	wolkig	+ 13
Berlin	758	W.	2	wolkig	+ 14
Breslau	760	SO.	2	bedeckt	+ 12
Haparanda	761	SSW.	2	heiter	+ 2
Stockholm	760	Windstille	0	bedeckt	+ 5
Kopenhagen	757	SO.	2	Regen	+ 8
Wien	760	Windstille	0	bedeckt	+ 10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	758	S.	2	bedeckt	+ 12
Aberdeen	752	S.	3	wolkig	+ 11
Yarmouth	756	SSO.	3	halb bed.	+ 9

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 24. April. **Getreidebericht** der Handelskommission. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 140—150. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 121—128. — Gerste Futter- Mk. 95 bis 100, Brau- —,—. — Hafer Mk. 100—110. — Erbsen Koch- Mk. 100—115.

Danzig, 24. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	24./4.	23./4.
Weizen: Ums. To.	100	50
inl. hochb. u. weiß.	150	152-154
inl. hellbunt . . .	148	149
Trans. hochb. u. w.	115	117
Transit hellb. . .	112	114
Termin z. fr. Verk.		
April-Mai	151,50	152,00
Trans. April-Mai	115,00	118,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	151
Roggen: inländ.	123	125,00
russ.-poln. z. Trns.	88,00	90,00
Term. April-Mai	122,00	124,00
Trans. April-Mai	88,00	89,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	124	125

	24./4.	23./4.
Gerste gr. (660-700)	110	110
" kl. (625-660 Gr.)	90	90
Hafer inl.	115	114
Erbsen inl. . . .	110	110
" Trans. .	85	85
Rübsen inl. . . .	165	165
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	53,50	53,50
mit 30 Mk. Steuer	33,50	33,50

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): matter. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.

Königsberg, 24. April. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,25 Geld, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 24. April. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse**

	24./4.	23./4.
Weizen loco	132-150	132-150
Mai	143,75	144,75
September . .	146,75	148,25
Roggen loco	122-129	122-129
Mai	125,75	126,50
September . .	130,25	131,50
Hafer loco . .	116-141	114-140
Mai	121,25	119,75
Juli	121,75	121,50
Spiritus:		
loco (70er) . .	34,80	34,80
April	39,00	39,20
Mai	39,00	39,20
September .	40,30	40,40

Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer matter, Spiritus: matt.

	24./4.	23./4.
4% Reichs-Anl.	106,30	106,40
3½% " "	104,90	104,90
3% " "	98,00	98,00
4% Pr. Consf.-A.	105,90	106,00
3½% " "	104,80	104,80
3% " "	98,60	98,40
3½ Wstpr. Pfdb.	102,40	102,20
3½% Ostpr. "	101,90	101,90
3½% Pom. "	102,20	102,00
3½% Pos. "	101,90	101,80
Disk.-Com.-A.	216,00	217,00
Laurahütte . .	130,60	131,00
Italien. Rente	87,70	88,00
Privat-Disk.	1⅝%	1⅝%
Russische Noten	219,10	219,05
Tend. d. Fondb.	schwach	befestigt

Heute früh 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter, theurer Vater, Grossvater, Schwager und Onkel im 62. Lebensjahre, der Färbereibesitzer und Kaufmann [8782

J. A. Brosowski.

Freystadt, den 23. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

In vollem Glauben an seinen Erlöser, gottesfürchtig u. fromm starb gestern nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwiegersohn, Vater, Bruder u. Schwager, der Besitzer [8902

Daniel Felsky

in Villisaß.

Die tieftrauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. d. Mts. statt.

Heute früh wurde uns unser vor 3 Wochen geschenktes **Söhnchen** durch den Tod genommen. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an [8763

Schloß Leistenau, den 23. April 1895.

Schulemann und Frau Gertrud geb. Peterson.

Einrichten von Geschäfts-Büchern, Fortführen solcher, Abschluss, Correspondenz etc. besorgt gegen mässiges Honorar [6501
Ernst Klose, Graudenz, Getreidem. 7

Den geehrten Damen v. **Graudenz u. Umgegend** zur gefälligen Nachricht, daß ich mich hierselbst **Nonnenstraße 9, II.** als [8750]

Modistin

etablirt habe u. bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **E. Schönbrunn.**

Bauausführungen.

Maurer- und Zimmer-Arbeiten, auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

F. Kriedte, Zimmermstr., **Graudenz.**



Die Schindeldeckerei von

Meyer Segall, Tauroggen

(Rußland) bei Tilsit legt **Schindeldächer** billigst unter Garantie. Näh. Ausk. erth. auch Herr Otto Büttner, Dirschau. [1688



Ein gebrauchter, ganz alter

Rover

welcher als Lernmaschine Verwendung finden soll, wird billig zu kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. 8805 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Leinen-Wäsche und Ausstattungs-Geschäft Lager fertiger Wäsche liefert

Gute Façons unter Garantie besten Sitzens bei Bestellungen auf Wäsche jeder Art von

reelle n u. haltbaren Stoffen, in einfacher bis feinster Ausführung bei prompter

Bedienung.

Auswahlsendungen, Muster von Stoffen und Façons nach Außerhalb franco.

Rudolf Braun

Graudenz, Marienwerderstr. 42.

Milchhalle Gruppe-Michlau

2 Schuhmacherstraße 2

Beste Grupper Milch, auf Wunsch in das Haus geliefert. **Täglich** Eisbein, kalten Braten und versch. And. **Kuntersteiner Flaschenbier.**
Hochachtend **A. Tönjes.**
Bauerbutter à Pfd. 90 Pfg.
Täglich frische Buttermilch.

Speise- und Pflanz-

Kartoffeln

Achilles
Daber
blaue Riesen [8848
sächsische Zwiebeln

offerirt franko waggonweise nach allen Bahnstationen

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Sehr fettes koscher Kalbfleisch Donnerstag zu haben. [8898
Herrmann Adloff, Unterthornerstr. 30

Sonnenschirme

empfehle in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

Grabeinfassungen

aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig [6386

A. Kummer Nachf., Elbing

Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb.

Ein ganz neues, sowie mehrere gebrauchte **Fenster und Doppelfenster** sind preiswerth zu verkaufen [8872
Lindenstraße 8.

Das beste

Malzextract-Bier

ist aus der Ordensbrauerei Marienburg à Flasche 25 Pf. zu haben bei

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig

BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Amerk. Petroleum

in Fässern, empfiehlt billigst

G. A. Marquardt.

Frischgestochenen

Stangenspargel

empfing soeben **B. Krzywinski.**

Für Feinschmecker!

Billigste Bezugsquelle **für sparsame Hausfrauen!**

Margarine

zu Fabrikpreisen gegen Casse, täglich frische Waare, vollständiger Ersatz für Naturbutter. [8855
Feinste Tafel-Margarine, à Pfd. 63 Pf., sowie abfallende Qualitäten bis 37 Pf. à Pfd.;
Feinste Cocosnußbutter, à Pfd. 50 Pfg.
Bestellungen auf Postcolli Netto 9 Pfd. Inhalt werden prompt ausgeführt. Kiste frei. Preislisten stehen zu Diensten.
Margarine Spezial-Geschäft
Otto Reinke, Danzig, Poggenpfuhl 28.

J. Merdes, Danzig

Hundegasse 19

Bordeaux, Südweine

Spirituosen

Spezialität:

Rhein- & Moselweine.

Vorzügl. Rothklee Ctr. Mk. 50,00
„ **Tannenklee** „ „ 45,00
„ **Thymothee** „ „ 32,00

Prima Oberndorfer und Eckerndorfer Runkeln

pro Centner 17,00, bei Entnahme von 10 Ctr. Mk. 14,50,

echte grünköpfige Riesenmöhren, Pomm. Kannen- und rothgrk. Wrucken

8852] **sehr billig,** offerirt

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

S. 2 gebr. Bettst. u. Tisch zu k. Nonnenst. 9.

Bei der Ziehung der Zuchtviehlotterie des landwirthschaftlichen Kreisvereins, welche heute Vormittags 10 Uhr im Saale des Kreis-Ausschusses zu Briesen öffentlich in Gegenwart von Notar und Zeugen stattgefunden hat, sind folgende Nummer mit Gewinnen gezogen worden:

A. Gewinne im Werthe von mehr als 100 Mark.

207. 234. 785. 878. 1426. 1904. 2176. 3116. 3556. 3736. 3905. 4311. 4467. 4762. 4803. 5246. 5435. 5732.

B. Gewinne im Werthe von 50—100 Mark.

889. 1340. 2174. 3279.

C. Gewinne im Werthe von 20—50 Mark.

642. 870. 2861. 2870. 3259. 3278. 3316. 3514. 3533. 5659.

D. Gewinne im Werthe unter 20 Mark.

59. 177. 189. 261. 349. 355. 584. 686. 687. 702. 714. 893. 937. 1009. 1015. 1139. 1184. 1221. 1402. 1432. 1545. 1672. 1701. 1703. 1777. 1836. 1861. 1876. 2019. 2048. 2149. 2235. 2265. 2352. 2400. 2427. 2488. 2684. 2965. 2993. 3075. 3125. 3320. 3294. 3357. 3521. 3536. 3558. 3675. 3682. 3701. 3702. 3802. 3805. 4115. 4401. 4456. 4569. 4646. 4807. 4913. 4962. 5236. 5580. 5615. 5616. 5644. 5650. 5773. 5811.

Die **lebenden** Gewinne, welche bis **Sonnabend, den 27. d. Mts.,** Abends 6 Uhr, nicht abgeholt sind, stehen auf Gefahr und Kosten des Gewinners bei Herrn Viehhändler **Robert Moses** in Briesen. [8859

Briesen Wpr., den 23. April 1895.

Der Lotterie-Ausschuß des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Die Union

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

zu Weimar

— gegründet im Jahre 1853 —

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark

wovon 5,019 Aktien mit	7,528,500 Mark begeben sind.
Reserven ult. 1894	3,645,699 „
Gesammtgarantie-Kapital	11,174,199 Mark.

Die **Union** versichert Feldfrüchte zu **festen Prämien ohne Nachzahlung.** Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt. [8842]

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur vollen und **baaren Auszahlung.**

Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten, sowie die unterzeichnete General-Agentur zu **Königsberg i. Pr.,** Burgstraße 6, **O. Hempel.**

Die Versicherungs-Gesellschaft

zu Schwedt a. d. Oder

versichert zu billigster Prämie gegen **Hagel** und **Feuer** u. zwar in letzterer Abtheilung sowohl **Mobiliar** wie **Gebäude.** Zur Ertheilung näherer Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen ist jederzeit bereit

7841] **Bock, Wiesenthal** bei Culm.

Grosses Lager

von



Grab-Denkmälern aus **Granit Marmor Sandstein Crystall**

Grab-Einfassungen hochfein polirt für **Erwachsene und Kinder**

bei

C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.

Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Dachrohr, Seradella u. 1 fettes Schwein v. 2 Centner, verkäuflich bei
8875] W. Drews, Wossarken.



Gelegenheitskauf!

Zwei sehr gut erhaltene



Fahrräder

(Dreirad und Rover), hat für je 65 Mk. unter Garantie zu verkaufen.
R. Jordan, Briesen Wpr.

Eine sehr gute [8883]

Zuckerrüben-Hackmaschine

steht sehr billig zum Verkauf bei Schmiedemeister Stanislaus Bonkowski in Adl. Rehwalde.

Prima geräucherter Speck

v. hiesig. Landschwein., fett u. mager, à Ctr. **60 Mk.,** versendet pr. Nachnahme
C. A. Lukowski, Fleischermeister, **Danzig,** Breitgasse 34. [8831]

Düngergips

zu haben bei [8877

Meyer Moses, Lessen.

Auch ist ein gut erhaltenes, fast neues

Roßwerk

zu verkaufen.

Crb. Ihlen-Heringe

empfiehlt billigst

G. A. Marquardt.

Tägl. frisch a. d. Rauch. **Ostseesprotten,** fein, wie Kieler Kiste 4 Pfd. schwer nur 0,90 Mk., 8-Pfd.-Kiste 1,70 Mk. 100 Pfd. saub. Zeitungspap. nur 5,50 Mk. Vers. p. Nachn.
J. Lachmann, Danzig, Altstädt.-Grab. 21.

---

10 Ctr. Schwedischklee

auch in kleineren Posten à Ctr. Mk. 35 offerirt [8853
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Einen Posten [8878

crob. Ihlen-Heringe

hat gegen Casse ab Bahnhof Soldau abzugeben **Ludwig Salewski,** Soldau Opr.

Sehr schöne, harte [8870

Dillgurken

empfiehlt

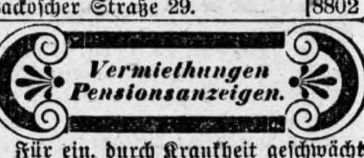
G. A. Marquardt.

Fein gemahlenen [8854

Düngergips

offerirt vom Lager und in Ladungen
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Jg., geb. Dame, w. unverschuldet in bedrängte Noth gerathen, bittet edeldenkenden Herrn um ein Darlehn von **50 Mark** gegen Rückzahlung. Offert. erbittet Hilda Dorn, Inowrazlaw, Backoscher Straße 29. [8802



Für ein. durch Krankheit geschwächt. Knaben v. 12 Jahren, Quintaner, wird

Pension

pr. 1. Mai b. 1. Oktbr. **a. d. Lande** od. in ein. **kl. Stadt** gesucht, in ein. Famil., in welch. er zugl. Unterricht, vorbereit. f. d. Quarta ein. Gymnasiums, erhält. Off. unt. G. G. an d. Inserat.-Annahme d. Gesellig. (W. Meklenburg) Danzig.

Möbl. Zim. z. verm. Tabakstr. 2.

Mbl. Zim. z. verm. Oberthornerstr. 30 I.

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 7, II r.

Ein gut möbl. Zimmer

m. a. o. Pens. v. 1. Mai z. vm. Amtsstr. 4 I.

E. g. möbl. Zimmer v. sof. Gartenstr. 21.

Culm a. W.

Mein in Culm, in der Graudenzer Straße befindlicher [8039

großer Laden

mit 2 Fenstern, angrenzend helles Zimmer, zu jedem Geschäfte geeignet, ist von sofort oder vom 1. Juli für 600 Mk. zu vermiethen, auch ist das Grundstück billig zu verkaufen.
Auch habe ich ein **Repositorium** mit ca. 120 Schubladen u. **Tomtische,** fast neu, zum Material-Geschäft, billig zum Verkauf. Höhe 2,54.
Julius Benjamin, Culm a/W.

Briesen Westpr.

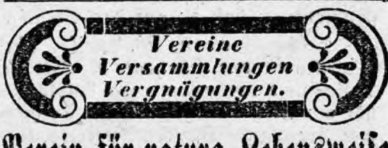
Ein Laden

mit Wohnung und Speicherräumen, beste Geschäftslage, am Markt, in welchem gegenwärtig ein sehr flottes Putz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft betrieben wird, ist wegen zur Ruhesetzung des jetzigen Inhabers von sofort zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen.
[7654] E. Unrau, Zahntechniker.



Ein Hunde-Maulkorb

verloren. Abzugeben Markt 12.



Verein für naturg. Lebensweise

Donnerstag, 25 April.
Versammlung im Wiener Café.

TIVOLI.

Freitag, den 26. April

Ein humoristischer Abend

der bestrenommirten und beliebten, seit 1878 bestehenden

Leipziger Humoristen und Quartett-Sänger

Herren **Kluge-Zimmermann, Fischer, Schröder, Klar, Nobbe, Freyer.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. in der Cigarren-Handlung des Herrn Sommerfeld, der Conditorei des Herrn Güssow und im Tivoli. [8701

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. **Die Journalisten.** Lustspiel von Freitag.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Den durch die Postanstalten im Kreise Briesen, sowie in Jablonowo, Rehden und Wiewiorken zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Waaren-Verzeichniß von **Hugo Jacobsohn** in **Briesen Westpr.** bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Donnerstag] [25. April 1895.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 56. Sitzung am 23. April.

Das Haus tritt in die zweite Berathung des Gesetzes wegen Errichtung einer General-Kommission für die Provinz Ostpreußen ein.

Die Kommission beantragt, dem Entwurfe zuzustimmen und zu erklären:

1. von der Erklärung der Regierung, im Wege der Anweisung dafür Sorge tragen zu wollen, daß bei der Gründung von Rentengütern der Beirath ortskundiger, von dem Kreisausschuß zu bezeichnenden Sachverständiger eingeholt werde, mit Befriedigung Kenntniß zu nehmen;

2. eine gesetzliche Abgrenzung der Zuständigkeit der Generalkommission von derjenigen der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung sei nothwendig und zwar nach der Richtung, daß unter Sicherung der der Generalkommission zur Lösung ihrer Aufgaben nothwendigen obrigkeitlichen Befugnisse, die Befugnisse der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, insbesondere auch der Selbstverwaltungsbehörden, thunlichst gewahrt werden und namentlich den nach dem Gesetze vom 25. August 1876 zur Mitwirkung bei Neuansiedelung und der Errichtung von Kolonien berufenen Selbstverwaltungsbehörden eine entsprechende Mitwirkung gesichert werde;

3. die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung dem Landtage spätestens in der nächsten Session einen bezüglichen Gesetzentwurf vorlegen werde;

ferner die Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, Staatsmittel zur Verfügung zu stellen, aus welchen die Durchführung von Hypothekenregulirungen und Gewährung von Zwischenkrediten bei Bildung von Rentengütern erfolgen könne.

Der Berichterstatter Abg. Conrad-Flatow empfiehlt die Annahme des Entwurfs, mit dem die Kommission einstimmig einverstanden gewesen sei.

Abg. Gerlich (freik.): Gegen die Errichtung einer Generalkommission für Ostpreußen sind von keiner Seite Einwendungen erhoben worden, die Bedenken richteten sich nur gegen die bisherige Thätigkeit der Generalkommissionen, besonders derjenigen in Bromberg. Die Vorwürfe gegen die Generalkommissionen bewegten sich in zwei Richtungen, und zwar gegen die privat- und gegen die öffentlich-rechtliche Stellung, die sie eingenommen haben. Vor Allem ist zu tadeln, daß durch sie eine Reihe von Ansiedlungen ins Leben gerufen wurde, die sich nicht als lebensfähig erwiesen haben. Selbst bäuerliche Besitzungen sind zu kleineren wirthschaftlichen Einheiten zerschlagen worden. Man hat oft nicht genügend berücksichtigt, daß durch das Zerschlagen großer Güter in Gegenden, wo ohnehin die Leute genöthigt sind, auszuwandern, um ihre Existenz zu verbessern, die Existenzfähigkeit dieser Bevölkerung noch vermindert wird. Bei der Begründung der Ansiedlungen ist auch nicht darauf Rücksicht genommen worden, wie sie sich später in die Kommunalverbände einfügen, wie sie für Kirchen und Schulen sorgen könnten. Es hat dies schon mancherlei böse Konsequenzen gezeitigt. Einzelne Besitzer, die von ihren Gütern größere Theile abgetrennt haben, müssen nun für Schulzwecke große Summen aufwenden. Wenn wir auch dem vorliegenden Gesetzentwurfe gern zustimmen, so wird meine Partei ihre Stellungnahme doch bis zur dritten Lesung vorbehalten, bis eine präzise Erklärung des Herrn Ministers erfolgt ist, daß die Sache eine gesetzliche Regelung erfahren soll.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.): Meine politischen Freunde sind im Prinzip für die Vorlage. Wir werden aber in der dritten Lesung unsere Zustimmung von der Zusage der Regierung abhängig machen, daß im nächsten Jahre ein Gesetzentwurf behufs Aenderung des Rentengütergesetzes im Sinne der vorgeschlagenen Resolution vorgelegt werden soll. In der Kommission sind verschiedene Fälle vorgeführt worden, in denen die Rentengutsbildung gründlich mißglückt ist. Man hat häufig nicht die nöthige Rücksicht auf die zur Erhaltung der wirthschaftlichen Selbstständigkeit erforderliche Größe des Rentenguts genommen. So ist es dazu gekommen, daß die Kolonisten Haus und Hof in Stich gelassen haben. Es ist dringend nothwendig, bei der Bildung der Rentengüter Sachverständige heranzuziehen, um eine Aenderung herbeizuführen.

Geheimer Regierungsrath Sachs bemerkt u. A.: Man muß sich hüten, einen Dualismus zu schaffen, die Verantwortung zwischen den Behörden zu theilen. Zu erwarten ist, daß die Generalkommissionen den Gutachten der Kreisausschüsse Beachtung schenken.

Abg. Sattler (natl.): Daß die Kreisausschüsse gehört werden, halte ich für selbstverständlich, eine Entscheidung aber möchte ich ihnen nicht einräumen. Die Resolution verlangt nur entsprechenden Einfluß für die Kreisausschüsse, keinen entscheidenden Einfluß; daher kann ich trotz meiner erheblichen Bedenken der Resolution zustimmen.

Die Minister der Landwirthschaft und der Finanzen erklären es für unthunlich, die allgemeinen Fragen des Ansiedlungsgesetzes mit der gegenwärtigen Vorlage zu verquicken, die nur dem Bedürfniß entsprungen sei, die Bromberger Generalkommission durch Abzweigung von Ostpreußen zu entlasten und damit zugleich zu Tage getretene Mängel zu beseitigen. Das Haus solle sich an der von der Regierung in der Kommission abgegebenen Erklärung genügen lassen.

Für den Minister des Innern gab Geh. Ober-Reg.-Rath Halbey eine ähnliche Erklärung ab; es werde an einer eingehenden Prüfung der Resolutionen nicht fehlen, aber die Regierung könne sich heute noch nicht verbindlich machen, das geforderte Gesetz zu schaffen.

Abg. Ehlers (Freis. Ver.): Wenn ich richtig verstanden habe, machen die Herren Redner der Konservativen ihre Abstimmung in dritter Lesung namens ihrer Parteien abhängig von der Erklärung, die die Regierung hinsichtlich der Resolution der Kommission abgeben wird. Ich halte es nicht für richtig, die Einrichtung einer Generalkommission in Königsberg von einer Aenderung der Rentengutsgesetzgebung abhängig zu machen. Wir leiden im Osten der Monarchie sehr unter der Ueberhäufung der Bromberger Generalkommission mit Geschäften. Eine Ablehnung der Generalkommission für Königsberg würde die Einrichtung von Rentengütern noch mehr hemmen. Die Rentengutsbildung hängt im Allgemeinen auch weniger von einzelnen Gesetzesparagraphen als von den Personen ab, in deren Händen sie liegt.

Abg. v. Rzepnikowski (Pole) nimmt besonders die Generalkommission vor dem Vorwurf in Schutz, daß sie zu kleine Rentengüter gebildet habe.

Abg. v. Unruh-Bromberg (freikons.): So lange ich einen Kreis in Posen verwaltete, sind mehrfach Rentengüter gegründet worden, von den ich vorher nichts erfahren hatte. Es hat also Mittel und Wege gegeben, die Verordnung, daß Landrath und Kreisausschuß vorher gehört werden müssen, zu umgehen. Hier muß Wandel geschafft werden, ob auf gesetzlichem oder Verordnungswege, erscheint mir gleich. Wenn dafür gesorgt wird, daß bei Bildung von Rentengütern Landrath und Kreisausschüsse gehört werden, dann glaube ich, werden wir mit den Rentengütern Erfolg haben.

Geheimer Regierungsrath Sachs: Ich will nur hervorheben, daß sämmtliche Generalkommissionen eine Zirkularverfügung erlassen haben, wonach dem Landrath jedesmal von der Gründung von Rentengütern vorher Nachricht zu geben ist.

Abg. Gerlich (freikons.) bemerkt u. A.: Ein Gut von 30 Morgen kann man im Osten auch nicht als Bauerngut bezeichnen, dazu gehören bei uns schon 100 bis 300 Morgen. Es ist eben mehr nach westlichen als östlichen Verhältnissen gearbeitet worden. Herrn Ehlers möchte ich sagen, daß die Konservativen nicht dazu da sind, nur Ja zu sagen. Sie haben die Pflicht, bei einer Gesetzesvorlage ihre etwaigen Zweifel zu äußern, dadurch werden sie in der Achtung des Landes nur steigen. (Bravo!) Die jetzige Thätigkeit der Generalkommission in Bromberg halte ich nicht für segensreich, eher für gefährlich. Wenn nun eine neue Generalkommission in Königsberg in derselben Richtung arbeitet, so haben wir zwei Uebel. Die sind schlimmer als ein Uebel. Deshalb bin ich gegen die neue Generalkommission ohne eine gesetzliche Regelung der Thätigkeit. Eine Gesetzesänderung in Bezug auf die Rentengüter halte ich auch für nothwendig, eine andere Regelung des Zinsfußes wäre bei dem jetzigen hohen Stande der Pfandbriefe wohl nöthig. Ich glaube, es wäre an der Zeit, den Zinsfuß auf 3 Proz. zu ermäßigen.

Finanzminister Miquel: Im Wesentlichen sind wir mit Ihnen über die Ziele und Mittel ja einig. Wenn die Regierung ein Gesetz vorlegt, so würde sie das doch in ihrem Sinne thun. Würde es nicht angenommen, so bliebe die Sache die alte. Jedenfalls möchte ich bitten, die Angelegenheit nicht mit der Errichtung einer Generalkommission in Königsberg in Verbindung zu bringen.

Abg. Hobrecht (natl.): Ich richte die dringende Bitte an die Regierung, die an sie gerichtete Aufforderung sehr ernst zu nehmen. Für mich kommt es darauf an, daß wir in einen Zustand der Rechtssicherheit kommen.

Hierauf wird der Gesetzentwurf in zweiter Lesung einstimmig angenommen, ebenso mit großer Mehrheit die Resolutionen der Kommission.

Nächste Sitzung Mittwoch (Novelle zum Kommunalabgabengesetz.)

Die Fuchsmühler Vorgänge vor Gericht.

Nachdr. verb. **Weiden** (Bayr. Oberpfalz), 23. April.

Die Vorgänge in dem Walde bei Fuchsmühl, die zur Zeit ein gewisses Aufsehen erregten, gelangen heute vor der Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts zur Verhandlung. Die Bewohner der Landgemeinde Fuchsmühl besaßen von Alters her das Recht, alljährlich aus dem Lehenswalde des königlichen Landgerichts-Raths Kammerhern Freiherrn v. Zoller Brennholz in bestimmtem Maße zur eigenen Fällung und Aufarbeitung angewiesen zu erhalten. Die einzelnen Berechtigungen waren ihrem Umfange nach verschieden; sie umfaßten in ihrer Gesammtheit jährlich 517½ Klafter Brennholz, darunter 50 Klafter sogenanntes Anschlagholz. Im Jahre 1892 verlangte Freiherr v. Zoller behufs Ermöglichung einer besseren Bewirthschaftung des Lehenswaldes die Ablösung dieser Forstberechtigungen. Auf die gegen die der Ablösung widersprechenden Holzbezugsberechtigten erhobene Feststellungsklage wurde durch Urtheil der Civilkammer des k. Landgerichts zu Weiden vom 12. Oktober 1893 ausgesprochen, „daß die Beklagten als Besitzer von mit Brennholzberechtigungen ausgestatteten Anwesen schuldig seien, sich die Ablösung der ihnen in der Lehenswaldung des Klägers zustehenden Forstrechte nach Maßgabe des Art. 30 Abs. II Nr. 2 des bayer. Forstgesetzes gefallen zu lassen". Gegen dieses Urtheil legten die Holzberechtigten Berufung ein; das königliche Oberlandes-Gericht zu Nürnberg entschied auch am 23. April 1894 zu ihren Gunsten. Das oberste Landes-Gericht zu München beschloß jedoch am 15. Oktober 1894 in Folge eingelegter Revision, daß das Urtheil des Oberlandes-Gerichts zu Nürnberg aufzuheben und das Urtheil des Landesgerichts zu Weiden wiederherzustellen sei. Als die Fuchsmühler von dem für sie ungünstigen Ausgange des Rechtstreits Kenntniß erhielten, bemächtigte sich ihrer eine große Erregung. Am 28. Oktober 1894 wurden in Fuchsmühl an verschiedenen Stellen Zettel folgenden Inhalts angeschlagen: „Bekanntmachung. Morgen früh, den 29. Oktober, geht der Generalmarsch, wo sich jeder Holzberechtigte bei der Büttner'schen Wirthschaft einfinden kann. Von da geht der Abmarsch zum rückständigen Klafterholzhauen ab. Fuchsmühl, den 28. Oktober 1894".

Am Morgen des 29. Oktober zog denn auch eine große Anzahl Männer, Frauen und Kinder, im Ganzen etwa 130 Personen, mit Hacken und Sägen ausgerüstet, nach der Lehenswald-Abtheilung „Schrammlohe". Diese galt wegen ihrer günstigen Lage und ihres schönen Holzbestandes als geeignetste und vortheilhafteste Schlagfläche. Weder dem Forstpersonal und den eiligst herbeigeeilten Gendarmen, noch dem Königlichen Bezirksamtmann Wall aus Tirschenreuth, der gegen 2 Uhr Nachmittags eintraf, gelang es, durch Vorstellungen und Ermahnungen dem Fällen von Holz Einhalt zu thun. Der Bezirksamtmann Wall ließ schließlich den Bürgermeister der Gemeinde Fuchsmühl, Josef Stock den Krämer Pappenberger und den Krämer Reger, da er diese für die Rädelsführer hielt, verhaften und drohte der Menge an, daß er Militär herbeirufen werde. Die Menge ließ sich aber in ihrem Thun nicht stören. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde wohl das Fällen und Sägen eingestellt, am folgenden Morgen, den 30. Oktober, jedoch damit fortgefahren. Gegen 11 Vormittags kam nun in Begleitung des Bezirksamtsmanns eine Truppenabtheilung des Königl. bayerischen 6. Infanterie-Regiments aus Amberg unter dem Kommando des Premier-Lieutenants Mayer an.

Der Bezirksamtmann richtete nun an die Bauern mit lauter Stimme die dreimalige Aufforderung, die jedesmal durch Trommelschlag unterbrochen wurde, auseinanderzugehen und den Wald zu verlassen. Da dieser Aufforderung nicht nur nicht Folge gegeben, sondern angeblich mit einigen höhnischen Zurufen geantwortet wurde, so gab der Führer der Truppenabtheilung, Premier-Lieutenant Mayer den Befehl, den Wald mit blanker Waffe zu räumen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei alte Bauern erstochen und mehrere andere theils schwer, theils leicht verletzt. Einer der Erstochenen war der 65jährige Stock, Vater des Bürgermeisters der Gemeinde Fuchsmühl. Wer die erwähnten Zettel verfaßt bezw. angeschlagen oder Rädelsführer gewesen ist, konnte nicht festgestellt werden.

Es wurden von der Menge gefällt bezw. aufgestapelt; a) 24 stehende grüne Fichten, Föhren und Tannenstämme, b) 119 entwurzelte, c) 4 geborstene Stämme gleicher Holzart. Der in der Waldabtheilung verursachte Schaden besteht hauptsächlich darin, daß Stämme, welche als Nutzholz geeignet und als solches zu dem entsprechenden Preise bereits verkauft waren, als Brennholz aufgestapelt wurden. Zum Theil besteht der Schaden auch darin, daß infolge zu starker Lichtung des Holzbestandes die Erhaltung überständiger Stämme zum Schutze neuer Kulturen in genügender Zahl nicht mehr möglich ist. Der Schaden berechnet sich nach dem forstamtlichen Gutachten bei jedem Klafter aufgestapelten Holzes auf 9 Mark 77 Pfennige. Aus diesem Anlaß ist gegen 146 Personen wegen Landfriedensbruchs bezw. Auflaufs, Forstfrevels u. s. w. Anklage erhoben worden. Gegen mehrere Personen, die ihre Kinder und Gesinde zu den erwähnten Handlungen angestiftet haben sollen, ist auch noch Anklage wegen Anstiftung zum Landfriedensbruch u. s. w. erhoben worden.

Der Hauptangeklagte ist der 28 Jahre alte Bürgermeister der Gemeinde Fuchsmühl, Joseph Stock. Unter den 146 Angeklagten befinden sich auch die Krämer Pappenberger und Reger, die, wie erwähnt, am Abende des 29. Oktober 1894 in Gemeinschaft mit dem Bürgermeister Stock von dem Bezirksamtmann Wall verhaftet wurden, außerdem 31 Frauen und Mädchen. Die Angeklagten, von denen sich mehrere in noch sehr jugendlichem Alter befinden, sind sämmtlich katholischer Konfession. Als Zeugen sind u. A. geladen: der Premier-Lieutenant Mayer aus Amberg, mehrere Soldaten, Gendarmen, Forstbeamte und der Bezirksamtmann Wall. — Der Vertheidiger der Angeklagten ist Rechtsanwalt Bernstein (München).

Bei der Vernehmung der Angeklagten nahm die Aussage des Bürgermeisters von Fuchsmühl das größte Interesse in Anspruch. Die Aussage geht dahin, daß der Streit seit 30 Jahren dauere. Die Gemeinde sei im Recht. Der Eintritt des Winters habe eine Nothlage geschaffen; der Oberförster habe General-Vollmacht gehabt, Holz anzuweisen, habe aber die Fuchsmühler bedrücken wollen; er selber würde alles Vertrauen bei der Gemeinde verloren haben, wenn er nicht gemeinsame Sache mit ihr gemacht hätte. (Forts. folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— Unter dem Titel „Die Lebensfähigkeit der polnischen Rasse" bringt der „Dziennik Poznanski" einen längeren Artikel, der auf Mittheilungen des Königlich preußischen Statistischen Bureaus beruht. In dem Aufsatze wird ausgeführt, daß wenn auch die Kindersterblichkeit unter den Polen ein wenig größer als bei den Deutschen sei, in den mittleren und späteren Lebensjahren die polnische Bevölkerung doch die deutsche an Lebenszähigkeit bei weitem übertreffe. Ganz auffallend sei die Langlebigkeit der Polen. Unter den 13 über hundert und einem Jahre alten Personen in der preußischen Monarchie wurden bei der letzten Zählung 8 Polen gezählt. Unter den 59 hunderjährigen Frauen in der preußischen Monarchie befanden sich allein 47 Polinnen. Unter den 251 Greisen im Alter von 95—100 Jahren befanden sich 116 Polen und unter den 528 Greisinnen in demselben Alter wurden bei der letzten Volkszählung 255 Polinnen gezählt. Thatsache sei es ferner, daß bei den Militäraushebungen in Posen, Westpreußen und Oberschlesien auch im Verhältniß die polnische Bevölkerung mindestens noch einmal soviel Militärtaugliche wie die deutsche Bevölkerung stellt. Hinsichtlich physischer Kraft und Gesundheit übertreffen die Polen, so behauptet der „Dz. Pozn.", die Deutschen.

— Verschiedene Spaziergänger sind in letzter Zeit in die unangenehme Lage gekommen, mit bereits abgelaufenen Erlaubnißkarten die für verboten bezeichneten Wege der Festungs-Plantage zu betreten. Diese Erlaubnißkarten sind jährlich vom 1. April ab bei der Kommandantur zu erneuern und wechseln auch zum besseren Unterschiede alljährlich in der Farbe. Wer ohne eine solche Erlaubnißkarte dort angetroffen wird, setzt sich der Gefahr aus, von der Plantagen-Patrouille arretirt zu werden.

— Am nächsten Freitag werden die bekannten und hier sehr beliebten Leipziger Sänger (Kluge-Zimmermann rc.) im Tivoli einen humoristischen Abend veranstalten. Für Herrn Kluge, der nicht mehr unter den Lebenden weilt, ist der Bastist Herr Klar getreten, dem uns vorliegende Kritiken eine wohlklingende frische Stimme nachrühmen. Der Damen-Darsteller Herr Schröder, sowie der Tanzkomiker Herr Charton ernten überall durch schöne Toiletten und decentes Spiel reichen Beifall.

— Dem Obersten Freihern von Reitzenstein, Inspekteur der 5. Fuß-Artillerie-Inspektion in Thorn a la suite des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, ist das Komthurkreuz mit dem Stern, des österreichischen Franz-Joseph-Ordens verliehen.

— Der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald, Dr. Eduard Norden, ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt.

— Dem ärztlichen Direktor des Charitee-Krankenhauses, Generalarzt 2. Klasse a la suite des Sanitätskorps, Dr. Schaper zu Berlin ist der Charakter als Geheimer Obermedizinalrath mit dem Range eines Rathes 2. Klasse verliehen worden.

— Dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Prochnow zu Labes im Kreise Regenwalde und dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Poehlmann in Tilsit ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— Der Rechtsanwalt Danelius ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Landgericht Stolp eingetragen worden.

— Herr Karl Mattulke in Schwersenz hat auf eine Einspannvorrichtung für die Tapetenrollen an Maschinen zum Beschneiden von Tapeten ein Reichspatent angemeldet. — Herrn v. Karlowski in Bendzitowo bei Güldenhof ist auf eine Kontrolwaage mit selbstthätiger Kontrolkarten-Ausgabe ein Reichspatent ertheilt.

Thorn, 22. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts kam die Strafsache gegen den Arbeiter Viktor Jagielski und die Dienstmagd Anna Ploszynski aus Culmsee, die Arbeiterfrau Konstantia Schabowski aus Mocker, den Arbeiter Anton Zarzycki, die Arbeiterfrau Anna Zarzycki und den Obsthändler Josef Grzegorski aus Culmsee wegen Meineides, bezw. Anstiftung dazu zur Verhandlung. Am 12. Januar v. J. wurde bei dem Amtsgericht in Culmsee gegen Grzegorski ein Strafverfahren wegen Diebstahls anhängig gemacht. Er war beschuldigt, dem Gutsbesitzer v. K. in Pluskowenz eine Fuhre Stroh gestohlen zu haben, und das Verfahren endete mit seiner Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängniß und zwar hauptsächlich auf Grund des Zeugnisses des Nachtwächters St. aus Culmsee, der die Angeklagten mit einer Fuhre Stroh in der Richtung von Pluskowenz hatte herkommen sehen. Am 13. Januar v. J. spät Abends kam G. wieder mit Stroh angefahren. Bei dem Auffahren des Fuhrwerks auf den Hof des G. entstand zwischen diesem und dem Nachtwächter St. ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf G. den St. beleidigte und bedrohte. Auf Betreiben des St. wurde gegen G. auch wegen der Bedrohung das Strafverfahren eingeleitet, das zu der Verurtheilung des G. zu vierzehn Tagen Gefängniß führte. Auch hier war es wieder St., dessen Aussage die Grundlage der Verurtheilung bildete. Gegen dieses Urtheil legte G. die Berufung ein, und die Sache kam vor der hiesigen Strafkammer nochmals zur Verhandlung. Als Entlastungszeugen hatte G. die übrigen Angeklagten vorgeschlagen, und ihre Aussagen fielen derart zu Gunsten des G. aus, daß das Berufungsgericht ihn freisprach. Die Anklagebehörde machte dem G. den Vorwurf, daß er die Entlastungszeugen zur Abgabe falscher Aussagen angestiftet habe, und den übrigen Angeklagten, daß sie sich des Meineides schuldig gemacht hätten. Die Angeklagten behaupteten durchweg, unschuldig zu sein, wurden indessen von den Geschworenen für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete gegen Jagielski, die Ploszynski, die Schabowski, den Zarzycki und dessen Ehefrau auf je 2 Jahre Zuchthaus und gegen Grzegorski wegen Anstiftung zum Meineide in 5 Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf 10 Jahre. Sämmtlichen Angeklagten wurde auch die Fähigkeit abgesprochen, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

Sodann wurden unter Annahme mildernder Umstände die Arbeiter Franz Rutkowski, Wilhelm Hurlin und Franz Heiduck aus Culm wegen Raubes zu je neun Monaten Gefängniß, Alexander Chudzinski und Franz Chudzinski wegen Hehlerei zu 1 bezw. zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Alle fünf hatten in einem Gasthause beobachtet, daß ein Besitzer 32 Mk. Geld bei sich trug. Sie gingen ihm nach, die ersten drei nahmen ihm mit Gewalt das Geld ab, und die letzten beiden bekamen auch einen Theil des Raubes.

Aus dem Kreise Karthaus, 22. April. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz bei dem Bauernhofbesitzer Schulz-Starkhütte ein. Es wurde ein Pferd und ein Stärke erschlagen, ein zweites Pferd gelähmt; Scheune und Stall mit Futtervorräthen sind abgebrannt, Sch. erleidet einen großen Schaden.

≏ **Zoppot**, 23. April. Die Arbeiten zur Erweiterung der Wasserleitung sind in Angriff genommen. Der Kreisausschuß hat genehmigt, daß zu dieser Anlage ein Darlehn von 60 000 Mark aufgenommen werden darf, und der Gemeindevorsteher ist beauftragt, den Ankauf des Quellengebiets vom Grundstücke des Herrn Rickert-Carlikau, eine Parzelle von 46½ Ar für 725 Mk. für den Morgen, zum Abschluß zu bringen. Für die Oberleitung der Wasserleitungsarbeiten sind dem Stadtbaumeister Otto-Danzig 400 Mark bewilligt. — Als Bauplatz für die neu zu erbauende evangelische Kirche soll ein Theil des in der Schulstraße gelegenen Schulgrundstücks angekauft werden. Die Gemeindevertretung genehmigte in der gestrigen Sitzung diesen Antrag und setzte den Preis auf 4 Mk. für das Quadratmeter fest. Da etwa 1 500 Quadratmeter erforderlich sind, kommt die Kaufsumme auf 6 000 Mk. — Durch Pflasterung des Gr. Katzer Weges soll nun auch der Weg zum Kirchhofe in guten Stand gesetzt werden. Die Kosten der Pflasterung belaufen sich auf etwa 5000 Mk., wozu der Kreisausschuß bereits eine Beihilfe von 2600 Mark bewilligt hat.

≏ **Oliva**, 23. April. Gestern starb hier der 85jährige Lehrer a. D. Radtke. Er ist 64 Jahre lang im Schuldienst gewesen, davon entfallen 38 Jahre auf Zoppot, wo er die katholische Fürstenschule verwaltete, und etwa 26 Jahre auf Nieder-Prangenau, Kreis Carthaus, wo er als Lehrer und Organist wirkte.

! **Schöneck**. 22. April. Seit einigen Tagen zeigten sich bei dem Arzt Dr. D. hierselbst Anzeichen religiösen Wahnsinns; da diese stark zunahmen, mußte er nach Neustadt in die Anstalt gebracht werden. — Die Stadtgemeinde richtet jetzt den neu erworbenen Viehmarktplatz her, so daß er schon zum Juni-Markt benutzt werden kann.

Elbing, 23. April. In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung der Elbinger Handwerkerbank (eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.) theilte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Monath mit, daß das Geschäft der Bank in dem ersten Vierteljahr des laufenden Jahres recht günstig gewesen ist. Der Kassenumsatz betrug 62000 Mk. und der Wechselumsatz 62500 Mk. mehr als im ersten Vierteljahr 1894. Die Einnahmen und Ausgaben glichen sich mit 175277,55 Mk. aus. Die Aktiva beliefen sich am Schlusse des Vierteljahres auf 379346 Mk., die Passiva auf 376163,60 Mk. — Der Aufsichtsrath hat auf Anregung der Generalversammlung die Gehälter der Beamten wie folgt festgesetzt: der Direktor erhält 2300 Mk. (+ 100 Mk.), der Kassirer 2500 Mk. (+ 100 Mk.), der Kontroleur 1500 Mk. (+ 200 Mk.) — Heute Nacht ging ein andauernder warmer Frühlingsregen in unserer Gegend nieder.

Elbing, 23. April. Zwei Strafgefangene, die Arbeiter Karl Lehmann und Franz Ehlert von hier, die mehrjährige Gefängnißstrafen abzubüßen haben, sind gestern Nachmittag aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entflohen. Es gelang ihnen, vom Hof des Gefängnisses unbemerkt zu entwischen. Bisher haben die Ausreißer, die ihren Weg nach Vogelsang genommen haben sollen, nicht ermittelt werden können.

Königsberg, 22. April. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Ostpreußischen Südbahn ist Herr v. d. Goltz-Kallen wiedergewählt. Die Wahl ist insofern bemerkenswerth, als Herr v. d. Goltz einer der eifrigsten Gegner des russischen Handelsvertrages war, an dessen Zustandekommen gerade die Südbahn ein besonders großes Interesse hatte.

Zum zweiten Landesrath an Stelle des in die erste Rathsstelle aufgerückten Landesraths Triebel ist der Regierungsassessor Grashoff berufen worden. Die Bestätigung kann indessen erst durch den im Frühjahr 1896 zusammentretenden Provinziallandtag erfolgen.

M **Braunsberg**, 21. April. Eine Rohheit sondergleichen hat sich in der Nähe unserer Stadt zugetragen. Am Nachmittag hatte eine Anzahl Primaner des Gymnasiums in Begleitung eines Lehrers einen Ausflug unternommen, von welchem sie Abends zurückkehrten. Unweit der Stadt kamen einigen zurückgebliebenen Primanern 2 Knechte entgegen und rempelten sie an. Als die Knechte dieser Ungehörigkeit wegen zurecht gewiesen wurden, zogen sie ihre Messer aus der Tasche und brachten zwei Primanern Stiche in den Rücken bei; der eine Verletzte liegt krank darnieder. Die Namen der Raufbolde sollen ermittelt sein.

* **Rössel**, 23. April. Der Lehrer Freytag von hier ist an das Realgymnasium in Solingen als Vorschullehrer berufen.

* **Johannisburg**, 21. April. Der Kreissekretär Wunderlich ist an das Landrathsamt in Darkehmen versetzt.

Bartenstein, 21. April. Ein Pferdehändler aus Nürnberg nahm am Freitag hier 65 Remonten ab, welche er in unserer Gegend gekauft hat, und welche für die bairische Armee bestimmt sind: es sind durchweg schöne und sehr gängige Pferde edler Rasse.

Bromberg, 23. April. Der Bromberger Bauernverein beschloß in seiner gestern in Lochowo abgehaltenen Sitzung die Gründung einer Spar- und Darlehnskasse nach Raiffeisen'schem System.

Krone a. Br., 22. April. Der neugegründete Kriegerverein hielt gestern zum Zweck der Statutenberathung eine Generalversammlung ab, zu welcher sich auch eine ganze Anzahl neuer Mitglieder eingefunden hatte. Das Statut fand die Billigung der Mitglieder. Das Eintrittsgeld wurde endgültig auf 1,50 Mark und der monatliche Beitrag auf 25 Pf. festgesetzt. Der Verein wird in Nothfällen bei Sterbefällen 2c. die Mitglieder unterstützen. Durch namhafte Zuwendungen der Mitglieder verfügt die Kasse über einen ganz ansehnlichen Kassenbestand.

Inowrazlaw, 23. April. Die russische Grenzbehörde hat gegen den inzwischen verhafteten Grenzsoldaten, der den Ziegler Schade bei Chrostowo schwer verletzt hat, auf Antrag des Landraths in Inowrazlaw die sofortige Untersuchung eingeleitet.

(**Posen**, 22. April. Zehn Jahre sind es her, seitdem in Posen das Elberfelder System der öffentlichen Armenpflege eingeführt worden ist. In der heutigen Jahresversammlung der Mitglieder der Armendeputation und Armenkommission im neuen Stadthause hob Oberbürgermeister Wittig in der Begrüßungsansprache an die Versammlung die Vortheile des neuen Armenpflegesystems hervor, und wünschte der Einrichtung eine weitere günstige Entwickelung. Darauf gab Bürgermeister Künzer den ausführlichen Verwaltungsbericht über die ersten zehn Jahre. Danach sind von ½ Million Mark Stiftungen überhaupt in den letzten Jahren der Armenpflege allein 220 000 Mark zugewendet worden. Posen unterstützte 1893 94 1904 Almosenempfänger mit 169607 Mark. Die Stadt ist in 16 Armenbezirke mit 267 Armenquartieren eingetheilt, in denen 256 Armenräthe thätig sind.

* **Schubin**, 23. April. Bei dem heutigen Gewitter wurde der auf dem Felde des Gutsbesitzers Bloch in Neuhof mit Pflügen beschäftigte Arbeiter Heinrich Weiß vom Blitze getroffen und sofort getödtet. Die Pferde wurden von dem Schlage nur betäubt und erholten sich nach einiger Zeit.

h **Köslin**, 23. April. Der Kaiser hat dem Kriegerverein in Schmolsin eine Fahne geschenkt.

Stettin, 22. April. Bei dem gestrigen Radwettfahren wurde durch Herrn F. Opel-Frankfurt a. M. ein Motor-Zweirad vorgeführt. Dies Zweirad soll etwa 40 Kilometer in der Stunde fahren. Auf der Rennbahn mußte die Fahrgeschwindigkeit infolge der kurzen Kurven auf die Hälfte beschränkt werden. Es schien jedoch den an ein derartiges Fahrrad zu stellenden Anforderungen vollständig zu entsprechen. Zur Bewegung dieses Motor-Zweirades auf einer Strecke von einem Kilometer soll ein Benzinverbrauch von nur 2 Pf. erforderlich sein.

Stettin, 23. April. Im Geschäftsgebäude der Polizeidirektion führte gestern Nachmittag Regierungspräsident v. Sommerfeld den neu ernannten Polizeipräsidenten v. Windheim in sein Amt ein.

Landsberg a. W., 22. April. Gestern wurde die Kunstausstellung geschlossen; der Besuch war sehr rege. Auch die Künstler, welche die Ausstellung beschickt haben, dürften zufrieden sein; denn es sind für 4 190 Mk. Kunstwerke verkauft worden, und zwar hat die Ankaufskommission zur Ausstellungslotterie bis jetzt für 2084 Mk. Gewinne gekauft.

Der im April v. Js. mit 11 Fechtschülern gegründete Fechtverband Landsberg a. W. der deutschen Krieger-Fechtanstalt hat im vergangenen Jahre 930,94 Mk. an das Bundesdirektorium für die Krieger-Waisenhäuser in Glücksburg und Chauth abgeliefert.

Militärisches.

Krulle, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Stargard, der Charakter als Oberst verliehen. Hampel, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 129, à la suite des Regts. gestellt. Heym, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bez. Schroda, der Charakter als Major, Blänkner, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Stolp, der Charakter als Oberst, Puppel, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bez. Graudenz, der Charakter als Major verliehen. Plehn, Sek. Lt. und Feldjäger vom Reit. Feldjäger-Korps, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung dem Garde-Schützen-Bat., bis auf Weiteres zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt kommandirt. v. Goeßel, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 43, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 26. Inf. Brig., v. Zamory, Oberst und etatsmäß. Stabsoffiz. des Gren. Regts. Nr. 3, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 43 ernannt. Banselow, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 141, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Gren. Regt. Nr. 3 versetzt. Mattner, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 141, als Bats. Kommandeur in dieses Regt einrangirt. Deimling, Major vom Generalstabe der 1. Div., zum Generalstabe des 17. Armeekorps versetzt. Riemann, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 46, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 1. Div., in den Generalstab der Armee zurückversetzt. Keyler, Gen. Major und Kommandant von Königsberg, der Charakter als Gen. Lt. verliehen.

Weste, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 137, unter Stellung à la suite des Regts., zum Kommandanten von Pillau ernannt. Guderian, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Gnesen, zum Landw. Bez. Sprottau, v. Kameke, Oberstlt z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Hirschberg, zum Landw. Bez. Gnesen, versetzt. Nethe, Major vom Generalstabe des 17. Armeekorps, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 7, Salzmann, Major vom Generalstabe der 2. Div., zum Generalstabe des 17. Armeekorps, versetzt. v. Haine, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 55, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 2. Div. in den Generalstab der Arme zurückversetzt. v. Kocik, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 10, in das Inf. Regt. Nr. 59 versetzt.

Verschiedenes.

— Der Ausbruch der Cholera in Mekka ist amtlich bekannt gegeben worden.

— Der Geschichts- und Genremaler Robert Warthmüller ist, zunächst vertragsweise, in ein Lehramt an der Berliner Kunstakademie berufen und vom Direktor Anton v. Werner eingeführt worden. Herr Warthmüller, der bereits Lehrer an der königlichen Kunstschule ist, stammt aus Landsberg a. W. Er heißt Müller und hat sich zur Unterscheidung von anderen Malern gleichen Namens nach dem heimathlichen Fluß Warthmüller genannt. Seine Ausbildung empfing er auf der Berliner Akademie und ergänzte sie durch eine Studienreise nach Paris. Er übernimmt an der Akademie die Leitung jener Malklasse, die vor Jahresfrist dem Prof. Karl Seiler übertragen wurde.

— Mit seltenem Heldenmuth ist der Lieutenant im Gardes-du-Corps-Regiment v. Osten-Sacken, der vor einigen Tagen auf dem Gute eines Verwandten in der Altmark beim Einschießen von Waffen verunglückte, in den Tod gegangen. Von O. war von dem Arzte mitgetheilt worden, daß alle menschliche Kunst und Wissenschaft bei ihm nutzlos, er dagegen höchstens nur noch zwei bis drei Stunden zu leben habe. Mit dem tödtlichen Geschoß im Körper und den sicheren Tod vor Augen ordnete er nun nicht nur alle seine Privatverhältnisse, sondern schrieb selbst noch an die Direktion der Kriegsakademie, zu der er kommandirt war, sowie an den Kommandeur seines in Potsdam garnisonirenden Regiments seine eigene Todesmeldung mit einer dienstlichen Nachricht, wie sich der Unfall zugetragen.

— Auf der Wartburg, von der aus Kaiser Wilhelm II. in den letzten Tagen zur Auerhahnjagd in das Wasunger Gebiet gezogen ist, haben im engsten Kreise der großherzoglich Weimar'schen Familie und der Jagdgäste Festtafeln stattgefunden. Von besonders geschmackvoller Ausführung waren die dabei zur Anwendung gekommenen Speisekarten. Sie waren, wie die „D. T. Z." erfährt, im Stile der Landgrafenzeit gehalten, in Buntdruck mit altgothischen Verzierungen auf altdeutschem Büttenpapier ausgeführt. Die eine (vom Sonntag) stellt eine kleine Mappe, mit landesfarbenen Seidenschnüren geheftet dar und enthält als Aufschrift:

Hier sind vom Kuchenmeister alle Trachten verzeichnet, wie sie ihm von seinem gnädigsten Herrn dem Landgraven herzurichten bevollen zum Banquet zu Ehr seines großmächtigsten Gastes, des deutschen Kaisers Wilhelm II. Majestät.

Am Suntage nach Pascha ist der 21. Abrellen 1895.

Ain Kraftsuppen vom Saft der Adamsäpfel.

Ain jung Lachs bestrewet mit Gewürz-Negelken, dazu ein Brühen von Schildpatten und Wimbersaft.

Ain groß Stück vom Ochsen, gesotten und gebraten.

Awerhahn, wie solche Kaiser Caligula in einem besonders dazu gebauten Tempel geopfert, als die Alten erzelent, in einem Salmi gekocht.

Kalkunen, warm angericht, daz ist ein gut Essen, dazu ein Salat mit Hollunder und Roseneßig angewürzet.

Spargen, wohl abgetropfet und auf ein weißes Tuch angericht.

Ain Ost-Indianisch Fruchten, Anone genennet, in Burgunderwe gekocht, süß und lieblich zu essen.

Ain hollandisch Käs.

Zween Fruchtkörbe aufgebawet wie sie die alten Niederlandischen Meister auf ihren Bildern dargestellet.

Confecte.

Zum Beschluß dieser Mahlzeit siehet man gen Süden in dem Spisezimmer auf dem Credenz ein Schawstück, den Tannhäuser, allwie er aus Rom zurückkombt.

Sonntag Vormittag 11 Uhr fand in der Wartburgkapelle Gottesdienst statt, an dem der Kaiser, der Großherzog, sowie das Gefolge theilnahmen. Abends trug der Kirchenchor Minnelieder vor, deren Text Sprüchen aus der letzten Zeit des Minnesanges entnommen ist.

— Ein neues Krematorium, der vierte Leichen-Verbrennungsofen im Deutschen Reich, wird in der weimarischen Fabrikstadt Apolda errichtet werden. Das großherzogliche Staatsministerium hat die Genehmigung dazu ertheilt. Es haben jetzt also vier deutsche Staaten die fakultative Feuerbestattung freigegeben (Sachsen-Koburg-Gotha, Hamburg, Baden und Sachsen-Weimar). Preußen fehlt noch immer.

— Ein verbesserter Rollschuh soll in der englischen Armee endgültig eingeführt werden; dagegen soll das Zweirad abgeschafft werden, da der Generalstab der Ansicht ist, daß die Maschinen dem Soldaten hinderlich sind und beim Verlassen der Landstraßen von ihm im Stich gelassen werden müssen. Mit den Rollschuhen kann ein Soldat in vollständiger Ausrüstung 50 bis 60, ja sogar 100 Kilometer ohne Aufenthalt zurücklegen. Sobald der Soldat die Heerstraße verlassen muß, kann er in wenigen Sekunden sich seiner Rollschuhe entledigen und sie auf den Rücken hängen.

— Den ersten Schlapphut für den Fürsten Bismarck angefertigt und diese „historische Façon" erfunden zu haben, diese Ehre gebührt einem Berliner Hutmacher H., der vom Fürsten den Auftrag erhielt, ihm eine passende und bequeme Kopfbedeckung zu schaffen. Die Schlapphüte kamen dem Reichskanzler aber nicht gerade billig zu stehen, sie kosteten das Stück 20 Mk., weil der Kopf Bismarcks ungewöhnlich groß ist und die Weite 61,5 Centimeter betrug. Es mußte also für die Kopfbedeckung des Alt-Reichskanzlers eine eigene Form gefertigt werden, nach welcher die Bismarckshüte stets hergestellt wurden.

— [Noch mehr!] Vor nicht langer Zeit besuchte der Herzog von Abercorn den Präsidenten der Republik Transvaal, Paul Krüger „Oom Paul" wie ihn seine Mitbürger nennen. Der Herzog fand es für nöthig, Oom Paul mitzutheilen, daß er 20 Jahre lang Parlamentsabgeordneter und sein Vater irischer Vizekönig gewesen sei. „Ach", erwiderte Oom Paul, „das ist gar nichts. Mein Vater ist ein Schafhirte gewesen."

Sie mögen sicher glauben, daß in der Welt unendlich mehr durch Dauer, Fleiß und Arbeit, als durch das sogenannte Genie bewirkt werde.

Möser.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Wie polnische Zeitungen flunkern.

In polnischen Zeitungen war kürzlich zu lesen, daß auf dem Gute Gruczno Kreis Schwetz ein polnischer Arzt Michalski gelebt habe, der mit Erfolg in der Umgegend seine Praxis ausgeübt habe, jetzt aber dem vom Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken dahin berufenen Dr. Rasmus habe weichen müssen, da die deutschen Gutsherren ihren Leuten verboten hätten, sich von Dr. Michalski behandeln zu lassen. Diesem polnischen Arzte sei es nicht gelungen, die Genehmigung zur Einrichtung einer Apotheke zu erhalten, dem deutschen habe man die Genehmigung sogleich ertheilt. Michalski sei ein Opfer des Ostmarken-Vereins.

Aus Gruczno selbst erhält der Gesellige von vertrauenswerther Seite folgende Darstellung des Falles:

Im Anfang des Dezember 1894 ließ sich hier Ignatz Michalski, Arzt nieder, den Doktortitel besitzt derselbe noch nicht. Im Januar 1895 kam Dr. Richard Rasmus aus Morbach Kreis Trier zu seinem Vater, Rittergutsbesitzer Rasmus auf Zawadda Kreis Schwetz, zum Besuch. Sein Vater machte ihn darauf aufmerksam, daß er sich doch um die freigewordene Kreiswundarztstelle bei der Königl. Regierung bemühen möge. (Der Kreiswundarzt im Kreise Schwetz hat seinen Wohnsitz in Gruczno.) Dieses that Dr. Rasmus nun auch, gleichzeitig machte er Herrn Michalski den Vorschlag, mit ihm zu tauschen und nach Morbach zu ziehen, seine Stelle sei dort recht einträglich. Michalski bat sich hierauf Bedenkzeit aus mit der Aeußerung, er wäre zwar kein Deutschenfresser, jedoch möchte er nicht gerne nach einer Gegend ziehen, wo gar kein Wort polnisch gesprochen würde. Hierauf reiste Dr. Rasmus nach Morbach zurück und wartete dort die Nachricht der Regierung ab. Nach einigen Tagen erhielt Dr. Rasmus ein Telegramm von Michalski, er (M.) bleibe in Gruczno. Dr. Rasmus erhielt jedoch gleichzeitig von der Kgl. Regierung die provisorische Verwaltung der Wundarztstelle und der Apotheke. Dr. Rasmus ist vom Verein zur Förderung des Deutschthums nicht berufen worden. Auch ist den polnischen Arbeitern nicht verboten worden, den p. Michalski zu konsultiren. Es muß hierbei noch bemerkt werden, daß fast alle polnischen Besitzer den beliebten und tüchtigen Arzt Dr. Rasmus konsultirten, während Michalski, welcher, erst im November 1894 in Greifswald sein Examen machte, sehr wenig Praxis hatte. Es lag hier nicht an der Nationalität, sondern am Wissen und Können. Im Uebrigen lebten beide Aerzte in der kurzen Zeit im guten Einvernehmen. Michalski feierte mit Dr. Rasmus seinen Abschied mit einem Frühstücksschoppen.

Bäder-Nachrichten.

Am 30. Juni dieses Jahres begeht das Königl. Bad Oeynhausen die Feier des 50jährigen Bestehens. Zu Anfang der 40er Jahre wurde in der Nähe der Saline Neusalzwerk auf Veranlassung des nunmehr verstorbenen Berghauptmanns Freiherrn von Oeynhausen im Auftrage des preußischen Fiskus auf Steinsalz gebohrt. Der erwünschte Erfolg, nämlich die Erbohrung eines Steinsalzlagers, wurde nicht erreicht, dagegen wurden mehrere kräftig sprudelnde, kohlensaure Thermalquellen erbohrt, welche den Grund zu dem jetzigen weltbekannten Bade gelegt haben. Sowohl das Bad wie die aufblühende Badestadt erhielten ihren Namen nach dem Freiherrn von Oeynhausen, welcher die Heilquelle aufgeschlossen hat. Zunächst wurden die Quellen von Privaten zu Heilzwecken benutzt, bald aber nahm der Fiskus die Errichtung einer großen Badeanstalt in die Hand. Alsbald gelangte das Bad zu großer Bedeutung durch die Heilerfolge der Thermal- und Soolquellen. Die größte Besucherzahl weist das Jahr 1893 auf: 26710 Personen, wovon 6900 zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch eingeschriebene Fremde. Prospekte können durch die Königliche Badeverwaltung in Oeynhausen unentgeltlich bezogen werden.

Aufgebot.

Am 23. November 1893, ist zu Kobelnica, Rittergut, Kreis Strelno, unverheirathet und ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung der Rittergutsbesitzer Hieronymus Kautz, geboren dort am 2. Januar 1831, getauft dort am 4. Januar 1831 unter dem Namen Hieronymus Switalski nach der Eintragung in das Taufregister der Parochie Chelmce, ehelicher Sohn des Stellmacher Johann Switalski und seiner Ehefrau Constantia Lewandowska und danach durch den gerichtlichen Adoptionsvertrag vom 12. Februar 1852 von dem Rittergutsbesitzer Johann Gottlieb Kautz zu Kobelnica Rittergut adoptirt, gestorben.

Erben sind hinter dem p. Hieronymus Kautz bisher nicht ermittelt worden. Dem Nachlasse ist der Justizrath Kleine als Pfleger bestellt worden, welcher am 26. Januar 1895 das Aufgebot der unbekannten Erben beantragt hat.

Demgemäß werden die unbekannten Erben des p. Hieronymus Kautz aufgefordert, spätestens in dem, auf den

Dienstag, den 4. Februar 1896

Vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 14. anberaumten Termin sich zu melden und ihre Ansprüche zu begründen.

Die sich nicht meldenden Erben haben zu gewärtigen, daß der Nachlaß den sich meldenden und sich legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem Fiskus wird verabfolgt werden; der etwa später sich meldende Erbe ist schuldig, alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen, darf weder Rechnungslegung noch Ersatz, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen fordern.

Inowrazlaw,
den 19. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Saat- und Eßkartoffeln

Kaiser Wilhelm, Deutscher Reichskanzler, Achilles und blaue Riesen, mit der Hand verlesen, verkauft ab Hof 100 Pfund mit 2 Mark bis auf Weiteres.
A. Wisselinck, Taschau
bei Jezewo Westpr.



Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Spediteurs Krupinski hierselbst, Getreidemarkt 3, folgende daselbst untergebrachte Sachen:

1 Sopha, 1 Kleiderspind, eine Kommode, 3 Tische, 1 Taschenuhr, 1 Tafelwaage u. a. m.

zwangsweise gegen baare Zahlung bestimmt versteigern. [8897

Kunkel, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Freiwillige

Versteigerung.

Montag, den 29. April cr.

Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Walde **Ludom-Dombrowka** bei Ludom ein (8786

Dampfsägewerk

bestehend aus

15 HP. Locomobile, Vollgatter, Kreissäge, Holzaufzug, Transmission, Feldbahn, Werkzeugen und Zubehör

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Ulbig,
Gerichts-Vollzieher in **Obornik.**



Ein Fuchswallach

7jährig, 7", durchaus truppenfromm, ohne Fehler, auch für schweres Gewicht passend und für Kompagnie-Chef sehr geeignet, steht billig zum Verkauf.
Wegner, Thorn I, Gerstenstr. 11, Hauptmann im Inf.-Regt. von Borke.

Zwei Offizier-Reitpferde

gut aussehend, leicht zu reiten, noch dauerhaft, sind billig zu verkaufen. Die Pferde sind lammfromm, scheuen vor nichts, sind tadellos geritten und passen für jede Größe. [8616

1) Schwarzbrauner preußischer Wallach, 12 Jahre, auch als Damenpferd gegangen, trägt 180 Pfund.

2) Schwarzbraune irische Stute, 10 Jahre, für schwerstes Gewicht. Näheres durch
Schmidt, Hauptmann a. D., Danzig, Kaninchenberg 13.

Rappwallach

6jähr., 1,74 m, fehlerfr., f. jedes Gewicht, völlig truppenfromm, bequem u. leicht zu reiten, für 1000 Mk. zu verkaufen. Offert. postl. Thorn unter W. F. 851. [8758

---

4 hochtragende Kühe
verkauft Mühle Buschin p. Warlubien.

---

1 Paar elegante Ponnys

Fuchs und Dunkelschimmel, 4', 3" u. 4", ca. 3jährig, gesund und fehlerfrei, sind in Gut Rosenthal bei Löbau Wstpr. für 400 Mk. preiswerth verkäuflich.

Ein dunkelbrauner Wallach

mit guten Gängen, preußisches Vollblut, 9jährig, 7" groß, für Inspektoren auf dem Lande geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. [8858
Gouvernement Thorn.

Fortzugshalber zu verkaufen:

ein Vollbluthengst

braun, 9 Jahre, 1,60 Mtr., brillantes Reitpferd, 800 Mk.; [8231

braune Stute

sehr gut geritten, 1,67 Mtr. groß, zu 750 Mk.; ein 2jähr., gut dressirter

brauner Hühnerhund

für 100 Mark.
Stinshoff, Hornsberg b. Bergfriede.
Bei zeitiger Anmeldung Vorführung Bahnhof Bergfriede oder Liebemühl.

---

15 kernfette, schwere [8783

Stiere

ein Bulle u. eine Kuh

stehen in Piecewo per Jablonowo zum Verkauf.

---

5 Stück Jungvieh
1 fetten Bullen

20 fünf Monate alte und 5 fette

Schweine

sowie ca. 100 Centner [8775

blaue Riesenkartoffeln

verkauft Wendenburg, Gr. Ballowken per Neumark Wpr.

Ebendaselbst sind

Hühnerbruteier

von Italiener-Brahmaputra-Kreuzung zu haben.

---

4 junge Kühe
und
25 Läufer

verkauft [8586
Dom. Hansfelde bei Melno.

---

12 Stärken

1¾ Jahre alt, verkäuflich in Dominium **Heinrichau** b. Freystadt Wpr. (8429

Eine fette, junge Kuh

verkauft Balzer, Grutta.

In Neusoldahnen bei Spiergsten stehen **38 gieste Fersen, 13 junge Ochsen, 4 Bullen,** zwei Jahre alt, ca. 700 Pfd. schwer, für 24 Mk. pro 100 Pfd. zum Verkauf. Das Vieh hat gute Formen, ist halbfett, eignet sich daher zu Fettweiden. Abnahme nach Wunsch. Auf vorherige Anmeldung steht Fuhrwerk Bahnh. Lötzen.

Sprungfähige und jüngere schwarzscheckige [3543

Holländer Bullen

von Heerdbucheltern abstammend, und sprungfähige, tadellose

Yorkshire-Eber

stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Einen gut angefleischten **Bullen** verkauft Wilh. Tyart, Dragaß.

In Dom. Powalken b. Konitz stehen

100 Fetthammel

zum Verkauf. Auch sind daselbst 60 Ctr

gelber Senf

p. Ctr. 7 Mk., zu verkaufen. [8609

---

2 sehr schöne

Zuchteber

im Alter von 1¼ Jahr und ½ Jahr hat abzugeben [8478]
Dom. Gondes bei Goldfeld.

---

30 fette Schweine

verkauft Targowisko b. Löbau. [8409]

---

20 Fettschweine

kurz vor und über 300 Pfund schwer verkäuflich in [8817
Smolong bei Bobau.

Dom. Gnieschau bei Dirschau verkauft 23 Stück halbjährige [8789

Läuferschweine

zur Mast, ebenso

8—10 000 Stck. Ziegelbretter.

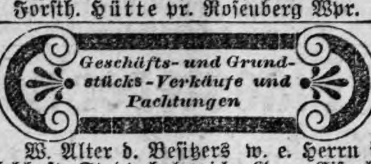
Ein schöner Foxterrier und ein brauner Hühnerhund

je 1 Jahr alt, letzterer ohne Dressur, sind à 20 und 10 Mk. verkäuflich bei Kinnall-Slupp p. Lautenburg Wpr.

In Skurzew bei Roggenhausen sind **junge fette Schweine und Absatzferkel** zu verkaufen. [8710

Dachshunde

Hund 3 Jahre, schwarz u. grau gefleckt, gelbes Abzeichen, sehr scharf im Bau, Pr. 10 Mark. Hündin, 6 Mon., schwarz mit gelb, Pr. 6 Mk. Eltern sehr scharf auf alles Raubzeug, zu verkaufen.
8767] Wilhelm, Oberjäger, Forsth. Hütte pr. Rosenberg Wpr.



W. Alter d. Besitzers w. e. Herrn i. lebhaft. Stadt, holzreiche Geg., Eisenb. u. Fluß günst. Gelegenh. geb., sich mit 4—5000 Mk., w. d. Grundstück sich. gest. w., a. **Sägewerk** m. Wasserbetr. z. beth., auch k. d. Grundst. n. kl. Wassermahlm. b. ger. Anz. kfl. übern. w. Off. u. 8647 a. die Exped. d. Ges. erb.

Solide gebaut. Haus

in bestem Zustande, mit kleinen Wohnungen, in dem seit Jahren e. Material- u. Schankgeschäft mit Erfolg betrieben wird, gelegen in lebhaftem Viertel von Königsberg, ist persönlicher Umstände halber v. sofort mit einer Anzahlung v. 4—6000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe hat einen Miethsvertrag von über 2800 Mk. Verkaufspreis 33 000 Mk. Off. sub **P. P. 159** Rud. Mosse, Königsberg.

Ein Gut

500 Morgen in einem Plan, in Westpreußen, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, 17 Pferde, 40 Milchkühe, 15 Jungvieh, ¼ Meile von Stadt und Bahnhof, ist für 55000 Thaler bei Anzahlung von 40—45000 Mk. zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8024 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Rentengutsbildung.

Wegen Uebernahme der elterlichen Wirthschaft beabsichtige ich mein Grundstück Kanitzken Bl. 18 mit Genehmigung der Königl. General-Kommission in Bromberg in Rentengüter aufzutheilen u. habe ich hierzu einen Termin

auf Sonntag, den 28. April,

in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kauflustige mit der Bemerkung ergebenst einlade, daß ich in der Lage bin den Kaufpreis sehr günstig zu stellen.

Kanitzken Post Groß-Nebrau, den 20. April 1895.
8433] **H. Schulz.**

Ich bin Willens, meine in Barkenbrügge bei Bahrenbusch belegene

Gast- u. Ackerwirthschaft

Umständehalber **preiswürdig** mit gut. Gebäuden u. Inventarium z. verkaufen. Acker nebst Wiesen u. Torf circa 50 ha alles in einem Plan mit gering. Anzahl.
8795] L. Orbach.

Durch den Tod meines Mannes bin ich gezwungen, mein [8628

Grundstück

bestehend in einem guten Wohnhaus mit zwei Wohngelegenheiten, Hintergebäuden, Stall, Speicher, Gemüse- und Obstgarten, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich sehr gut Getreidegeschäft, da Hofraum, Stall und Speicher vorhanden und ein solches hier am Platz fehlt.

Anna Schiebor, Wittwe, Rosenberg Wpr.

Zoppot, Nordstr. 4, (Seebad) unt. günst. Bedingungen **ein Haus** in welchem schwunghaft e. Pensionat betrieb., z. verm. od. z. verk.

Ein sehr gut eingeführtes **Colonial-, Material-, Eisen-, Schank-, Holz- und Kohlengeschäft** beides Letzteres einziges am Orte bin ich Krankheitshalber geneigt, sofort zu verkaufen. Umsatz 120,000, Ausschank 48 Bairischbier täglich. Das Waarenlager ist sehr gut sortirt.

Offerten unter Nr. 8884 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Papier-, Pappen- und Dütenfabrik

in geringer Entfernung von einer Provinzialstadt ist sofort preiswerth zu verkaufen ev. zu verpachten. Meld. w. u. Nr. 8796 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein Mühlengrundstück

bei Danzig, Bahnst., geleg., mit neuester Einrichtung, 250 Pferdst. Wasserkraft, 12 T. tägl. Leist., herrsch. Wohnhaus, großem Park u. Landwirthschaft, wegen Kränklichkeit des Besitzers für 150000 Mark zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8851 d. die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Eine Besitzung

direkt an der Chaussee, 4 Kilometer von einer Kreisstadt mit Bahnverbindung, vorzüglich geeignet zum Meiereibetrieb, ist mit todtem und lebendem Inventarium sofort zu verkaufen. Größe ungefähr 40 Hektar, davon 25 Hektar ganz ausgezeichnete zweischnittige Flußwiesen. Preis 36000 Mk. mit einer Anzahlung von 10—12000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8794 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Haus (Leibitsch), in welchem seit mehreren Jahren eine Fleischerei mit Erfolg betrieben wird, sich auch zur Bäckerei eignet, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. R. d. A. Nachmann, Thorn, Brückenstr. 22.

Das **Reinhold Zschiesche'sche** Restaurations-Geschäft, **Bromberg, Neue Pfarrstraße Nr. 5,** ist von sofort ab zu verpachten. Näheres bei **Hans Beckert** in Bromberg, Wilhelmstraße 75. [8849

Flott. Restaurant, in gut. Lage v **Halle, worin längere Zeit Damenbedienung eingeführt, ist zu verkaufen.** Off. sub **V. d. 45662** beförd. Rudolf Mosse, Halle a/S. [8459

Für Ziegler!

Eine neu zu errichtende

Feldofen-Ziegelei

die gute Aussichten hat, ist mit etwas Land und neuen Gebäuden unter günstigen Bedingungen auf zehn Jahre zu **verpachten.** [8390

Gefl. Anfragen unter 8390 beförd. die Expedition des Geselligen.

Eine gangbare Bäckerei

in einer kl. Stadt oder großem Dorfe mit Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht vom 1. Juni oder Juli. Off. u. **E. E. 1000** an die Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse" Bromberg erb.

Ein Grundstück

von 320 Morg., mit vollständigem Inventar z. verkaufen. Der Boden i. gut, Wiesen ca. 85 Mrg., enthalten durchweg vorzüglichen Torf, der seit 3 Jahren vermittelst eigener Dampfmaschine in denkbar bester Qualität gewonnen wird. Bedeutender Absatz an nahe liegenden Brennereien u. Stadt. Bei rationellem Betriebe sehr hoh. Ertrag unausbleiblich. Verk. muß i. 4 Woch. erfolg. Zu erfr. b. Daust, Gutsadministrator, Hoch-Helvin bei Kokoschken. [8137

Mein städtisches [7709

Restaurant-Grundstück

mit gr. Concertgarten, Saal u. Kegelbahn billig zu verkaufen bei Kekow zu Tuchel Westpr.

! Rentengut !

von ca. 35 Morg. mit neuem massivem Wohnhaus, Stall und Scheune ist noch in **Birkenau bei Jamielnik** (Thorn-Insterburger Bahn) zu verkaufen. Aussaat **20 Morg. Roggen,** Rest-Kartoffeln und Sommerung. Auf Wunsch wird Inventar mitgegeben. Auch **freihändig** zu verkaufen. (8479)

Die Gutsverwaltung.

Mein in Kamionken, Kreis Loebau an der Chaussee, ½ Meile von der Stadt gelegenes [5721

Grundstück

best. aus 110 Morg. gutem Roggen-, Weizen- u. Gerstenboden, Wiesen, Torf, mit neuen Gebäuden und Maschinen, gutem Inventar, 4 Pferden, 16 St. Rindvieh, 48 Scheff. Winteraussaat, bin ich Willens, zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahl. 10000 Mk. Tengowski.

Mein

Hausgrundstück

zweistöckig, massiv, m. Speicher, Laden u. Schaufenster, a. d. schönsten Lage am Krautmarkt, z. g. Geschäft pass., dasselbe trägt an Wohnungsmiethe u. Landpacht 720 Mk., dasselbe will ich für d. Pr. v. 14000 Mk. verkaufen m. 6000 Mk. Anz. Unterhändler sind ausgeschlossen. [8791
Weber, Schornsteinfegermst., Flatow Wp.

Mein im Kreise Neidenburg belegenes

Grundstück

ca. 420 Mg. (davon ca. 40 M. Wiesen), verkaufe ich im Ganzen od. parzellenweise. Anzahlung 4000 Mk. erforderlich.
Natalie Laubitz, Pilgramsdorf bei Neidenburg. [8885

Bäckerei

alt eingeführte Stelle, ist vom 1. Juli zu vermiethen. [8881
H. Heimann, Culm, Markt 33.

Freiw. Verkauf!
resp. Parzellirung.

Das Gut Rommen, 10 Kilom. **Chaussee von Löbau Wstpr.,** bestehend aus ca. **1300 Morgen schönem Boden, durchweg besäet,** mit guten Wiesen, massiven Gebäuden, vielen Instkathen, lebendem und todtem Inventar, werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf

Donnerstag, den 2. Mai cr.

von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Rommen anberaumt u. lade Käufer mit dem Bemerken ein, daß die Zahlungsbedingungen sehr günst. gestellt werden, Kaufgelderreste **längere Zeit bei mäßigen Zinsen gestundet bleiben.**

Ganz besonders mache ich auf die Hofstelle mit 4—500 Morgen mit den neuen Gebäuden aufmerksam. [8218]

D. Sass, Allenstein.

Mein

Mühlengrundstück

nebst 12 Morgen gutem Acker, die Mühle mit zwei Mahlgängen u. ein. Graupengange, sowie die Gebäude, Wohnhaus und Scheune befinden sich in sehr gutem Zustande, beabsichtige Umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. A. Teichnau, Mühlenbesitzer,
[8847] Briesen Westpr.

Ein Materialwaarengeschäft

mit Gastwirthschaft, 5 eingerichteten Fremdenzimmern, Ausspannung u. Stallung für 10 Pferde, ist in Graudenz zu vermiethen. Wirklich intelligente und tüchtige Kaufleute wollen ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8713 an die Exped. des Gesell. in Graudenz senden.

Geschäftsverkauf.

Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes **Eisenwaaren-, Material- u. Schank-Geschäft, mit großer Auffahrt,** Jahresumsatz ca. 100000 Mark, in bester Lage einer lebhaften Provinzialstadt, dazu gehörig großer Garten und Scheune, für zahlungsfähige Käufer günstig zu haben. Zur Uebernahme sind etwa 16000 Mk. erforderlich. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8142 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kupferschmiede

altes Geschäft, ohne Konkurrenz, in einer Kreisstadt Pomm., ca. 100 Jahre bestehend, ist Umständehalber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **S. Schnell** in **Dramburg.** [8771]

Gangbare Bäckerei

vom 1. Juli cr. zu verpachten, auch billig zu verkaufen. [8748
Glitza, Marienwerder.

Parzellirungs-Anzeige.

Von dem Gut Jastrzembie, Kreis Strasburg Westpr., sind noch [7403]

einige Parzellen und das Restgut

50 Hektar, massiv. Wohn-, Wirthschaftsgebäude m. vollem Invent. zu verkaufen.

Verkäufe können täglich abgeschlossen werd. durch G. Hewelcke, Jastrzembie per Strasburg Westpr.

Möchte mein [8649

Gasthaus

verb. mit Materialwaarenhandel, Kurzwaaren, Getreide, Mehlhand. u. Bäckerei n. 16 Mrg. Land, neuen, mass. Gebäuden m. leb. u. todt. Inv. sof. verkauf. Kaufleute, die ü. e. Verm. v. 15—20000 Mk. verfügen, können sich melden.
Theod. Becker, Rogehnen, per Pr. Holland.

Ein Gasthaus

in **Soldau Ostpr.,** mit 6 Zimmern, großem Gaststall und Obstgarten, in Mitten der Stadt und lebhafter Verkehrsstraße belegen, ist bei 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. [8880
J. Giersdorf, Soldau.

Wegen **Berufsveränderung** i. ein

Grundstück

im Kreise Neidenburg von über 200 Morgen incl. Paar Morgen jungen Wald, (6000 Mk. Landsch. Schulden) preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Gottlieb Rey in Neidenburg.

Auftheilung des Gutes **Lippon** bei Neidenburg in [8896

Rentengüter.

Die Grundstücke mit Wiesen u. Wald werden mit Gebäuden und **Ernte** übergeben. Wassermühle am Orte, auch zum Verkauf. Besichtigung täglich.
v. Rudowski.

Eine Seifenfabrik

nachweisl. gut eingeführt, ist anderer Unternehmungen weg. in e. Provinzialstadt Ostpr. unt. günst. Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Offerten besonders von Fachmännern w. unter Nr. 8735 an die Exp. des Ges. erb.

Gutsverkauf.

212 Morgen guter Acker, 18 Morgen Wiesen, 32 Morgen See, eine Meile von Crone a/Br., direkt an der Chaussee. Milchverkauf an die Molkerei. Preis 46500 Mark, Anzahlung 15000 bis 12000 Mk. Geregelte Hypotheken. Zu erfr. bei Emil Delang, Crone a/Br.

Größere Gärtnerei

zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8673 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Hier sind mehrere **kleinere** und **mittlere Wirthschaften** zu haben. Auskunft ertheilt [8646
A. Janke, Neu-Stettin.

Eine Gastwirthschaft

oder **Wassermühle** von 10—60 Morg. Land wird zu kaufen od. z. pachten ges.
A. Jantz, Mocker b. Thorn, Gartenstr. 10

Suche ein Grundstück

von 300—500 Morgen, **nur guter Boden,** in einem Plan gelegen, viele Wiesen **(Milchwirthschaft)** gute Gebäude und Inventar, in der Nähe einer Stadt u. Bahn zu kaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8471 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

1 gangb. Gastwirthschaft a. d. Lande w. v. sofort od. spät. z. pachten ges. Off. erb. u. **A. M. 87.** postl. **Schleusenau** p. Bromberg. [1701

Suche von gleich oder 15. Mai [8834

ein Gasthaus

auf d. Lande (allein im Dorfe) zu kaufen oder pachten. Offerten unter **3141** postlagernd Marienburg Westpr. erbeten.

Gebühren-Ordnung
für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten in der Stadt Graudenz.

Auf Grund des § 6 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. Februar 1895 B. 1 werden im Bezirke der Stadt Graudenz für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen vom 1. April 1885 ab Gebühren nach folgendem Tarif zur Stadtkasse erhoben.

I.

Behufs Festsetzung der Gebühren werden die Gebäude in drei Klassen getheilt:

Klasse A.
Gebäude bis zu 3,10 m Geschoßhöhe;
Klasse B.
Gebäude bis zu 3,40 m Geschoßhöhe;
Klasse C.
Gebäude über 3,40 m Geschoßhöhe.

Zur Klasse A gehören auch alle diejenigen Gebäude, welche gewerblichen oder landwirthschaftlichen Zwecken dienen und im § 5 Ziffer 2 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 als solche bezeichnet sind, ohne Rücksicht auf die Geschoßhöhe.

Die Geschoßhöhe wird von Balkenoberkante bis Balkenoberkante gemessen.

Für die Beurtheilung der Klasse gilt die in der Zeichnung angegebene, beziehungsweise concessionirte höchste Höhe, gleichviel welchen Geschosses.

II.

Die Gebühren werden wie folgt festgesetzt:

1. Für die Ertheilung des Baukonsenses bei Gebäuden der Klasse A pro qm bebaute Fläche und Etage drei Pfennige, mindestens aber fünf Mark.

2. Bei Gebäuden der Klasse B pro qm wie vor, vier Pfennige, mindestens aber zehn Mark.

3. Bei Gebäuden der Klasse C pro qm wie vor, sechs Pfennige, mindestens aber zwanzig Mark.

Wir das Dachgeschoß als Wohnraum ausgebaut, so wird dasselbe als besonderes Geschoß mit dem Gebührensatze der für das ganze Gebäude geltenden Klasse berechnet. **Keller** gelten als als ganzes Geschoß.

4. Bei Umbauten werden die Flächen der vom Umbau betroffenen Räume nach den festgesetzten Gebührensätzen berechnet, mindestens aber die Hälfte der Minimal-Gebührensätze von fünfzehn resp. zwanzig Mark erhoben.

5. Für geringfügige Bauten bis 10,0 qm Grundfläche soll eine Consensgebühr von nur 1,50 Mk. einschließlich der Abnahme derselben erhoben werden;

6. Für die Prüfung statischer Berechnungen und zwar für jeden wirklich berechneten Träger oder wirklich berechnete Stütze 1.00 Mk.

7. Für die Absteckung der Baufluchtlinien und Festsetzung der Straßenhöhe und Revision vorstehender Arbeiten 5,00 Mark.

8. Für die Besichtigung jedes Gebäudes zum Zwecke der Rohbau- oder Schlußabnuhme 5,00 Mark.

9. Für die Genehmigung einer Entwässerungsanlage einschließlich Revision 3,00 Mark.

10. Stellt sich bei der Revision von Bauten heraus, daß der Bauende vom Baukonsense abgewichen ist und hierdurch die Einreichung einer Ergänzungszeichnung nothwendig wird, so werden für die Prüfung dieser Zeichnung die Gebühren für einen Umbau cfr. pos 4 erhoben.

11. Für außerordentliche Revisionen, welche in Folge Abweichung von dem ertheilten Baukonsense oder Verstöße gegen die Bestimmungen der Baupolizeiordnung, oder die Regeln der Baukunst oder durch anderweites Verschulden des Bauherrn nothwendig werden, unbeschadet der ortsüblichen Polizeistrafe, eine Gebühr von 5,00 Mark.

12. Sind durch Verschulden des Bauherrn die Arbeiten unter 7 an dem von ihm festgesetzten Tage nicht auszuführen, so wird für die Versäumniß, welche dem Stadtbauamte entstanden ist, eine Gebühr von 5,00 Mark erhoben.

Graudenz,
den 15. Februar 1895.
Der Magistrat.
(L. S.)
gez. Pohlmann.

Vorstehende Gebühren-Ordnung für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten in der Stadt Graudenz wird auf Grund der §§ 6, 18, 77, 96 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 genehmigt.

Marienwerder,
(L. S.)
den 19. März 1895.
Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder.
In Vertretung:
gez. Kühne.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Osnowo Nr. 5 und Brosowo Nr. 87 auf den Namen der Besitzer Hermann und Louise geb. Wölk-Unrau'schen Eheleute in Osnowo eingetragenen, im Kreise Culm belegenen Grundstücke

am 7. Juni 1895,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Die Grundstücke sind zusammen mit 159,26 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 25,15,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 234 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juni 1895,
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden. [6616

Culm, den 4. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Hypothekenurkunden

a. über 400 Thlr. = 1200 Mk., über 300 Thlr. = 900 Mk., über 200 Thlr. = 600 Mk., über 600 Thlr. = 1800 Mk., mit 4¼ Prozent verzinsliche Darlehne, eingetragen aus der Schuldurkunde vom 16. April 1830 bezw. aus den Schuldurkunden vom 31. Dezember 1830, vom 15. Oktober 1836 und vom 12. April 1844, sämmtlich umgeschrieben am 30. September 1887 für den Besitzersohn Anton Kowalkowski in Abthl. III Nr. 2, 3, 4 und 5 des dem Besitzer Ludwig Adloff gehörigen Grundstückes Graudenz, Bl. 467 und gebildet aus den Ausfertigungen der bezeichneten Urkunden und Hypothekenbuchsauszüge vom 18. Januar 1831, 24. Juli 1838 und 30. Mai 1844 nebst den Ingrossationsnoten;

b. über 110 Thlr. = 330 Mark mit 6 Prozent verzinsliches Darlehen, eingetragen aus der Schuldurkunde vom 7. September 1868 und umgeschrieben am 15. Oktober 1887 für Fräulein Ida Jackstein in Graudenz in Abthl. III Nr. 4 des dem Hauseigenthümer Ludwig Penke gehörigen Grundstückes Graudenz Bl. 513 und gebildet aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde, einem Hypothekenbuchsauszuge vom 14. September 1868 und der Ingrossationsnote;

c. über 3263,65½ Mark mit 5 Prozent verzinsliches Muttererbtheil, eingetragen für die Geschwister Auguste Emilie und Laura Antonie Senkbeil aus dem Erbrezeß vom 16. März 1876 in Abtheilung III Nr. 6 des dem Besitzer Gustav Thielmann gehörigen Grundstückes Fürstenau Bl. 5 und gebildet aus einem Hypothekenbrief vom 16. April 1887 und einer Ausfertigung des Erbrezesses;

d. über 1500 Mark mit 6 Prozent verzinsliches Darlehen, eingetragen für Rentier Maximilian Neumann zu Danzig in Abthl. III Nr. 4 des den Ferdinand und Johanna, geb. Rosenow, Kunze'schen Eheleuten gehörigen Grundstückes Graudenz Bl. 417/418 und gebildet aus der Schuldurkunde vom 10. November 1854, einem Hypothekenauszuge vom 12. Dezember 1854 und der Ingrossationsnote,

sind **verloren** gegangen und sollen auf Antrag der Hypothekengläubiger bezw. des Grundstücksbesitzers zum Zwecke der Neubildung bezw. der Löschung für kraftlos erklärt werden. [8850

Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekenurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

den 2. August 1895,
11 Uhr Vormittags

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden.

Graudenz, den 2. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Peterwitz, Band I — Blatt 7 — auf den Namen des Besitzers Friedrich Krupp eingetragene, zu Gr. Peterwitz belegene Grundstück

am 21. Mai 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 979,44 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 89,5410 Hektar zur Grundsteuer, mit 345 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [4572

am 22. Mai 1895,
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.

Dt. Eylau, den 23. März 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adlich Ruda Nr. 96 auf den Namen der Fleischermeister Paul und Auguste, geb. Krause, Pickardt'schen Eheleute in Adl. Ruda eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 21. Juni 1895,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 4, versteigert werden. (7728

Das Grundstück ist mit 4,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,21,21 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Juni 1895
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle Zimmer No. 4 verkündet werden.

Culm, den 11. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Die Beleidigung, welche ich der Wittwe Justine Schulz und deren verstorbenen Tochter aus Floetenau zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. [8513
Anna Gede, Krusch.

Stecklinge von kaspischer Weide pro Mille 2 Mark, zum Verkauf in Domaine Steinau bei Tauer. Daselbst sind auch **Dachweiden** billig.

Steckbrief.

Gegen den Kellner Wilhelm Sassermann, geboren den 12. April 1874 in Lyck, zuletzt in Danzig aufhaltsam, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. [8867]

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und Nachricht zu den Strafakten VI. J. 224/95 zu geben.

Danzig, den 18. April 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Plaesterer's
Tanzkurse in Graudenz.

Die Cirkel beginnen am **Montag, den 29. April cr.** [7355

Aufnahme und Anmeldungen am **Sonntag, den 28.** und **Montag, den 29. April,** Nachmittags von 3—5 Uhr, in meiner Wohnung **„Hotel zum schwarzen Adler".**

Balletmeister Plaesterer
Posen und Bromberg.

Stottern.

Prestings Berliner Sprachheil-Institut, Berlin, Gerhardstr. 2 versendet neue Prospecte über briefl. u. persönl. Curse.

Für Pensionäre u. Rentiers

bietet **Schweidnitz in Schlesien** den angenehmsten, gesundesten u. billigsten Wohnort. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfragen kostenlos der [8089
Hausbesitzerverein Schweidnitz, Ring 5.

Hartguß-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

Feldbahn, 650 m Gleis, 5 Plateauwagen, Weichen u. Kippwagen, bill. z. verkaufen. Anfr. sub **J. K. 7739** an die Expedition dieses Blattes erbeten. [7732

Tilsiter
Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,
Limburger
pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]
Central-Molkerei
Schöneck Westpr.



Danksagung.

Mein Sohn, welcher schon 16 Jahre alt war, litt noch an Bettnässen. Da sich das Uebel gar nicht ändern wollte, wandten wir uns endlich an den **homöopathischen Arzt Herr Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Die Medicamente, die uns derselbe schickte, haben gut geholfen, da gleich bei Beginn der Cur das Bettnässen aufhörte und nicht wiederkehrte. Ich sage daher Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank und empfehle ihn in ähnlichen Fällen auf das beste. (gez.) **Joh. Bartz, Stargard i. P.**

Neu. **Neu.**
Silverin-Remontoirtaschenuhren sind von ächt Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldetem Bügel und Zeiger nur Mk. 8,80 per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3,—, 5,50, 8,—, ächt silberne **Taschenuhren** von Mk. 10,— an, **Wecker** Mk. 2,40, nachtleuchtend Mk. 2,60, mit Kalender Mk. 4,—, **Regulateure** von Mk. 6,— an.

Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrirte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandtgeschäft **Carl Schaller, Konstanz.**

Gogoliner
Stückkalk
offeriren billigst ab Lager
Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr. 8168

Gewerbe-Ausstellung
am 28. und 29. Mai 1895 in Marienwerder

verbunden mit der IX. landwirthschaftlichen Distriktsschau westpreuß. Landwirthe. Milchwirthschaftliche Ausstellung — Geflügel-Ausstellung — Wettrennen. Anmeldungen zur Gewerbe-Ausstellung nimmt entgegen **Regierungs-Assessor Dr. Leidig,** Marienwerder, Markt 19. [8780
Der Gewerbeverein zu Marienwerder.

Zur Werthsermittelung

resp. **Ertragsberechnung** von **Torfmooren, Kies- und Thonlagern,** letztere insbesondere zur Anlage von Ziegeleien, sowie zur Anfertigung von **Gutachten** bei Expropriationen, empfiehlt sich ein älterer **Landwirth** und **Kreis-Taxator,** der in diesen Fächern mehrjährige Praxis besitzt.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8248 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Sanatorium
und
Wasserheilanstalt
Zoppot, Haffnerstraße Nr. 5.

Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätkuren 2c. Preise sehr mäßig, Prospecte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tg. **Dr. med. Chr. Feuerstein** in **Wien,** approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523

Französ. Luzerne, Roth-, Weiß-, Schwedischklee, Thymothee, Seradella, Raygras, Senf, Runkelrübensamen, weiße grünköpfige Möhren, 8167
Pommersche Kannenwrucken
offeriren billigst
Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr.

Beste Samen

		50 Ko. netto	5 Ko.
Runkeln	gelbe Oberndorf.	M. 18,	2,10
"	gelbe Eckendorf.	" 19,	2,10
"	rothe Eckendorf.	" 18,	2,—
"	rothe Mammoth	" 17,	2,—
"	gelbe Flasch. Ries.	" 16,	1,80
"	gelbe Leutowitzer	" 18,	2,10
Möhren	weiße gr. Riesen	" 30,	4,—
"	gelbe Riesen	" 35,	4,50

offerirt unter Garantie der Echtheit und bester Keimfähigkeit
B. Hozakowski, Thorn,
Samen-Kulturen und Lager.

Superphosphat
Thomasmehl
Kainit
Chilisalpeter
offerirt vom Lager [8548]
I. H. Moses, Briesen Wpr.

Marienburger
Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432
Oskar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Die billigsten Tapeten
in **Graudenz** bei [6631]
Joh. Osinski.
Musterkarten nach außerhalb franko.

Täglich frische [8170]
Enteneier
(Aylesbury) f. gr. w. S. à Mdl. 1 Mk.
Puteneier
v. echt. Bronce-Puten stamm., à Mdl. 3 Mk., gr. bunte S. à Mdl. 2,50 Mk., verk. u. vers. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.



Ia. Chevalier-Saatgerste

138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner, sehr schöne **Victoria-** (mit der Hand verlesen) und **Kleine Koch- und Saaterbsen** je nach Bedarfsquantum gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken offerirt Dom. Birkenau bei Tauer. Muster gratis und frco. [7722

Mehrere Tausend Centner **Dabersche, Athene, Blaue Riesen, Champions**
Saat- u. Esskartoffeln
mit der Hand verlesen, offerirt **Dom. Gr. Golmkau** frei Bahnhof Sobbowitz 2,50 Mk. pro Centner. Dasselbe kauft größere Posten englische
Lämmer ev. Hammel
und erbittet billigste Preisofferte. [8102

Ein Zweirad (Gazelle)
Rahmenbau mit Kugelsteuerung und 1¼" Polsterreifen sehr wenig gefahren, verkauft Krankheitshalber **E. Kall, Waldau-Mühle per Gottersfeld.**

Engl. Rover
4 Mt. im Gebrauch, stark gebaut, leicht gehend, ist für ⅔ des Kaufpreises 160 Mk.) zu verkaufen. Anfragen Bahn- oder Poststation **Mischke.** [8759

Zu verkaufen!

Eine liegende **Zwillings-Dampfmaschine,** welche auch als Compound-Maschine benutzt werden kann, mit Meierscher Steuerung, 365 Cyl. Dmr., 600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub.

Eine liegende **Dampfmaschine,** 235 Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344

Eine **Dampfcompressionspumpe,** 365 Dampfcyl. Dmr., 365 Luftcyl. Dmr., 650 Hub, mit Wassermantel.

Eine **Dampfluftpumpe,** mit Metallklappen, 370 Dampfcyl. Dmr., 600 Luftcyl. Dmr., 650 Hub.

Eine **Compressionspumpe,** 250 Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel.

Eine **Wanddampfpumpe,** 160 mm Dampfcyl. Dmr., 100 Plunger Dmr. 260 Hub.

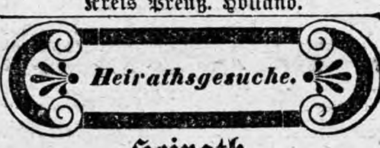
8 Montejus, 1200 Dmr., 2300 hoch,
3 Feska'sche Centrifugen, 785 Dmr.
1 Pulsometer für 150 mm Rohre,
1 Haase'sche Schnitzelpresse, mit Einwurftrichter, Entleerungsschnecke u. Vorgelege.

Skizzen der Maschinen senden wir auf Wunsch. [1344]

Zuckerfabrik Pelplin.

Seradella
empfiehlt **Max Scherf,**

Für Brauereien.
200—800 Ctr. feines **Lagerbier-Malz** hat preiswerth abzugeben [8498
Herm. Moeck jun., Mühlhausen, Kreis Preuß. Holland.



Heirath.

Für m. Neffen, Oberbeamter großer Herrschaft, academisch geb., Ende 30er, solider, ehrenhafter Charakter, ansehnliche Persönlichkeit, suche ich geeignete Parthie. Off. mit Angabe der Verhältnisse und Bild erbitte u. **H. 22331** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** Anonym bleibt unberücksichtigt. [8841

Heirathsgesuch!

Königl. Beamter, Junggef., 37 J. alt, Geh. 2550 Mk., steigend bis 3900 Mk., w. s. z. verheir. Junge Damen, i. Alt. v. 20—27 J., ev., liebensw. Charakter, kl. Stat., gesellschaftl. u. mus. geb., m. etwas Vermögen wollen Adress. unter Nr. 8803 an die Exped. d. Gesell. unt. ausführl. Ang. d. Verhältn. einsenden.

Reiche und nur vornehme Heiraths-Anträge nimmt **höchst diskret** entgegen Julius Wohlmann, Breslau, Taschenstr. 20.



Mark 15000

nicht über 25—30fachen Grundsteuerreinertrag hinausgehend, sind auf ländlichen Grundbesitz zu 4% auf 10 oder 15 Jahre fest zu vergeben. Anträge vermittelt Carl Beck in Bromberg.

9000 Mark

sind im Ganzen und auch getheilt am 1. August cr. auf nur **ganz sichere** Hypothek zu vergeben. Meld. werden briefl. m. Aufschr. 8785 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zur ersten Stelle auf ein ländliches Geschäftsgrundstück werden

4000 Mark

à 5% von sofort gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8624 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Hypothek!

Mk. 16000 auf ein Eckgrundstück mit flottgehendem Colonial-Waarengeschäft, zur ersten Stelle, mit 4½% gesucht. Offerten nur von Selbstdarleihern werden unter Nr. 8482 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Donnerstag] [25. April 1895.

Das Geheimniß von Szambo.

14. Forts.] Novelle von W. Milar Gersdorff. [Nachd. verb.

Ein in den unteren Räumen der Csarda entstandener Lärm veranlaßte den Wirth, Herrn Esau Wolf, das Zimmer auf kurze Zeit zu verlassen. Nach seiner Rückkehr fuhr er in seiner Erzählung fort:

„Als Rozsa Sandor von der Schönheit seiner Tochter sprach, ist Igors Schicksal entschieden gewesen. „Ich werde reisen“, hat er gesagt mit plötzlichem Entschluß — ach Herr! Und er ist wirklich gereist. Der Gedanke, als Bettler Haus und Hof zu verlassen, ist ihm schrecklicher gewesen, als im geheimen der Schwiegersohn von dem gefürchteten Räuberhauptmann zu sein. Er ist in der Goldenen Sonne in Budapest abgestiegen und hat gewartet den ganzen Tag, aber kein Rozsa Sandor läßt sich blicken. Er glaubt sich schon zum besten gehalten; hat aber nicht den Muth, den Gasthof zu verlassen. Abends geht er ein wenig in den Garten hinab und sieht zum Zeitvertreib durch bie Fenster eines langen Anbaues in einen Saal, wo sich die feinere städtische Jugend vergnügt beim Tanze. Es zieht ihn hinein, unter den jungen Mädchen ein wenig Umschau zu halten, da fällt ihm ein in der Ecke sitzendes bildschönes Kind auf, das scheint noch sehr schüchtern zu sein und keinen Tänzer gefunden zu haben. Das schwarzäugige Mädchen reizt ihn, und kurz entschlossen fordert er es auf, mit ihm zu tanzen. Kaum ist das geschehen, so wird an der Thür Rozsa Sandor sichtbar, der sich aber rasch wieder entfernt, als er gewahrt Igor unter den Tanzenden. Erst nach einer geraumen Weile zeigt er ihm seine Ankunft durch einen Kellner an und läßt ihn auffordern, zu kommen auf sein Zimmer, wozu Igor — schon sterblich verliebt in seine schöne Tänzerin — sich nur mit Widerwillen entschließt. Es fällt unserm Herrn ein Stein vor der Brust, als er erfährt, daß es für Sandor unmöglich gewesen ist, seine Tochter gleich mitzubekommen aus dem Kloster; unwiderstehlich drängt es ihn in den Tanzsaal zurück, und Rozsa Sandor läßt ihn schmunzelnd gewähren. Als das Tanzvergnügen sein Ende gefunden, ist der Igor so über beide Ohren verliebt gewesen, daß es bei ihm festgestanden, die angebotene Partie auszuschlagen. Mit dem Rozsa Sandor wieder allein, sagte er ihm das ganz offen und meint, er könne ja in die Landeshauptstadt ziehen wie so mancher andere und dort versuchen, zu verdienen sein Brot. „Um dem Mädchen nahe zu sein, mit dem Du den ganzen Abend getanzt hast,“ fällt der Hauptmann ihm in die Rede, „es ist doch so?“ — „Ja, Sandor“, antwortete unser Herr nach kurzem Besinnen, „das Mädchen hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht, sodaß ich nicht Dein Schwiegersohn werden kann, wenn ich auch alles darüber verliere.“ — „Baratom!“ ruft der Sandor mit einem ganz merkwürdigen Gesicht, „das Mädel muß es Dir ja gründlich angethan haben, und doch weißt Du noch nicht einmal, wessen Kind es ist.“ — „Was fragt man darnach, wenn man liebt, Sandor?“ — Da hat es geblitzt ganz seltsam in des Hauptmanns Gesicht, seine Brust ist auf und nieder gegangen, endlich sind ihm gestürzt aus den Augen die heißen Thränen, und er hat nur sprechen können: „Igor, mach sie glücklich!“ — „Was heißt das Sandor?“ fährt unser Herr erstaunt auf, „dies junge Mädchen . . .“ — „Begreifst Du denn nicht?“ spricht Sandor zwischen Lachen und Weinen, „es ist . . .“ — „Deine Tochter, Mira?“ — „Ja, Igor.“ So ist es denn gekommen, wie es von der Vorsehung bestimmt geworden ist, und Mira ist eingezogen als Gutsherrin auf Szambo.

Bald war alles von ihrer Schönheit erfüllt und die Leute haben gepriesen Igors Glück und gestaunt über den Reichthum seiner Frau, aber von ihrer Herkunft hat Niemand etwas Genaues erfahren können. In den ersten Jahren hat es den Anschein gehabt, als ob Miras sanftes Wesen von wohlthätigem Einfluß war auf den früher so wilden, zügellosen Igor. Er hat sich ferngehalten nach Möglichkeit von den wüsten Gelagen seiner alten Freunde, am Spieltisch nicht mehr die hohen Einsätze gemacht, kurz, alle haben gemeint, die Ehe mit der schönen Mira habe ihn ganz verändert. Der Himmel hat ihnen auch geschenkt ein Töchterchen und man konnte nur glauben, daß er sehr glücklich gewesen ist, aber leider war dem nicht so; in Wahrheit hat er gelebt unter einem furchtbaren Druck. Jeden Hochzeitstag ist pünktlich für Mira die Jahresrente gekommen aus Budapest. Die junge Frau hat gedacht, es seien die Zinsen ihres väterlichen Erbtheils, denn sie hat es nicht anders gewußt, als daß sie früh verwaist und ihr Vormund — Herr Sandory, wie sie Roszа nannte — ihr Vermögen verwalte. Gott der Gerechte! Was kann man nicht weismachen einem Mädchen von sechszehn Jahren, das immer gelebt hat hinter Klostermauern! Dem Igor hat aber das Geld auf der Seele gebrannt, und es sind gekommen böse Tage, wo er umhergegangen ist traurig und verdrießlich und sein junges Weib von sich gestoßen hat, wenn es zärtlich nach dem Grund seiner Bekümmerniß fragte. Und weil sie niemand gehabt, dem sie ihr Herz ausschütten konnte, so ist ihr Töchterlein ihr einziger Trost gewesen. Es ist aber allmählich schlimmer und schlimmer geworden mit unserm Herrn; er hat wieder häufiger seine alten Zechbrüder aufgesucht und mit ihnen durchschwelgt die Nächte bei Wein und Kartenspiel. Sein schönes Weib hat er vernachlässigt, und wenn er nach tagelanger Abwesenheit verwildert und oft halb betrunken nach Szambo zurückgekehrt ist, hat er ihr gemacht tausend Vorwürfe, die sie nicht hat verstehen können und sie behandelt so schlecht, daß die arme Mira vor Verzweiflung sich die Augen halb blind geweint hat. Da ist eines Tages, als Igor gerade wieder abwesend, eine Zigeunerin in Szambo aufgetaucht — Miras Mutter, die einstmals viel gepriesene Schönheit. Und das ist so zugegangen: Wohl hat sie vor langen Jahren die Nachricht bekommen, daß ihre Tochter ist gestorben im Kloster, aber sie hat nie daran glauben wollen, denn die Karten haben ihr prophezeit ganz deutlich das Wiedersehen mit ihrem Kinde. Als dann endlich eine Kunde zu ihr gedrungen ist von der jungen, schönen Gutsherrin auf Szambo, die auch Mira geheißen hat und über deren Herkunft es gelegen wie ein dunkler Schleier, da hat sie es nicht mehr ausgehalten in dem stillen Waldwinkel, wo sie so lange gehaust, sondern ist gepilgert nach Szambo, weil sie fest überzeugt gewesen, in Mira von Radovanovits ihre Tochter wiederzufinden. Dort hat sie sich nach Zigeunerart auf die Lauer gelegt, und als die junge Frau dahergekommen ist, hat sie auf den ersten Blick erkannt, daß sie sich nicht getäuscht. Dieses Wiedersehen aber brachte unserer Herrin kein Glück, denn das sorgsam behütete Geheimniß ihrer Abstammung hat die Zigeunerin aufgedeckt, und Mira ist vor Entsetzen außer sich gewesen, als sie erfahren, daß sie die Tochter von dem gefürchteten Räuberhauptmann sei. Und jetzt hat sie mit einem Mal begreifen können, warum sie so bald Igors Liebe verloren hat, und da ist sie gerathen in helle Verzweiflung.

Als sie nun der Mutter all ihr Herzeleid anvertraut da haben die Augen der Zigeunerin vor Wuth gefunkelt, und sie schwur Rache und Vergeltung. Wie eine Katze ist sie hinter dem nichts ahnenden Igor hergeschlichen, auf Schritt und Tritt hat sie ihn verfolgt und so lange umherspionirt, bis sie herausgebracht, daß er seine Zeit nicht nur bei Wein und Spiel verbringt, sondern auch in den Armen einer bekannten Schönheit. Wäre sie eine vernünftige Mutter gewesen, so hätte sie der Tochter Igors Untreue verschwiegen und im stillen versucht, ihn wieder zurückzuführen zu seinem Weibe; aber der böse Dämon hat in ihr gesteckt, daß sie nur auf Rache gesonnen hat. So hat sie denn ihrem Kinde alles offenbart und in ihrer Verblendung sich nicht darum gekümmert, daß die arme Mira fast vergangen ist vor Gram und Herzeleid; heimlich hat sie ihr ein tödtliches Gift zugesteckt und ihr geheißen, es Igor in den Wein zu mischen. Unsere Herrin hat auch das Gift an sich genommen, aber wie es Abend geworden, da ist sie an das Bett ihres Töchterchens gegangen, hat es geküßt unter herzzerreißendem Schluchzen und dann selbst das Gift ausgetrunken bis auf den letzten Tropfen. Am Morgen hat man sie gefunden, blaß und kalt; die Hand hat noch krampfhaft umspannt gehalten das Fläschchen. Als die Zigeunerin nun das Unheil gesehen, daß sie angestiftet, da hat sie wie ein wildes Thier aufgeschrieen, sich über die Leiche geworfen und sie im Wahnsinn unter Thränen und Klagen angefleht, wieder zu erwachen; aber die arme Mira war und blieb todt, sie hatte gefunden ihren Frieden. Dann aber ist der Rozsa Sandor erschienen, zu halten ein fürchterliches Gericht. Die Zigeunerin war verschwunden und niemand hat sie jemals wiedergesehen, aber unser Herr war verfallen seiner Rache. Im Walde haben sie ihn gefunden, an einen Baum aufgehängt, das Herz von drei Kugeln durchbohrt, und auf seiner Brust ist ein Papier geheftet gewesen mit den Worten: „Für seine Verbrechen gerichtet von Rozsa Sandor.“ Den wirklichen Zusammenhang hat damals keiner begreifen können. Jeder hat sich die Sache in seiner Weise zurechtgelegt; erst viel später, als sie den Hauptmann eingefangen und zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt haben, ist die ganze Wahrheit gekommen an den Tag.“

Esau Wolf schwieg einen Augenblick, und Oswald benutzte die Unterbrechung zu der Frage: „Und was wurde aus dem armen Kinde? Aus der kleinen Ljubitza?“ Oswald schnellte mit einem Ruck empor. „Ljubitza?! So ist Eure jetzige Herrin . . .“

„Die Tochter von Igor und Mira von Radovanovits — ja, Herr. Sie wurde gleich nach dem Tode ihrer Eltern fortgebracht, ich glaube nach Wien, um dort in einem Institut erzogen zu werden. Unser Gut hat einen Pächter bekommen, und allmählich ist Gras gewachsen über die traurige Geschichte. Von unserer jungen Herrin hörten wir nur hier und da; sie ist viel in der Welt umhergereist und hat nirgends finden können rechte Ruhe; der Gedanke an ihre Abstammung und an das schreckliche Ende ihrer Eltern hat sie überall wie ein Gespenst verfolgt. Wir haben immer gehofft, weil sie doch so schön und gut ist, sie werde draußen finden einen edlen Mann, der sie heirathet, aber“, so schloß Esau Wolf mit einem Seufzer seine Erzählung —, „es scheint halt anders für sie bestimmt zu sein.“

Oswald, der mit gespannter Aufmerksamkeit den Mittheilungen des Juden gefolgt war, blickte träumerisch den sich aus seiner Cigarre emporringelnden Rauchwölkchen nach. Es war ihm, als habe er die nüchterne Wirklichkeit weit hinter sich gelassen und das alte Zauberland der Romantik betreten, einst des Knaben Ideal und höchste Wonne. Er sah die Gestalten wieder vor sich auftauchen, die seine kindliche Phantasie beschäftigt hatten; aber während sie ihm damals in nebelhaft weiter Ferne erschienen, waren sie jetzt in fast greifbare Nähe gerückt, ja, hatten gewissermaßen festen Fuß in seinem Leben gefaßt; hauste hier doch das Enkelkind des großen Räubers und mit ihr, in inniger Freundschaft verbunden, die Geliebte seines Herzens, bald, wie er hoffte, seine Gattin!

„Es ist spät, Herr“, unterbrach Wolf seine träumerischen Betrachtungen, „und Zeit, daß ihr zur Ruhe kommt. Morgen wecke ich Euch rechtzeitig und bringe Euch wieder zur Station.“

„Schön, Herr Wirth, ich verlasse mich darauf, und herzlichen Dank für Euren Bericht — ihr habt mir einen großen Gefallen damit erwiesen.“

„Gerne geschehen, Herr, nun aber schlaft wohl!“

„Gute Nacht!“ — — (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Zur Maifeier in Berlin veranstalten die sechs sozialdemokratischen Wahlvereine in fünfzehn größeren Lokalen Feste für die Nachmittags- und Abendstunden, bestehend in Vokal- und Instrumentalkonzert, Aufführung lebender Bilder, Vorträgen, Festreden und Tanz. Vormittags soll in Volksversammlungen über die Bedeutung des 1. Mai gesprochen werden. Die Anarchisten sind noch nicht einig darüber, ob sie eine eigene Versammlung einberufen und, wie im vorigen Jahre, eine Abendfestlichkeit veranstalten sollen. Wer am 1. Mai arbeitet, ist gemäß der Volksversammlungs- und Gewerkschaftsbeschlüsse verpflichtet, einen Theil seines Arbeitsverdienstes an die Parteikasse abzuführen.

— Aluminium ist in der französischen Armee auch für Baracken, die bisher aus Wellblech hergestellt wurden, angeordnet worden. Da die in den vorjährigen Manövern von zwei Regimentern gemachten Versuche zu keinem abschließenden Urtheil geführt haben, so werden in diesem Jahre sämmtliche Bataillone der Alpenjäger die Versuche wiederholen.

Briefkasten.

Nr. 100. 1) Daß in Ihrer Gegend Meineid häufig ist, beruht darauf, daß es Personen giebt, welche Andere zur Ableistung von wissentlich falschen Eiden verführen und dies offenkundig thun, gleich als wenn die Verleitung zum Meineide gar kein Verbrechen wäre. Das Strafgesetz besagt etwas anderes. Der Verleiter wird mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft und kann zehn Jahre nach seiner That noch zur Verantwortung gezogen, angezeigt und bestraft werden. Seine Handlungsweise untergräbt die sittliche Weltordnung und ist oft strafbarer als der Meineid selbst. 2) Die Anklage wegen falscher Anschuldigung erhebt die Staatsanwaltschaft. 3) Das Loos Nr. 56140 der Freiburger Geldlotterie hat nicht gewonnen. 4) Wenn Sie den Nachweis führen, daß Sie das, was die Klage erstreiten will, dem Kläger ohne Prozeß zugesichert haben, so trägt dieser die Kosten.

100 L. Wird ermittelt werden.

W. R. Neidenburg. Nasse Abreibungen des Kopfes nach Typhus sind nützlich für das Wachsthum der Haare; dem Wasser kann ein wenig Spiritus zugesetzt werden. 2) Ohringe leiten Entzündungen der Augen nicht ab, können sie aber **verschlimmern.**

Kn. Die Notizen im Loosungsschein 1.77, 81—88 2c. bedeuten: 1 Meter 77 cm. groß, Brustumfang 81 cm., bei der Einathmung 88 cm., Gewicht 71 Kilogramm; § 8,1 a heißt noch zu schwach, „1 J. z.“ gleich: 1 Jahr zurück.

Bürgschaft. 1) Ein von einem aktiven Soldaten **ohne** Wissen und Genehmigung der vorgesetzten Behörde ausgestellter Bürgschaftsschein hat, während des aktiven Dienststandes wenig Bedeutung, da Abzüge von der Löhnung nicht gemacht werden dürfen. Nur in dem Falle würde eine Klage nutzbringend sein, wenn der Bürgschafter ein Vermögen besitzt. 2) Ja. 3) Bereits geleistete Abschlagszahlungen können nicht mehr zurückgefordert werden.

H. S. 20 Pf. Grundsteuer oder 2 Mk. Grundsteuerreinertrag entspricht der 7. Ackerklasse. 2) Die Grundsteuer beträgt etwa ein Zehntel des Grundsteuerreinertrages. 3) Mit Geldbuße bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer sich eines ihm nicht zukommenden Namens einem zuständigen Beamten (also hier dem Gericht) gegenüber bedient.

M. P. P. Nur wenn Ihnen wegen der ausstehenden Forderung ein Faustpfandrecht in das Mahlgut eingeräumt wäre, würden Sie im Konkurse ein Recht auf vorzugsweise Befriedigung haben.

F. Cz. Ein möglichst vollständiges Verzeichniß aller zum Nachlasse gehörigen Vermögensstücke unter Angabe ihres Werths und der daran geltend gemachten Ansprüche ist für gewöhnlich binnen sechs Monaten dem Richter des Nachlasses einzureichen. Dasselbe wird von dem zuzuziehenden Sachverständigen nach der ihm bekannten Form in besonderen Titeln aufgestellt.

F. 2. 1) Nachdem Sie die Berufungsfrist haben verstreichen lassen, ist die Entscheidung rechtskräftig, und kann durch Beschwerde nicht mehr angegriffen werden. 2) Sie werden viel angemessener handeln, wenn Sie sich das betr. Verzeichniß im Bureau zur Einsicht erbitten, als wenn Sie im Beschwerdewege auf Zustellung einer Abschrift dringen.

Standesamt Graudenz

vom 14. bis 21. April 1895.

Aufgebote: Arbeiter Anton Chmielewski und Marie Scheffler. Korbmacher Karl Frommholz und Emilie Domke. Regierungsassessor Eduard Kausch und Louise George. Hausmann Anton Likowski und Anna Petroschewski. Schuhmacher Julian Diesmann und Anna Maczejewska. Arbeiter Johann Hermann und Hedwig Chmielecsa. Arbeiter Adalbert Piwowarski und Eleonore Zielinki. Fabrikarbeiter Hermann Hesse und Eveline Ballewski. Former Bernhard Poniewacz und Marie Janz. Fleischer Franz Schlaak und Ernestine Rex geb. Menke. Sergeant Karl Alex und Hulda Weiße. Schmied August Folgmann und Auguste Reichelt. Sergeant Oswald Anders und Valerie Friese. Steindrucker Paul Schubert und Hedwig Liedtke.

Heirathen: Maurer Franz Domke mit Wilhelmine Röder. Arbeiter Rudolf Teschke mit Wilhelmine Flemming.

Geburten: Bäcker Eduard Kuratis, Sohn. Maurer- und Zimmermeister Hermann Gramberg, Tochter. Zimmergesell Wilhelm Malinowski, Tochter. Fabrikarbeiter Ernst Wohlgemuth, Tochter. Stellmacher Karl Malek, Sohn. Arbeiter Joseph Ziolkowski, Sohn. Schriftsetzer Adolf Springmann, Tochter. Böttcher Otto Borbe, Sohn. Zimmergesell Friedrich Streich, Tochter. Ziegelbrenner Rudolf Bohm, Sohn. Arbeiter Heinrich Piotrowski, Tochter. Arbeiter Johann Oschinski, Tochter. Mühlenwerkführer Gustav Kleinschmidt, Tochter. Fleischermeister Franz Pickardt, Tochter. Buchhalter Emil Naß, Tochter. Hauptmann Volkmar Beyer, Tochter. Unehelich 2 Söhne, 1 Tochter.

Sterbefälle: Maurerfrau Wilhelmine Czerwinski, geb. Neumann, 48 J. alt. Karl Kuratis, 3 Stunden alt. Landarmer Friedrich Wiese, 19 J. alt. Kommis Franz Kupczik, 28 J. alt. Schiffskapitänsfrau Bertha Götz, geb. Makowski, 43 Jahre alt. Johann Dibowski, 2 J. alt. Rentier Franz Güssow, 88 J. alt. Wittwe Charlotte Gabriel geb. Lippmann, 75 J. alt.

Thorn, 23. April. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr kleines Geschäft, sehr fest und höher, 123-24 Pfd. bunt 141 Mk., 126-28 Pfd. hell 145-46 Mk., 130-31 Pfd. hell 148 Mk. — Roggen sehr fest, bei außerordentlich schwachem Angebot, 120-21 Pfd. 118 Mk., 123 Pfd. 120 Mk. — Gerste unverändert, Brauwaare 115-117 Mk., beste theurer. — Hafer fester, gute Waare bis 114 Mk., besetzte 104—109 Mk.

Königsberg, 23. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 8 ausländische, 33 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, rother 759 (128) gr. 147 (6,20) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), höher, 717 gr. (120-21) 122 (4,88) Mk., 654 gr. (113) bis 708 gr. (119) vom Boden 120 (4,80) Mk., 729 (122-23) gr. bis 753 gr. (126-27) vom Boden 122 (4,88) Mk., 730 gr. (122-23) bis 750 gr. (126), aus dem Wasser (123) (4,92) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 108 (2,70) Mk., 110 (2,75) Mk., 111 (2,75) Mk., 112 (2,80) Mk., mit Geruch 97 (2,40) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) weiße aus dem Wasser 110 (4,95) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) flau, 100 (4,50) Mk., 102 (4,60) Mk.

Bromberg, 23. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 132—146 Mk., geringe Qualität 125—130 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 106—118 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste nominell 106—115 Mk. — Futtererbsen 95—110 Mk., Kocherbsen 115—130 Mk. — Hafer 105—110 Mk. — Spiritus 70er 33,25 Mk.

Posen, 23. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 52,10, do. loco ohne Faß (50er) 32,40. Fester.

Berliner Produktenmarkt vom 23. April.

Weizen loco 132—150 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 144,50—144,75—144,25—144,75 Mk. bez., Juni 145,50—145,75 bis 145,25—145,75 Mk. bez., Juli 146,50—147—146,25—146,75 Mk. bez., September 149—148,25—148,50—148,25 Mk. bez.

Roggen loco 122—129 Mk. nach Qualität geford., Mai 126,50—126,75—126—126,50 Mk. bez., Juni 127,75—127,50 bis 127,75 Mk. bez., Juli 129,75—129,50—129,75—129—129,25 Mk. bez., September 132—131,75—132—131,25—131,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 105—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 113—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 123—130 Mk.

Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,5 Mk. bez.

Stettin, 23. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 146—150, per April-Mai 151,00, per September-Oktober 152,00. — Roggen fest, loco 125—127, per April-Mai 128,00, per September-Oktober 131,00. — Pomm. Hafer loco 114—118. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 33,80.

Magdeburg, 23. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,00—10,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30—9,40, neue 9,45—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,35—7,15. Ruhig.

3. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. April 1895, vormittags.

71 253 302 83 481 521 85 725 910 **1**084 87 [1500] 143 55 204 440 500 659 [300] 85 88 710 97 952 79 **2**081 88 284 390 96 462 75 77 563 91 668 713 **3**229 35 414 795 **4**050 84 312 427 [500] 730 40 63 [1500] 868 999 **5**071 172 565 628 703 827 **6**012 213 311 539 50 613 842 58 917 98 **7**066 115 50 226 94 375 77 468 654 75 733 917 42 **8**020 157 222 [300] 54 447 77 96 574 672 773 855 **9**003 139 419 592 767

10023 201 404 [5000] 27 608 26 732 97 833 39 55 [3000] 63 941 77 **11**106 317 96 582 833 [500] 95 [3000] 932 [500] **12**639 787 939 63 **13**045 65 68 239 462 [300] 514 772 822 **14**287 [500] 351 484 588 658 702 66 73 82 818 981 **15**147 233 384 400 19 [500] 565 674 729 854 59 86 **16**035 [500] 65 191 239 345 [3000] 823 38 48 962 **17**033 125 60 341 [500] 89 432 69 70 [3000] 74 653 756 976 **18**348 62 594 657 812 **19**132 74 304 406 [3000] 40 67 515 88 685 885

20240 335 574 695 735 906 85 91 [1500] **21**102 859 534 697 **22**132 66 442 45 48 [300] 523 [300] 68 688 707 31 67 813 37 73 75 98 909 19 40 **23**201 390 [3000] **24**178 293 358 469 76 582 [3000] 89 757 [300] 935 [1500] 86 **25**103 6 858 932 **26**036 76 161 226 43 92 463 559 736 965 75 **27**040 130 69 505 85 646 712 90 827 38 **28**189 228 39 617 88 853 **29**134 242 50 373 513 632 753 99 [300] 808 932 39

30107 41 228 56 406 43 555 636 811 35 **31**106 58 206 376 437 589 682 704 73 **32**008 310 50 456 543 705 879 915 **33**052 [1500] 68 151 432 535 69 810 21 58 61 77 943 52 **34**270 423 537 88 603 23 768 950 **35**024 294 321 46 [1500] 55 620 66 97 740 949 **36**333 440 517 [1500] 33 78 612 879 997 **37**019 35 [500] 73 257 727 36 892 955 73 83 **38**005 164 258 462 567 [1500] 784 [3000] **39**155 99 299 353 435 38 597 822 902

40129 86 466 85 747 56 98 869 980 **41**014 21 33 52 245 80 394 778 [300] 802 **42**152 409 22 35 742 857 978 82 **43**042 364 408 560 707 852 **44**598 621 56 77 728 851 64 935 **45**030 38 179 517 33 668 852 **46**439 68 534 700 98 835 71 993 **47**142 417 72 769 77 845 945 **48**112 [1500] 42 279 350 468 555 642 759 824 945 **49**089 164 237 302 5 42 419 46 50 517

50174 262 [500] 496 [500] 501 866 **51**047 191 [500] 236 71 711 39 855 973 86 **52**166 94 547 956 **53**096 119 251 362 415 37 46 691 **54**009 352 536 614 [1500] 877 951 **55**011 33 160 85 201 322 476 557 620 811 90 934 38 **56**051 179 274 93 388 416 645 748 84 93 800 37 68 987 **57**046 209 717 819 80 **58**102 6 13 345 418 535 43 [3000] 737 816 945 **59**005 11 37 77 84 269 371 [300] 458 511 638 940

60151 [300] 99 569 621 726 897 940 **61**102 79 225 379 88 435 66 559 817 96 **62**065 129 224 567 750 943 **63**007 9 54 248 51 341 82 750 871 84 90 952 **64**056 550 76 884 970 [300] 82 86 **65**015 86 [300] 177 94 98 460 76 653 740 866 **66**043 155 60 221 311 50 583 650 94 720 86 909 96 **67**009 84 243 [3000] 606 902 **68**005 31 32 184 301 12 57 406 [500] 29 644 86 892 **69**020 232 36 88 504 631 95 920

70064 [1500] 295 386 438 71 680 700 83 817 20 936 [500] **71**319 425 503 [500] 708 15 62 815 46 958 [3000] **72**065 465 80 606 [300] 711 60 **73**049 175 244 304 403 20 56 [500] 513 602 707 885 88 916 **74**176 265 [500] 376 401 4 67 586 775 77 998 **75**129 74 [1500] 325 64 82 548 738 803 91 [500] 906 69 [500] **76**106 95 213 89 521 22 27 62 600 995 **77**010 59 363 [1500] 545 727 **78**228 [300] 55 99 423 80 87 534 67 716 73 **79**018 92 198 286 [5000] 323 48 701 49 875

80048 404 [500] 623 45 60 **81**020 134 47 55 408 [3000] 507 29 647 89 795 **82**198 220 [1500] 87 343 540 678 89 711 52 53 988 **83**145 83 322 79 463 [1500] 776 99 **84**194 277 83 [500] 426 510 24 67 73 993 [500] **85**147 218 89 570 850 970 **86**095 188 268 91 [500] 570 657 822 24 [1500] 58 **87**036 129 65 83 295 390 520 69 [500] 809 31 81 923 **88**238 371 428 562 664 963 68 **89**012 20 465 592 97 [1500] 618 728 834 48 981

90005 9 [300] 153 261 321 492 678 745 955 93 [3000] **91**246 604 11 839 [1500] 947 73 **92**233 [500] 47 [1500] 666 76 754 825 917 99 **93**232 323 71 426 82 510 648 744 92 837 **94**018 57 128 72 [3000] 220 28 67 457 [300] 539 81 702 10 831 **95**043 57 146 365 69 486 46 952 **96**108 [500] 214 373 727 874 **97**390 433 57 527 732 97 [500] 913 **98**136 56 631 736 860 63 74 961 82 **99**083 170 348 431 55 98 [300] 591

100020 88 91 119 349 64 495 507 32 63 [3000] 71 637 58 717 40 44 807 [3000] 51 958 **101**043 84 146 303 402 24 69 578 663 78 970 72 **102**128 55 309 465 525 67 860 89 900 70 **103**031 204 396 421 509 [1500] 97 766 819 30 75 **104**119 215 338 471 507 665 853 79 901 20 77 **105**002 82 320 429 707 **106**049 255 57 415 18 31 591 982 [1500] **107**198 293 346 [1500] 63 418 570 [500] 90 783 803 [3000] 10 **108**042 60 95 211 18 48 329 683 86 709 11 33 887 98 **109**093 131 346 88 95 865

110019 404 **111**047 146 225 72 335 405 90 738 52 60 95 **112**169 276 592 670 85 710 **113**014 35 50 489 96 500 10 75 623 738 54 821 903 **114**040 335 600 [1500] **115**002 34 54 159 204 80 354 66 567 620 32 88 727 815 51 **116**072 158 218 [300] 42 [3000] 43 804 33 934 45 50 **117**298 396 419 528 730 99 816 38 **118**014 54 78 232 665 803 39 70 **119**389 615 [3000] 751 968 71

120038 [3000] 185 239 413 507 23 668 724 67 836 49 **121**005 195 594 695 [500] 949 **122**124 83 252 89 [500] 319 500 744 69 830 949 **123**236 338 685 88 810 66 98 917 **124**107 256 59 [3000] 304 819 46 **125**056 100 38 49 412 512 70 628 **126**001 72 78 169 219 388 552 625 806 65 **127**013 32 99 136 235 71 757 76 [500] 864 81 **128**123 437 63 79 638 824 **129**083 93 350 429 46 633 53 61 744 89 803 900 64

130073 137 45 416 [3000] 22 41 81 530 613 28 30 780 83 84 **131**014 [3000] 196 217 374 466 550 70 631 52 75 834 **132**052 258 660 95 741 99 831 **133**083 [500] 116 335 407 722 847 56 **134**258 315 428 615 853 85 **135**059 63 219 49 379 407 510 37 77 91 607 803 79 986 **136**138 94 277 325 37 447 [300] 80 664 951 **137**529 41 93 604 26 729 [300] 49 80 [300] 833 **138**056 236 364 98 461 64 **139**176 238 66 529 634 751 61

140069 274 85 427 574 717 64 843 944 **141**227 51 426 509 614 59 85 942 65 **142**006 174 211 393 545 **143**028 [300] 208 43 [300] 359 79 671 936 82 **144**177 302 90 587 838 [1500] 952 **145**007 211 15 56 384 87 484 660 79 839 922 52 **146**011 284 378 415 76 **147**072 78 167 334 47 71 538 695 711 907 9 **148**003 11 382 [1500] 412 508 70 697 777 **149**033 106 262 379 503 22 49 773 846 900 39

150024 185 585 629 839 [300] **151**051 164 246 635 840 962 **152**401 578 704 847 [1500] 50 **153**183 307 431 656 729 33 82 898 985 [3000] **154**109 71 88 89 290 300 2 446 [300] 81 500 688 829 66 918 **155**078 [1500] 249 51 438 66 711 831 40 90 99 933 **156**033 133 75 523 608 706 969 **157**064 305 35 74 646 53 65 929 53 **158**164 319 429 46 [3000] 564 70 661 799 **159**502 72 613 15 27 62 721 32 34 47 82 811 36 [500]

160030 322 411 80 [500] 710 27 74 87 956 **161**372 408 685 770 920 **162**029 111 516 637 895 **163**051 57 299 351 454 60 78 575 [3000] 82 624 32 34 715 864 **164**181 250 516 821 [5000] 78 937 **165**051 131 246 482 [500] 539 639 707 800 **166**253 635 **167**121 87 233 94 372 83 410 26 518 [500] 26 612 73 734 819 [3000] 72 944 **168**007 107 259 407 16 523 757 [1500] 808 900 **169**035 219 446 514 701 826 64 89 914

170193 328 36 534 655 765 916 **171**061 80 98 120 308 80 797 815 62 80 **172**114 [300] 62 280 725 809 42 917 **173**115 472 929 **174**287 411 42 612 949 **175**096 131 313 490 92 848 86 **176**114 305 [500] 18 510 12 608 769 997 **177**214 52 373 463 621 24 54 95 738 61 84 914 88 [300] **178**077 91 258 334 78 94 547 62 82 994 **179**136 98 222 23 97 300 [1500] 24 70 422 35 550 79 735 860 [1500] 66 905

180025 69 257 77 822 479 710 36 806 **181**045 95 104 330 33 464 570 608 74 813 23 27 92 **182**244 45 341 727 99 979 **183**079 83 166 492 577 83 783 962 **184**381 534 814 [500] **185**020 52 171 93 312 27 58 465 81 513 74 [300] 609 29 824 949 [1500] 84 **186**023 49 151 62 97 407 739 997 **187**021 374 93 [500] 769 857 73 [500] 991 **188**558 651 56 [1500] 811 70 82 942 67 **189**082 328 439 94 521 93 723 883 907

190027 63 144 254 434 572 [500] 992 **191**016 150 460 584 723 27 38 931 81 **192**071 272 82 344 93 475 518 44 862 [1500] 922 **193**072 458 594 754 919 **194**058 216 21 32 51 356 [3000] 71 437 966 **195**052 198 325 529 627 44 88 740 60 821 39 61 86 90 910 [300] **196**000 [500] 134 72 237 457 536 645 64 66 [500] 82 849 77 **197**112 213 [1500] 88 605 45 47 865 88 **198**039 128 505 35 602 27 768 837 96 **199**113 878

200234 383 95 501 74 646 **201**007 36 [3000] 67 282 377 418 615 [1500] 33 67 90 767 832 59 **202**029 [500] 402 93 516 85 805 9 **203**125 266 303 68 466 651 715 **204**038 109 89 384 407 [15000] 11 82 719 802 23 39 913 **205**003 57 202 28 428 [3000] 504 [500] 42 90 616 97 951 56 79 **206**135 54 219 312 484 628 63 87 764 [1500] 849 **207**058 120 72 215 401 98 563 660 758 813 [300] 78 **208**009 [3000] 32 45 77 255 69 328 60 453 87 500 [1500] 607 17 57 58 737 63 862 909 16 18 **209**034 43 384 477 526

210075 124 497 654 877 931 **211**100 [300] 7 61 594 670 778 853 [1500] 949 **212**004 198 310 59 573 830 [300] 37 [10000] **213**151 [300] 281 311 616 64 763 84 867 959 83 **214**033 64 85 187 206 27 50 531 601 713 47 59 847 **215**104 45 597 672 753 **216**000 11 [500] 119 68 314 [500] 466 652 714 891 **217**095 133 205 431 555 719 843 915 60 **218**008 150 216 [300] 33 414 98 515 30 51 665 [500] 841 **219**019 155 248 74 363 77 [300] 491 730

220286 365 458 78 548 813 **221**130 31 237 349 417 44 550 72 632 749 805 30 957 69 **222**244 88 730 885 901 **223**021 410 32 534 683 710 901 10 53 **224**064 84 96 [1500] 147 258 402 [3000] 49 699 708 85 856 59 76 [3000] **225**087 136 283 345 76 535 [500]

3. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. April 1895, nachmittags.

13 157 92 280 488 94 713 933 **1**000 236 389 401 18 734 41 800 94 945 93 **2**108 83 227 389 579 86 **3**213 26 405 63 655 802 **4**188 222 28 318 488 563 65 729 **5**052 214 405 10 36 640 99 835 76 911 76 **6**024 230 63 [500] 446 90 92 557 721 836 67 937 **7**093 221 319 37 416 577 97 716 41 74 847 949 **8**223 301 437 583 669 704 31 809 [3000] **9**115 84 462 703 29 90 872 952

10079 115 249 388 475 508 81 671 881 967 **11**260 377 462 535 735 801 **12**047 508 749 97 800 50 **13**069 180 316 66 530 90 781 **14**195 376 565 97 747 932 **15**038 190 468 597 636 739 883 99 **16**092 108 99 352 [300] 65 407 [3000] 39 [3000] 80 89 514 794 849 98 998 **17**055 207 86 90 318 84 494 668 765 913 **18**383 402 16 767 [1500] 77 933 **19**256 350 463 91 624 52 729 931 71

20044 169 [300] 233 66 74 307 [1500] 697 962 **21**015 118 20 202 [1500] 83 [500] 327 65 454 90 [300] 579 [3000] 771 876 991 **22**306 [5000] 28 33 84 424 532 65 [300] 71 701 [500] 38 44 950 **23**259 364 488 530 32 62 679 739 71 916 **24**166 341 811 **25**207 [500] 324 [300] 422 26 51 [500] 518 26 79 643 [3000] 98 805 69 954 68 75 **26**024 114 222 43 315 97 590 728 974 **27**113 [3000] 241 59 98 417 81 85 593 601 17 88 780 826 30 **28**160 82 314 [3000] 54 75 416 626 701 42 **29**038 551 89 835 906 98 [500]

30040 111 98 299 320 531 816 30 47 918 **31**067 74 121 446 562 627 722 41 938 **32**001 16 23 47 200 345 405 13 31 39 761 817 **33**033 169 240 335 494 996 **34**098 106 71 357 [500] 525 646 843 94 **35**005 172 241 385 537 733 862 78 919 91 **36**243 [300] 85 412 16 900 **37**393 675 **38**135 421 539 50 56 647 704 41 931 42 [1500] **39**086 138 93 380 531 84 623 25 [3000] 86 89 894 [1500] 906 99

40022 347 454 542 48 609 775 88 [300] **41**091 104 68 238 [500] 321 57 95 422 92 620 23 717 826 27 51 918 85 **42**053 54 241 390 443 85 620 23 59 986 **43**043 298 317 73 [500] 576 624 [3000] 945 **44**075 575 717 54 895 947 **45**008 216 370 [500] 81 420 508 710 27 802 905 76 **46**105 50 51 287 92 928 90 **47**065 120 87 213 87 [500] 690 852 76 97 **48**026 30 74 392 417 753 828 997 **49**007 191 [1500] 96 757 873

50100 3 [300] 31 [300] 86 224 423 [1500] 515 52 86 670 79 902 73 **51**005 67 189 416 690 835 97 900 16 **52**097 200 39 43 55 [300] 94 374 631 811 24 27 41 917 **53**116 246 68 341 [300] 605 798 [500] 857 59 [1500] **54**012 40 341 437 566 648 747 74 980 **55**197 248 712 **56**026 70 248 84 587 97 631 41 49 [1500] 77 733 923 [3000] 40 41 **57**109 54 63 373 469 [300] 558 635 65 90 732 937 41 **58**072 440 655 [500] 756 62 991 97 **59**173 [300] 620 92 704 52 935

60636 39 951 [300] 56 [3000] **61**166 416 [300] 50 624 819 958 **62**146 47 234 369 91 404 93 565 653 884 941 **63**003 62 175 360 407 575 681 792 [500] 852 945 97 **64**278 310 400 68 710 834 911 **65**037 261 344 [300] 461 74 722 889 **66**056 126 457 667 879 **67**064 81 347 404 47 48 81 524 656 823 978 **68**004 306 52 61 83 [500] 424 514 62 633 50 57 821 950 83 **69**048 [5000] 52 329 45 97 451 677 730 [500] 50 63 79 814 [500] 86 [300]

70167 293 657 **71**431 534 615 36 825 [300] **72**034 [300] 132 [3000] 423 519 617 77 92 843 [300] 59 959 **73**280 320 [500] 52 488 567 **74**182 413 536 706 59 90 839 74 **75**151 269 407 655 **76**048 135 279 98 349 446 526 68 635 773 905 **77**005 89 215 424 55 788 99 813 923 47 60 [300] **78**054 61 169 84 266 300 15 618 988 **79**258 513 614 68 713 862 900 [3000] 73

80033 98 148 504 15 34 58 673 770 833 932 [300] **81**072 194 263 86 94 361 [3000] 81 623 889 95 [3000] 941 45 **82**547 685 90 914 46 71 **83**317 34 62 450 56 556 953 **84**103 41 297 522 58 612 97 738 92 811 900 71 [300] **85**116 87 285 313 972 **86**114 21 30 [500] 93 206 18 569 658 990 **87**021 398 502 46 80 602 65 950 **88**037 115 26 75 318 445 [3000] 511 21 33 87 747 999 **89**163 238 56 433 805 66 77 [300] 937

90167 69 410 19 599 830 **91**061 307 453 70 667 744 99 837 [3000] 44 970 82 **92**198 445 520 76 655 876 902 **93**051 169 87 219 57 82 87 497 577 620 88 816 87 **94**378 548 662 733 973 **95**010 173 [300] 220 61 392 475 95 577 96 624 758 85 98 910 43 95 **96**044 167 322 545 46 999 **97**247 55 326 580 623 710 890 938 **98**221 62 333 74 426 503 77 708 835 929 **99**130 213 310 [500] 82 527 660 968

100210 97 599 669 742 942 [3000] 95 **101**139 246 64 85 318 81 434 550 85 777 [300] 91 862 **102**054 148 [1500] 216 302 [300] 14 454 55 81 503 96 760 844 66 **103**117 60 [1500] 516 53 697 706 **104**013 214 56 313 33 52 61 91 411 747 [500] 957 96 **105**042 64 334 49 [3000] 539 81 678 761 890 930 **106**283 322 410 60 74 77 611 704 893 966 89 **107**029 240 82 306 57 58 [500] 400 528 609 845 [1500] 944 55 **108**058 100 [300] 6 60 [1500] 345 77 87 97 604 [1500] 41 883 965 **109**158 216 750 54 79 868 972

110020 175 81 319 67 [500] 76 465 612 85 **111**091 274 324 480 572 665 [500] 98 862 [500] 923 59 99 **112**287 325 527 735 816 41 **113**023 263 328 418 551 72 86 651 70 785 [500] 823 67 78 **114**212 17 62 623 912 17 **115**005 96 201 19 413 763 809 **116**152 [300] 256 82 525 952 91 **117**233 46 329 56 560 785 835 985 **118**040 63 314 43 567 95 [1500] 98 691 745 **119**097 305 79 403 [3000] 534 41 647 52 708 984 92

120052 130 296 331 81 416 32 595 602 29 87 773 75 **121**002 39 [1500] 46 231 819 532 749 839 64 94 [300] **122**001 7 72 308 40 671 817 49 84 997 **123**002 20 [1500] 51 77 151 93 231 81 578 79 652 779 985 [300] **124**031 186 230 651 789 863 67 993 **125**258 344 410 545 60 89 **126**024 300 60 81 485 574 90 640 716 812 **127**500 53 629 710 52 831 [1500] 996 **128**154 301 3 471 662 797 801 38 86 927 50 [3000] **129**018 73 267 579 [500] 645 74 [3000] 800 933 44

130052 89 [300] 96 [300] 401 [3000] 9 88 733 47 **131**007 57 125 283 534 52 69 616 833 998 **132**145 [3000] 227 303 9 636 739 [500] 830 **133**120 221 377 83 92 444 668 871 93 903 42 **134**028 55 524 675 91 94 [300] 713 27 [500] 66 850 81 **135**064 91 [500] 143 306 32 69 86 576 797 825 88 94 929 **136**246 [500] 91 424 45 645 52 767 836 65 [3000] 69 931 **137**049 78 152 202 448 583 779 847 932 39 70 **138**131 272 608 51 79 702 49 860 912 38 60 **139**093 102 43 [500] 464 503 9 745 976

140058 197 378 690 [3000] 859 906 **141**034 267 404 647 706 849 71 947 **142**003 53 [3000] 77 [3000] 485 502 24 58 754 819 76 **143**005 54 [3000] 99 271 493 608 53 879 85 **144**071 136 52 59 259 76 323 446 546 61 99 **145**023 [300] 27 151 55 98 588 860 76 993 **146**188 203 358 [1500] 401 600 836 64 **147**062 285 436 52 768 959 89 **148**084 481 588 726 843 57 67 [1500] 949 [300] 74 **149**068 196 97 319 46 493 567 615 16 44 790

150078 132 37 341 491 [300] 692 796 806 949 **151**025 30 158 324 34 81 436 586 88 699 734 [300] 811 [1500] 78 929 **152**164 90 234 [3000] 869 80 927 **153**057 250 324 404 52 671 74 [300] 95 748 49 **154**065 346 423 32 519 716 30 **155**020 33 149 250 477 610 48 68 735 83 850 **156**022 268 505 639 60 814 902 70 90 **157**034 212 303 852 57 **158**156 323 78 523 26 36 607 786 98 838 68 954 58 [3000] **159**016 85 173 288 [1500] 301 69 586 678 706 78 831 59 [500]

160006 467 731 809 54 918 32 [500] 60 **161**049 76 79 210 559 **162**023 120 38 370 461 99 506 50 751 914 **163**058 [300] 159 270 390 571 91 621 739 65 801 20 **164**023 45 [3000] 74 319 64 72 73 479 643 986 **165**083 211 318 49 53 84 454 516 782 83 860 975 88 **166**074 85 162 214 37 737 **167**028 37 82 105 81 297 312 423 85 738 85 **168**067 133 277 450 573 880 971 **169**004 5 11 251 93 351 428 562 89 [300] 99 696

170114 382 [500] 411 845 **171**111 36 [500] 320 [300] 403 81 [3000] 500 14 44 620 22 812 13 **172**014 165 327 461 502 30 32 37 80 693 740 877 **173**502 93 784 830 **174**019 110 54 79 272 365 72 424 25 510 716 844 73 **175**095 505 55 767 **176**011 [500] 36 59 [1500] 73 96 161 253 355 68 524 34 [1500] 81 650 55 60 86 87 99 702 **177**141 72 371 78 757 89 **178**161 250 553 638 736 65 826 935 **179**094 210 450 604 68 724 54 975

180061 255 346 686 849 906 28 69 **181**161 [300] 257 [500] 407 559 712 21 862 84 89 [3000] 97 [500] **182**046 253 81 453 57 91 602 **183**017 118 48 79 254 79 372 76 [3000] 403 [500] 41 [1500] 508 59 701 60 811 42 71 958 **184**633 809 65 921 **185**049 162 272 418 84 612 76 87 **186**223 308 36 [1500] 91 514 603 93 [300] **187**233 423 685 807 **188**167 284 308 29 816 98 [1500] 920 **189**023 35 189 90 852

190038 202 60 477 631 69 97 925 88 **191**014 78 97 [500] 716 61 **192**075 91 140 202 [300] 312 50 490 94 535 651 741 844 56 91 **193**054 67 172 377 402 32 610 893 **194**072 110 270 338 567 643 914 **195**000 219 397 619 38 706 [1500] 967 **196**095 113 301 23 409 547 615 734 874 [1500] 901 98 **197**152 373 88 765 948 **198**349 51 [500] 576 943 85 **199**062 137 511 944

200278 331 508 614 44 765 992 **201**073 78 131 397 639 74 784 834 60 **202**172 220 29 38 [500] 88 312 62 455 506 608 704 74 84 857 905 **203**143 68 862 **204**635 49 721 862 83 84 925 **205**078 [3000] 190 203 305 15 75 546 709 871 983 **206**199 333 [500] 49 410 50 [3000] 597 641 781 835 82 916 28 **207**217 73 322 49 560 689 772 [3000] 888 938 76 [500] **208**243 65 385 452 672 [300] 831 44 **209**065 444 [3000] 61 794

210244 47 72 412 51 59 672 880 901 **211**059 102 217 85 566 616 902 **212**036 106 246 305 86 400 86 502 52 84 87 609 91 716 68 822 947 69 95 **213**388 91 695 701 14 842 **214**031 236 314 509 17 34 665 795 874 **215**148 289 500 45 681 [1500] 700 34 815 [1500] 32 [500] 909 [500] 22 **216**277 93 409 21 689 922 **217**051 251 371 405 595 692 745 70 856 936 [300] 62 79 **218**376 488 738 826 74 **219**050 347 56 94 609 78 825 905

220028 82 157 235 473 80 553 [500] 627 861 [500] **221**096 674 81 733 858 987 **222**001 4 [300] 377 93 [500] 95 618 [3000] 799 897 **223**053 111 37 293 415 567 608 709 14 984 [500] **224**012 211 493 958 65 **225**022 [1500] 549 [500] 90 [500]

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Unsere **Bodencredit-Abtheilung** welche hypothekarische Darlehen zu günstigsten Bedingungen auf ländl. wie städtische Besitzungen gewährt, resp. vermittelt, sucht geeignete Agenten. Respectable Herren, m. größ. Bekanntenkreise, können sich d. Uebern. d. Agentur sehr angenehm. u. lohnend. Nebenverd. schaffen. Off. s. an uns. Bodencredit-Abtheil. z. richt.
Handelsbank in Hamburg.

Gesucht!

1. Ein erfahrener, gebildeter, durchaus zuverlässiger
Buchhalter
für Mühlen u. Getreidebranche.
2. Ein verheir., tüchtiger, erfahrener, zuverlässiger
Obermüller
für mittlere Handelsmühle.
3. Ein kathol., verh., durchaus zuverlässiger
Müller
als Erster für Kundenmüllerei.
4. **Eine Verkäuferin**
für Mehlverkauf
können sich unter Einreichung von Zeugnißabschriften, Lebenslauf briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8590 d. d. Expedition des Geselligen melden.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft verbunden mit Hotelwirthschaft suche p. 15. Mai oder 1. Juni cr. einen recht
tüchtigen Verkäufer
(Christ), der der poln. Sprache mächtig ist, bei hohem Gehalt. Persönl. Vorstellung erwünscht.
J. Gerson,
Lissewo Westpr.

2 gewandte Verkäufer
für unser Manufaktur- und Confektions-Geschäft, welche große Schaufenster decoriren können, finden von sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüche ohne Station an
Rehfeld & Goldschmidt,
Elbing.

Für meine Eisen-Handlung suche zum 1. Mai einen [8540
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Eduard Cohn, Crone a/Br.

Ein junger Mann
tüchtiger Expedient, erfahren mit der Stabeisen-, Eisenkurzw.- und Colonialwaarenbranche, der polnischen Sprache mächtig, israel., findet von sogleich Stellung. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. [8171
Ein Volontair
findet ebenfalls von sogleich Aufnahme.
J. Alexander, Briesen Westpr.

Suche für mein Herren-Garderoben- und Manufakturwaaren-Geschäft einen reiferen [8418]
jungen Mann
welcher polnisch geläufig spricht, nebenbei aber der deutschen Sprache gewachsen sein muß. Junge Leute, welche bereits Privatkundschaft bereist haben u. welche mit der feinen Badekundschaft verkehren können, erhalten den Vorzug.
Robert Leplow, Colberg.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tücht. Schweizerdegen
der eine kleine Druckerei selbst führen muß. Gehalt nach Uebereinkunft.
E. Düvel's Buchdruckerei,
8665] Inowrazlaw.

Suche zum sofortigen Antritt
1 Buchbindergehilfen und 1 Lehrling.
Siegfr. Woserau, Rosenberg Wpr.

Gesucht ein junger [8824
Buchbindergehilfe
auf Kundenarbeit. Eintritt sofort, Stellung angenehm.
E. Stritzke, Buchbinderei, Schroda.

In einer mittleren **Brauerei** mit Handbetrieb, der Provinz Posen, **findet** ein tüchtiger [8815
junger Brauer
dauernd Stellung. Kurzer, selbstgeschriebener Lebenslauf erwünscht. Original-Zeugnisse, sowie Freimarken **verbeten.** Meld. unter **J. R. 8038** an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Uhrmachergehilfe
sicher arbeitender, sucht von gleich oder 15. Mai [8781
O. Dorban, Marienwerder Wpr.

Ein evangelischer Jäger
der guter Schütze und tüchtiger Raubzeug-Vertilger ist, auch in Forstculturen bewandert sein muß, und das durch Zeugnisse nachweisen kann, wird zum 1. Juli in Gr. Thiemau b. Bischofswerder Westpr. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [8776

Tischlergesellen
auf Bauarbeit können sofort eintreten. Dauernde Beschäftigung. [8623
Hermann Sacknieß, Neumark Wpr.

Einen jungen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht sofort H. Heichler
8814] Langestraße 24.

Einen gewandten [8149
Barbier- und Friseurgehilfen
Stubenarbeiter, sucht von sofort
Oscar Gall, Friseur, Culmsee.

Malergehilfen
sucht Wegener, Garnsee.

Jüngerer
Malergehilfe
kann sofort eintreten bei [8622
R. Lau, Riesenburg.

Mehrere Malergehilfen
können von sofort in Arbeit treten bei Malermstr. L. Sperling in Pelplin Wp.

Molkerei Gr.-Lubin bei Graudenz sucht von sofort einen [8862
Gehilfen oder Lehrling.
Daselbst ist ein neuer
Selbstfahrer (Wagen)
zu verkaufen.

Ein tüchtig. Molkereigehilfe
der gute Butter und □-Käse zu machen versteht, kann sich melden bei [8770
M. Jauch, Lissewo Westpr.
Gehalt 25 Mk. pro Monat u. freie Station. Antritt sofort oder 1. Mai.

Ein Bäckergeselle
der selbstständig arbeitet, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei [8835]
Gastwirth Karuhn, Montig per Raudnitz.

Umständehalber **sofort** unverh. oder
verh. Gärtner
gesucht, der die Beaufsichtigung von 700 Morgen Wald übernehmen muß.
Broedienen bei Peitschendorf, Bahnstation Ruczanny.

Ein erfahrener, [8850
junger Gärtnergehilfe
der unter einem Obergärtner zu arbeiten hat, kann sofort eintreten.
Schleusenau bei Bromberg.
Wwe Bertha Leichnitz.

Suche von sofort [8820
zwei Gehilfen
für Topfpflanzen-Kultur.
G. R. Schreiber, Kunst- u. Handelsgärtner, Neumark Westpr.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe und ein Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht.
Gärtnerei Lonk bei Neumark Wpr.

Ein nüchterner, zuverlässiger
Müllergeselle
findet vom 1. Mai d. J. Stellung.
F. Tafelski, Mühle Zlotterie
8538] per Thorn.

Maurer
finden Beschäftigung bei [8846
Bachmann, Briesen Wpr.

200 Maurer, 1 Polier
finden Beschäftigung bei [7801
Julius Otto Paul,
Architekt u. Zimmermstr., Inowrazlaw.

Tüchtige nüchterne
Maurergesellen
finden sofort Beschäftigung bei
Fr. Fiessel jr., Maurermstr.,
Damerau, Kreis Culm.

Hofmaurer
für den Sommer, eventuell dauernd, Antritt möglichst bald, gesucht.

Größeren Posten Rohr
hat billig zu verkaufen. [8788
Dom. Gelens,
Post Gelens, Bahn Stolno.

Ein Schuhmachergeselle a. Reparaturen find. sofort Beschäftigung bei W. Voß.

Suche einen [874
tücht. Former
der selbstständig arbeiten und Gießerei leiten kann.
Eisengießerei Kaukehmen.

Maschinist
bei hohem Lohn, wird zum sofortigen Antritt gesucht oder spätestens 1. Juli. Guter, zuverlässiger Dreschmaschinenführer, die Ausführung der meisten Reparaturen, Lagergießen, gute allgemeine Maschinenkenntn. sind Grundbedingung. Absolute Nüchternheit selbstverständlich. Es sind viele Wirthschaftsmaschinen in Ordnung zu halten, unter anderm drei Adriance-Garbenbindemäher. [8410]
M. Preiß, Administrator,
Bialutten Ostpr.

Suche p. sofort in meiner Kundenmühle einen jungen, zuverlässigen
Müllergesellen
guter Schärfer. Kuchenbecker,
Stretziner Mühle b. Pr. Friedland.

3. sof. Antr. s. ein. jung., ordnungslieb., nücht. **Müllergesellen,** welcher durchaus guter Steinschärfer, und mit Walze vertr. s. m. Persönl. Vorstell. werd. bevorz. **Gr. Zirckwitz** b. Kamin Wpr.
Kuchenbecker, Werkführer.

Torfstecher
kann sich sofort melden bei
St. Jesionowski, Nawra p. Brattian.

Fuhrleute
zum Steine fahren, können sofort beschäftigt werden. [8537]
Schönlein & Wiesner, Thorn III.

Vorarbeiter
mit 10 Männern und 10 Frauen find. Beschäftigung bis zum Spätherbst auf
Dom. Kl. Tonin p. Bischofsthal.

200 Arbeiter
finden sofort Beschäftigung bei den Oberbau-Arbeiten in **Wulkow,** Bahnstation Stargard (Pommern). [8318

Einen unverheir., tüchtig. **Kutscher,** Kavallerist bevorzugt, sucht [8587
Dom. Lottyn bei Frankenhagen.

Herrschaftlicher, unverheiratheter
Kutscher
wird zum 1. Juli gesucht. [8457]
Stever, Osterode Ostpr.

In Kl. Gartz bei Subkau wird ein gutempfohlener herrschaftlicher
Kutscher
gesucht. [8766

Gesucht
zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehener, durchaus zuverlässiger
unverh. Kutscher.
Kavallerist bevorzugt. Nur mit vorzüglichen Papieren versehene wollen sich melden, letztere und Gehaltsanspr. einsenden. [8757
v. Wins, Ober-Steuer-Controleur,
Dt. Krone.

Ein Junge oder Mädchen
sofort gesucht zur Aushilfe.
Gaebel's Buchhandlung.

Ein **ordentl. Hausmann** kann sof. eintr. bei Max Jankowski, Culmerstr.

Ein junger Hausmann
der mit Pferden Bescheid weiß, kann vom 1. Mai in Stellung treten. [8643
Herrmann Glaubitz.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten in der Exped. des Geselligen.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten bei [8816
Louis Cohn.

Laufburschen
sucht sofort [8815] L. Wolffsohn.

Ich suche von sogleich oder bald als Vertretung für einige Monate, eventl. auch für länger einen **tüchtigen, gut empfohlenen** [8632
Landwirth
kann auch verheirathet sein. Keine Antwort Absage.
Konr. Plehn,
Josephsdorf b. Plusnitz, Wpr.

Zum 1. Juli wird für ein mittleres Gut Ostpreußens unter Leitung des Prinzipals ein gebildeter, energischer
Inspektor
gesucht. Gehalt 400 Mark. Familienanschluß. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf ohne Freimarken werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8012 an die Exp. des Ges. erb.

Per 1. Juli habe schon jetzt einige in Beamtenkreisen beliebte **Stellungen für unverheir., erste Wirthschafts-Beamte** zu vergeben. [7751
G. Böhrer, Danzig.

Ein älterer, evangel. [8210
Hofbeamter
findet wegen Erkrankung des jetzigen sofort Stellung. Gehalt 360 Mk. excl. Wäsche. Vorstellung erforderlich.
Dom. Rucewo bei Güldenhof.

Ein tücht. Hofverwalter
welcher die Wirthschaftsbücher und alle vorkommenden Schreibereien besorgen muß, sofort Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Vorstellung erwünscht.
Dom. Rittershausen p. Lessen Wpr.

Für ein mittleres Gut Westpreußens wird zum 1. Juli cr. bei 400 Mk. Gehalt excl. Wäsche ein
Inspektor
aus guter Familie, etwa Mitte der Zwanziger alt, gesucht. Offert. unter Nr. 8617 an die Exped. des Ges. erb.

Ein zweiter Beamter
der mit schriftlichen Arbeiten Bescheid weiß, wird bei hohem Gehalt sofort gesucht. Offert. unter Nr. 8428 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger, gebildeter Mann
findet zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Mk. 300 Pension in hiesiger Wirthschaft, mit Zuckerrübenbau, Molkerei und großer Viehzucht, (schöner Feld- u. Wasserjagd), von sofort Stellung bei Familienanschluß und freundlicher Aufnahme. [8822]
Stieff, Gutsverwalter, Bielawy bei Bartschin, Bez. Bromberg.

Ein Unterschweizer
welchem später Gelegenheit geboten ist, die Oberschweizerstelle zu übernehmen, wird zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Hoher Lohn. Stall sehr bequem. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8666 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

In meiner Colonialwaaren-Handlung findet ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
Stellung. Carl Sakriß, Thorn.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder 1. Mai cr. [7695
einen Lehrling.
Otto Nehring, Riesenburg Wstpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche per sofort [8819
einen Lehrling oder Volontair.
A. Horwitz, Schneidemühl.

Für mein Bureau suche von sogleich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Schriftliche Meldungen. [8833
Dampfsägewerk Maldeuten.
Ernst Hildebrandt.

Zwei Lehrlinge
m. genügenden Schulkenntn. sucht sofort
E. Danielzeck, Bischofsburg,
Drogenhandl. und Mineralw.-Fabrik.

Ein Lehrling
mos. Confession, kann unter günstigen Bedingungen in mein Colonial- und Destillations-Geschäft sofort eintreten.
A. Littwack, Schneidemühl.

Suche z. 1. Juli für meine Apotheke
einen Lehrling.
John, Apotheker, Lobsens.

Ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, kann in mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft eintreten. [8413
Heinrich Rosenow,
Strasburg Wp.

Einen Lehrling
(deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166

Ein Lehrling
der die Bäckerei erlernen will, auch jüdischer Konfession, kann eintreten bei
M. Falkenberg, Konitz Wpr.

Wir suchen einen [8790
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen, für Comtoir. Bedingungen: 3jährige Lehrzeit, freie Wohnung, Heizung, Licht und monatlich Mk. 20 Gehalt.
Neue Hirschfelder Zuckerfabrik zu Hirschfeld,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Hirschfeld Opr.

Apotheker-Lehrling.
Suche für den Sohn aus anständiger Familie eine Stelle als Lehrling in einer Apotheke Westpreußens. Zu erfragen beim Apotheker [8431]
W. Borchardt in Berent.

Gärtnerbursche
wird gesucht in Gr. Kruschin Wpr.

Einen Gärtnerburschen
sucht von sogleich [8612
W. Schmidt, Gärtner, Kl. Tromnau Westpr.

Für Frauen und Mädchen.

E. **anst. Wirthin,** 60 J. alt, sucht leichte Stelle od. Pflege e. Kindes. Off. u. **300** an die Exped. d. Altpreuß. Ztg. in Elbing. [8787

Suche für eine Wirthschafterin
sehr erfahren, sofort oder 1. Mai d. Js. Stellung auf einem großen Gute zur Führung des Haushaltes. Gefl. Offert. unter Nr. 8783 an die Exp. d. Geselligen.

Tüchtige Meierin
sucht von sofort Stellung. Gefl. Offert. unt. **M. G.** postlagernd Watterowo bei Culm erbeten. [8891

Eine tüchtige **Köchin** für Offizier-Herrschaften, sowie andere tüchtige **Mädchen** empfiehlt zum 1. Mai [8863
Frau Schichoratzka, Langestraße 8.

Ein älteres erfahrenes [7678
Wirthschaftsfräulein
welches eine Reihe von Jahren der Hotelküche sowie mehreren Weinstuben nebst Leitung der Wirthschaft selbstständig vorgestanden hat und beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen sucht p. 1. Juli cr. anderweitig Stellung. Meldungen zu richten an
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Eine Kindergärtnerin
1. Klasse wird für 3 Mädchen im Alter von 11 und 10 Jahre verlangt. Offert. nebst Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. [8818
M. Berlowitz, Thorn.

Ein **jung. geb. Fräulein** zur
Stütze der Hausfrau
und **Bedienung der Gäste** kann eintreten Kaisergarten, Hoppenbruch
8768 p. Marienburg Wpr.

Suche zum 1. Mai eine [8743
Stütze der Hausfrau
ges. Alt., w. d. Landessprachen mächt., in Küche und Milchwirthschaft gut bewandert ist. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften zu richten an
R. Höhne, Gutsbesitzer,
Gustavowo b. Kruschwitz.

Suche v. 1. resp. 11. Mai e. einf., anspruchsl.
junges Mädchen
d. auch mitmelken muß, als Stütze der Hausfrau a. d. Lande. Off. w. unter **B. 4** postl. Marienwerder erb. [8752

Eine tücht. Verkäuferin
für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft gesucht. M. Kuttner, Thorn-Mocker, Concordia. [8836]

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche ich zum **sofortigen** Eintritt zwei flotte, [8837]
erste Verkäuferinnen
bei hohem Salair. Den Bedingungen sind Photographien und Zeugnisse beizulegen. S. Hirschfeld, Thorn.

Suche für eine ältere Dame und deren zwei Enkelkindern ein älteres, gebildetes Fräulein als [8821
Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß im Kochen, etwas Schneiderei und in der Hauswirthschaft erfahren sein. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 101 Inowrazlaw postlagernd.

Verkäuferin.
Eine tüchtige **Verkäuferin** mit der Manufakturbranche gut vertraut, poln. sprechend, wird sofort gesucht.
J. Fabisch, Ostrowo, Prov. Posen.

Für meine Konditorei und Restaurant wird eine junge, anständige [8784
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern von sofort gesucht. Photographie erwünscht.
L. Schultz's Conditorei,
Mewe.

Zum 1. Juni wird die Stelle der
Kassirerin
in meinem Hauptgeschäfte frei und bitte um gefl. schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen. Auswärtige können nicht berücksichtigt werden. [8807]
Paul Schirmacher.

Ein junges Mädchen
zum Lernen wird für ein Papiergeschäft per 1. oder 15. Mai bei vollständiger freier Station gesucht. [8832
Wilhelm Wolff, Stolp i/Pom.

Für meine Galanterie- u. Kurzwhd suche ich ein
junges Mädchen
der polnischen Sprache mächtig, als Lehrling. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8744 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ges. wird sofort ev. später
junges Mädchen
aus guter Familie, mit etwas Kenntnissen der Landwirthschaft, als Stütze f. d. Haushalt eines mittelgr. Gutes. Pers. Vorstellung erwünscht. Offerten unter L. Q. postlag. Hohenstein Ostpr.

Ein anst., fleiß. Mädchen
das die Stubenarbeit übernimmt und das Melken beaufs., wird z. Hilfe in d. Wirthschaft z. 1. Mai ges. Gehalt 132 Mark. Offerten **E. H. postlagernd Purden Opr.** erbeten. [8840

Stütze der Hausfrau
mit allen Arbeiten vertraut, welche auch im Geschäft mit thätig sein muß, z. sof. Antr. ges. Bromberg, Concordia.

Ein anständiges, gewandtes, jüdisch. Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, das **gut kochen** können **muß,** findet von sof. bei gutem Salair Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Meld. w. briefl. m. Aufschr. 8777 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche außer meinem Colonialwaaren- u. Delicateß-Geschäft fürs Gastzimmer
ein anständ. Mädchen
per sofort oder 1. Mai. Kellnerin ausgeschlossen. A. Bieschke, Stuhm.

Als Stütze der Hausfrau wird ein bescheidenes [8589]
junges Mädchen
zum recht baldigen Antritt gesucht. Dasselbe muß im Maschinennähen, Handarbeit eventl. Schneiderei gewandt sein. Gehaltsansprüche, sowie Photographie unter S. 35 postlagernd Hardenberg.

Ein junges, christliches [8611
Mädchen
möglichst der polnischen Sprache mächt., welches das **Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft** erlernen will, findet Stellung bei
L. Werner, Sensburg.

Zur Stütze der Hausfrau
suche zum 1. Mai ein jüdisches anständ. junges Mädchen, das bereits in solchen Stellen thätig war. Gefl. Offerten unter Chiffre 8619 an d. Exp. d. Bl. [8619

Für kl. Molkerei eine kräftige ges.
Meierin von sofort gesucht. [871]
E. Göricke, Rixdorf-Berlin, Steinmetzstr. 65.

Eine in allen Zweigen der ländlichen Hauswirthschaft, auch Kälber- und Federviehzucht, erfahrene, tüchtige
evangel. Wirthin
mit der feinen Küche durchaus vertraut, wird zum 1. Juli cr. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft ca. 250 Mk.
Dom. Parlin, Station der Ostb.

Eine tüchtige Köchin
wird per 1. Mai bei hohem Lohn gesucht von Woythaler, Fabrikbesitzer,
[8823] in Bromberg.

Eine ältere, erfahrene, tüchtige
Kinderfrau
mit guten Zeugnissen versehen, sucht
Franke, Gondes bei Goldfeld

Eine saubere **Aufwärterin** wird sofort verlangt
[8874] Mühlenstraße 11, parterre.

Eine ordentl. Aufwärterin
für den ganzen Tag gesucht. [8810
Alte Marktstraße 1, 1 Trepp.

Eine **Aufw.** w. ges. Oberthornst. 41.
Mädchen z. e. Kinde ges. Culmerstr. 9.